

Erscheint täglich
früh 6^{1/2} Uhr.
Redaktion und Expedition
Johann-Meissner-Strasse 33.
Verantwortlicher Redakteur
Dr. Härtner in Neubrandenburg
Sprechstunde d. Redaktion
Montags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—5 Uhr.
Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Inserate an Wochentagen bis
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 10 Uhr.
Anfälle für Inseratenannahme:
Otto Klein, Universitätsstrasse 22,
Königliches Hofamt, Hauptstr. 21, vorn.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 71.

Freitag den 12. März.

1875.

Bekanntmachung.

Beruf des nach dem neuen Volksschulgesetzes zu beruhbenden Schulcontrole werden die Leiter, welche sich der Ertheilung vollen Unterrichts an schulstätige Kinder unterziehen, hierdurch aufgefordert, dass jetzt ab alljährlich und zwar spätestens bis zum 5. April ein genaues alphabatisches Verzeichniß der bei ihnen bis zum 1. April angemeldeten schulpflichtigen Kinder, in dem neben dem vollen Namen und dem Geburtstage des Kindes auch der volle Name, der Stand und die Wohnung der Eltern angegeben sind, an die Schulexpedition des mitunterzeichneten Stadtraths einzureichen.

Leipzig, am 21. Januar 1875.

Die Schulexpedition daselbst.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Der Königliche Bezirksschulinspector.

Schulrat Dr. Hempel. Lehmann.

Wohnungs-Bermietung.

Eine aus 6 Stuben, 1 Alkoven, 4 Kammern und Zubehör bestehende mit Wasserleitung versehene Wohnung im 2. Stockwerke (Dachgeschosse) des der Stadtgemeinde gehörigen Hauses Galoppé-Str. 1 soll vom 1. Juli d. J. an gegen halbjährliche Rendite an den Meistbietenden vermiethet werden und fordern wir Mietlustige hierdurch auf, in dem auf

Freitag den 10. 3. Mitt. Vormittags 11 Uhr

anberaumte 1. Versteigerungsstermine sich an Rathstelle einzufinden und ihre Gebote zu thun.

Die Vermietungs- und Bermietungsbedingungen liegen ebendaselbst schon vor dem Termine eingesehen werden.

Leipzig, den 2. März 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Gerutti.

Handelslehranstalt.

Die Annahme derjenigen Handlungsschulringer, welche k. Ostera in die Handelslehranstalt einstreiten sollen, erbittet sich der Unterzeichnete in der Zeit vom 21. bis mit 13. März Vormittags von 10—12^{1/2} Uhr, soweit möglich unter persönlicher Vorstellung der Anzumeldenden durch ihre Herren Principale.

Dr. Odermann, Director.

Lehranstalt

Für junge Leute aus dem Handels- und Gewerbestande.

Das neue Schuljahr beginnt am 26. April. — Unterrichtszeit: die geschäftsfreien Mittags- und Abendstunden. Prospekte gratis. Anmeldung nimmt entgegen

R. Rost, Director, Brahl 16, 2. Etage.

Der Eingang.

* Leipzig, 11. März. Das seit Montag eingetretene Thauwetter hat überall im Lande die Schneemassen zum Schmelzen gebracht und das die Flüsse bedeckende Eis aufbrechen lassen. Bis jetzt scheint sich der Eingang allenthalben ohne größere Nachtheile vollzogen zu haben, wenn auch einzelne Überflüsse durch das ausgetretene Wasser geringlich stark zu leiden haben. Wir stellen die eingegangenen Nachrichten in folgendem zusammen:

In Dresden erfolgte der Aufbruch des Elbe-Teiles Dienstag Mittag und es herrschte bis 1 Uhr gedrängter Eingang. Das Eis der sächsischen Oberelbe war bis Nachmittag 2 Uhr noch unverändert. Aus Prag wurde vor früh 4 Uhr gemeldet, daß dort voller Eingang, bei 72 Zoll Wasserköhe über normal, herrschte. In Riesa war 11 Uhr Vormittags das Eis über- und unterhalb der Stadt abgegangen.

Auf den wilden Weißeritz war am Montag bei Altenberg das Eis noch nicht gebrochen. Es regnete fortwährend und das Wasser stieg von Stunde zu Stunde.

Auf der Böhmischen begann bei Frankenberg Dienstag Vormittag der Eingang. Bei Mittag hatte sich der Eingang bereits 5 Uhr an das Eis in gefrorenen Massen. Der Wasserstand wurde nach dem Eingang geringer. Unfälle waren bis dahin nicht bekannt. Auf der böhmischen Mulde hatte der Eingang bereits Montag Abend begonnen und von allen Seiten kamen Meldungen, daß nirgends sich Einfrierungen gebildet. Bei Wazan war Dienstag Vormittag die Eisdecke abgegangen. Die beiderseitigen Ufer standen unter Wasser.

Im Bittau ist die Mandau aus ihren Ufern getreten, das Eis war bei der Spittelsbrücke zum Stehen gekommen und ein großer Theil der niederer und der böhmischen Vorstadt stand unter Wasser. Da es den ganzen Montag regnete, so war aus dem Gebiete noch großer Wasserzufluß zu erwarten. Auch die Spree hatte bei Bautzen starke Überschwemmungen angerichtet.

Starke Sorge bereitete die Flöha den Bewohnern von Olbernhau. Das Eis war ganz in der Nähe des Ortes zum Stehen gekommen und in kurzer Zeit stand das Wasser 3—4 Fuß hoch in den Straßen. In den Parterrewohnungen wurde Alles überschwemmt und viele Gegenstände verdorben. Am Montag Nachmittag hatten sich neue Eisschlüsse gebildet und eine ganze Anzahl von Häusern stand unter Wasser. Es wurden die größten Anstrengungen gemacht, um das Eis zu sprengen.

Über die Überschwemmungen der Pleiße wird aus Rötha gemeldet, daß dort die Felder und Wiesen zwischen der Stadt und der Bahnstation Böhlen unter Wasser gesetzt waren. Der Bericht stieß deshalb gänzlich und zur Erförderung des Post wurde der Umweg nach Borna benutzt. Wenns war der Bericht nach den Dörfern Gaulis,

Tradennau, Hain, Böden, Großköthen u. unterbrochen.

Eine Mitteilung aus Gera vom 10. März lautet folgendermaßen:

Seit gestern Mittag haben sich die Eisströmungen der Elster in Bewegung gesetzt. Der stark angeholtene Fluss hat bereits gestern Abend an verschiedenen Stellen sein Bett verlassen und ist in der Nacht zu einem reichenden Strom geworden, der 1/2 Ellen starke Eischollen in großer Menge auf die dem Flusse zuführende Blüte zuführte. Die umliegenden Ortschaften sind seit einigen Stunden in Thätigkeit, um gegen eine plötzlich eintretende Wasserflut ihre Fähigkeiten zu schärfen. Das aus dem Oberlande kommende Eis wird stündlich erwartet, und man glaubt, daß dann bedeutende Überschwemmungen folgen werden.

Asyl für Obdachlose.

In Leipzig wird die Begründung eines Asyls für Obdachlose beabsichtigt. Über die Notwendigkeit eines solchen Asyls und die damit verbundenen Zwecke, sowie die Art, wie der betreffende Plan durchgeführt werden soll, bemerkt das hiesige hier zusammengetretene Comité in seinem Prospekte:

Doch ein solches Asyl für unsre Stadt ein dringendes Bedürfnis ist, wird wohl keiner bestreiten, der mit den eingeschlagenen Verhältnissen sich näher bekannt gemacht hat. Mehrere Artikel im Tageblatte, namentlich aus der Feder eines genau Unterrichteten, des Herrn Polizei-Assessor Hanisch, sagen, daß in einem Monate in unserer Stadt schon über 200 Personen als obdachlos von der Polizei aufgegriffen und in Gewahrt gebracht worden sind, und es wird ausdrücklich hervorgehoben, daß die aufgegriffenen keineswegs sämmtlich den Herumtreiben angehören, vielmehr sich unter ihnen nicht wenige Leute befinden, die unverschuldet in die traurige Lage gerathen waren, zeitweilig kein Obdach zu haben, zum Theil Gewerbsgebußen und Arbeiter, die nach Besinden mit späterem Abendzuge erst in Leipzig eingetroffen sind und, mit den hiesigen Verhältnissen gänzlich unbekannt, ein Unterkommen nicht sofort finden konnten.

Der Güte des genannten Herrn verdanken wir die Angabe, daß im vergangenen Jahre wegen Obdachlosigkeit inhaftirt wurden:

Januar 178, darunter überliche Personen: 23 Februar 130, — 28 März 149, — 19 April 221, — 29 Mai 208, — 28 Juni 168, — 29 Juli 165, — 19 August 177, — 34 September 201, — 41 October 252, — 48 November 214, — 30 December 209, — 34

Ausgabe 12,850.

Abonnementpreis vierthalb 4^{1/2} M.,
incl. Bringerlohn 5 M.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 36 Pf.
mit Postbeförderung 45 Pf.
Inserat 14 Pf. Bourgeoiss. 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichniß. — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Reklame unter dem Reklamenschluß
die Spaltseite 40 Pf.
Inserat eins Preis an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung prämierende
oder durch Postvertrag.

Bekanntmachung.

Der Preis der in hiesiger Fabrik produzierten Coals, deren Verkauf Herr Kohlenhändler Konrad Weißer commissionsweise besorgt, beträgt
vom 12. dieses Monats an
für den Hectoliter loco Fabrik 1 Mark, und bis an das Haus einschließlich des Fuhrlohn 1 Mark 15 Pfennige.

Leipzig, den 11. März 1875.

Des Rath's Deputation zur Fabrik.

Holz-Auction.

Montag den 16. März d. J. sollen von Nachmittags 3 Uhr an im Burgauer Forstrevier auf dem Kahlholz in Abh. 31 a
ca. 350 Hauen klar gemachtes Stochholz (gute Qualität)
unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angekündigten Bedingungen und gegen so-
fortige Bezahlung nach dem Schlag in den Weißbietenden verkauft werden.

Zusammenfassung: an dem Schlag in Abh. 31 a am neuen Schuppenhause.

Leipzig, am 9. März 1875.

Des Rath's Forstdéputation.

Vermietung.

Das der Stadtgemeinde gehörige, am Floßplatz Nr. 26 gelegene, mit Wasserleitung versehene und zu einem Werk- oder Lagerplatz geeignete Grundstück, Parzelle Nr. 855 a des Flurbuchs, von 74 □ M. — 4255 □ G. — 1365 □ M. Flächengehalt mit dem darin liegenden kleinen Wohnhause Nr. 88, Abteilung B. des Brandstatters soll

Montag den 22. 3. Mitt. Vormittags 11 Uhr
an Rathstelle vom 1. April d. J. an gegen halbjährliche Rendite an den Meistbietenden anderweit vermiethet werden.

Die Vermietungs- und Versteigerungsbedingungen liegen ebendaselbst schon vor dem Termine zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 10. März 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Gerutti.

Barth's Erziehungsschule,

ein Privatinstitut für Knaben und Mädchen, mit Kindergarten, Elementarlassen, Mädchenschule, Gymnasial- und Realklassen, beginnt Ihnen 13. Jahrescurius Dienstag, den 6. April. Prospekte sind im Schulgebäude zu haben. Bei Anmeldungen erhielt sich der Unter-Dr. Dr. Barth.

Diese Zusammenstellung zeigt deutlich, wie die Verhältnisse liegen. Die Zahl der lärderlichen Personen, der Arbeitsschwestern, der Correctioner und der notorischen Bagabunden beträgt nur 19 bis höchstens 48, was einem Gehalt von 11 Prozent bis 21 Prozent entspricht, und es verbleiben zwischen 78 bis 89 Prozent obdachlose Leute, die nur aus dem Grunde inhaftirt wurden, weil die Sicherheitspolizei sie nicht auf der Straße unter freiem Himmel lassen konnte.

Zur Durchführung dieses Vorhabens bedienen wir freilich noch namhafter Beihilfe. Wir hoffen aber, daß die Bitte um zu gewöhnende Beiträge keine vergebliche sein werde*).

Symphonie-Concert.

— 10. März. „Ende gut, Alles gut!“ Dies alte Sprichwort kann man auch auf die Reihe der Symphonie-Concerthe rechnen, welche die verstärkte Büchner'sche Capelle diesen Winter im großen Saale des Schuppenhauses aufführte. Das legte der selben, welches gestern stattfand, war nicht nur außerordentlich zahlreich besucht, sondern zeigte auch durch ein sehr gut gewähltes Programm aus. Den Anfang bildete die Symphonie pastorale (Nr. 6), von Beethoven. Welcher der fünf Sätze dieses Werkes den Vorzug verdient, ist schwer zu sagen; während der erste in der Couleur und in der Behaglichkeit der Stimmung groß da steht, und die Scene aus Bach alle menschlichen Hoch-Gefühle wiedergibt, so ist der zweite, von Ebens 7 bis früh 7, tief. 8 Uhr seine Blüte. Niemand fragt den Eintrittenden nach seinem Namen, man verlangt nur zu statistischen Zwecken das Alter. Dies kennzeichnet die Tendenz des Alters. Man will sich um die Verhältnisse der Besucher nicht kümmern, sie in einer Weise durch Fragen bestimmen, sie nach letzter Richtung hin beobachten, ihnen auch nicht den leinigen Theil ihrer Freiheit nehmen. Jeder Obdachsuchende wird als Gast betrachtet, es wird ihm eine Lagerstelle in einem warmen Raum gewöhnt, Abends eine Suppe nebst einem Stück Brod und früh Kaffee nebst Brod verarbeitet. Dies alles wird gratis gegeben, ohne daß irgend welche Gegenleistung verlangt wird. Den Besuchenden wird weder die Reinigung des Locals, noch die der benutzten Gegenstände angefordert, es ist aber Niemandem gestattet, das Obdach des Alters mehr als dreimal in einem Monate in Anspruch zu nehmen.

Die Befürchtung, daß ein solches Asyl einen schädlichen Einfluß ausüben und die Überlichkeit befürchten könnte, wird in dem 4. Jahresberichte des Berliner Asyl-Vereins ausdrücklich widerlegt.

Ein derartiges Asyl hier zu begründen ist unsere Absicht. Bei dem bekannten Sinne für Wohlthätigkeit in unserer Stadt ist es nicht zu beweisen, daß das seit längerer Zeit geplante

Unternehmen wohlwollende Aufnahme und thatkräftige Unterstützung finden wird. Wir haben uns bisher nur an einige, den Comité-Mitgliedern nahestehende, mit der Bitte um eine

Gage für unser gemeinschaftliches Unternehmen gelehnt und können zu unserer Freude bestätigen, daß wir überall offene Herzen und Hände gefunden haben, in einer Weise, daß wir wagen

durften, bereits ein für unsere Zwecke geeignetes Grundstück in der Thalstraße zu erwerben, auf

Die Aufführung geschah unter Leitung des Komponisten und die einzelnen Stücke: Ouvertüre (in welcher wir originelle Gedanken, effektvolle Instrumentierung aber zu wenig Einheit fanden), Herzog Alion's Klage, der Sachsen Gebet, Trauermarsch und der Kampf um die Menschenräde machten einen sehr glänzigen Eindruck.

Besonderen Erfolg errang Herr Opernänger Ernst mit der vorzüllichen Arie des Herzog Alion, die in der That zündend wirkte. Diese Bruststücke, welche sehr geeignet sind, das Interesse für die ganze Oper zu erregen, offenbaren ein tiefs Eindringen in den Stoff; eine sichliche Verstärkung des melodischen Elementes und namentlich zeichnen sich auch die Chöre durch Kraft und Schwung aus. Sie wurden vom Gesangverein „Sängerkreis“ im Ganzen, wenn nicht immer mit voller Reinheit, so doch mit Präzision und auch mit Feuer und Wärme wiedergegeben. Auch trug Fräulein Fanny Ernst die Lieder vor: Die Harfenistin von R. Franz, Liebesfrühling von Holstein und Suleika von Schubert. Die Sängerin gebietet über seine vollklingende, ausgezeichnete Stimme, wohl aber

* Diese nochmalige Darlegung gilt zugleich als Antwort auf mehrere aufsichtliche Einwendungen. Red. d. Tagl.

über ein süßliches Herz, und daher fanden ihre Lieder, namentlich das zweite und dritte (welches durch die gewandte und angemessene Begleitung des Herrn Schmidt-Wallendorf besonders gehoben wurde) eine freundliche Aufnahme. Wir rathen der Sängerin auf die Bildung eines festen, vollen Tonens, auf die Vermeidung des unzähligen Tremolens recht zu achten, und es wird ihr dann sicher gelingen, eine noch höhere Stufe in der Kunst zu erreichen. Eine Ouverture zu Göthe's Torquato Tasso, welche Geist und Leben athmet, bildet den Schluss des Concertes. Wir können unsere Berichte nicht schließen, ohne dem verdienstvollen Dirigenten Musicaldirector Büchner (dessen umsichtige und forschende Leitung das Gelingen der Aufführungen hauptsächlich zu danken war) und seiner Capelle den aufrichtigen Dank für die genugreichen Abende auszusprechen.

Ernennungen, Verzeichnungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentl. Unterrichts.

Angestellte wurden an Gymnasien und Real-Schulen: Dr. phil. Karl Hermann Maximilian Kühlmeister, bisher provisorischer Oberlehrer an der Thomasschule in Leipzig, als zünftiger ständiger Oberlehrer an dieser Anstalt; Dr. phil. Julius Körber, bisher Oberlehrer an der Fürsten- und Landesschule zu Grimma, als Director der zu errichtenden Realschule in Großenhain; Wilhelm August Ferdinand Maehle, bisher Gymnasiallehrer zu Görlitz, als ständiger Oberlehrer an der Realsschule in Zwickau; Hermann Adolf Zimmermann, bisher provisorischer Oberlehrer am Schullehrseminar zu Borna, und Johann Gottfried Krumbeigel, Kandidat des höheren Schulamtes, als 11. bestensichtiger 12. Oberlehrer an der Realsschule I. Ordnung in Freiberg; Ernst Georg Oswald Friedländer, bisher provisorischer Oberlehrer an der Realsschule zu Zwickau, als ständiger Oberlehrer an dieser Anstalt;

an Seminarien: Karl Gottfried Böhme, bisher Hilfslehrer am Freiberger u. Fleischbergschen Schulseminar zu Dresden, als ständiger Lehrer an desselben.

Erledigt: die Schulfeste zu Neustadt an der Spree. Collator: das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gesammeltenommen nach dem Kataster 849 Mark ausschließlich freier Wohnung. Gefüsse sind bis zum Schluss dieses Monats an den Königl. Bezirkschulinspector Dr. Wild in Bayreuth einzureichen; — die sechste Lehrstelle an der Stadtschule zu Königstein. Collator: der Stadtbaudirektor zu Königstein. Collator: der Stadtbaudirektor zu Rödental. Gesammeltenommen nach dem Kataster 1050 Ml. ausschließlich Pfarrwohnung. Gefüsse sind bis zum 25. März 1875 an den Stadtbaudirektor zu Königstein einzureichen; — die siebte ständige Lehrstelle an der Bürgerhalle zu Gera. Collator: der Stadtbaudirektor zu Gera. Gesammeltenommen nach dem Kataster 930 Ml. Schule und Bemalung sind bei dem Stadtbaudirektor zu Gera einzureichen; — die zweite ständige Knabenlehrstelle zu Pfeißen. Collator: das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen außer freier Wohnung im Schulhause 1050 Mark jährliches Bspur und 84 Ml. jährliches Holzgeld. Gefüsse sind bis zum 26. März 1875 an den Königl. Bezirkschulinspector für Dresden (Kand.) Dr. Hahn in Dresden einzureichen; — die zweite ständige Lehrstelle an der Schule zu Sebnitz bei Bautzen. Collator: das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gesammeltenommen nach dem Kataster 1000 Ml. und freie Wohnung. Gefüsse sind bis zum 31. März 1875 an den Königl. Bezirkschulinspector Dr. Wild in Bayreuth einzureichen; — die dritte ständige Lehrstelle zu Trebsen. Collator: das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gesammeltenommen außer freier Wohnung 900 Ml. Gefüsse sind bis zum 13. März d. J. an den Königl. Bezirkschulinspector Kärtner in Grimma einzureichen; — die Lehrstelle zu Clausnitz. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen nach dem Kataster 1544 Ml. 64 Pf. exkl. Preise (auf 260 Ml. veranschlagter) Wohnung. Gefüsse sind bis zum 20. März d. J. bei dem Königl. Bezirkschulinspector Dr. Kreitshauer in Hochstädt einzureichen; — zwei neue ständige Lehrstellen (23. und 24.) bei den Volksschulen zu Döbeln mit einem Jahreshab von je 1200 Ml. incl. Holzgeld von Oppeln d. J. ab. Bewerbungen sind unter Beifügung von Angaben bei dem Stadtrath zu Döbeln bis zum 13. d. J. einzureichen. — In Ostern d. J. für die Wirtschaftsschulen zu Niesa zwei ständige gebildete Lehrer, welche kontinuierlich den Unterricht in der französischen und englischen Sprache in den höheren Knaben- und Lehrstufen zu geben haben und je 2000 Ml. jährliches Gehalt einschließlich des Wohnungsaquivalentis erhalten sollen, und drei semiaristische gebildete Lehrer, welche jährlich je 1100 Ml. jährliches Gehalt exkl. Wohnungsaquivalent (20 resp. 150 Ml.) erhalten sollen. Gefüsse sind unter Beifügung der erforderlichen Bemerkungen bis den 15. März d. J. an den Stadtrath zu Niesa einzureichen.

Nach dem Pariser Wetter-Bulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgen:

	am 9. März		am 9. März
	C.		C.
Brüssel	+ 13.4	Madrid	+ 12.2
Grönland	+ 10.0	Palermo	+ 8.0
Greenwich	+ 11.3	Napoli	+ 7.8
Valencia (Spanien)	+ 7.8	Rom	+ 4.2
Havre	+ 11.0	Florenz	+ 7.5
Brest	+ 11.4	Bern	+ 4.2
Paris	+ 11.3	Constantinopel	+ 0.2
Lyon	+ 10.0	Moskau	- 18.1
Bordeaux	+ 12.0	Petersburg	- 14.2
Marseille	+ 10.2	Helsingfors	- 9.2
Toulon	+ 9.0	Barcelona	- 4.4
		Stockholm	- 1.6

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und anderen Nachrichten betrug die Temperatur am 6 Uhr Morgen:

	am 9. März		am 9. März
	C.		C.
Memel	0.0	Dresden	+ 4.6
Königsberg	+ 1.5	Bautzen	+ 4.6
Danzig	+ 2.0	Leipzig	+ 6.3
Putbus	+ 1.2	Münster	+ 11.6
Kiel-Hafen	+ 2.9	Köln	+ 9.5
Stettin	+ 3.4	Wiesbaden	+ 5.7
Berlin	+ 6.2	Trier	+ 9.0
Passau	+ 4.2	Karlsruhe	+ 9.4

Rudolf Mösse, Hansemann-Vorwerk, Grimm, Str. 2, L.

Gesangbücher

in einfachen bis zu den hochfeinsten Einbinden empfohlene

C. Mating Sammler

Petersstrasse 10 — Hotel de Russie.

Gray'sche amerikan. Papierwäsche.
Detail-Geschäft der Fabrik: Leipzig, Neumarkt 9.

Strohhüte

werden schnell und schön gewaschen

Gebrüder Hennigke,

Wittenbrück — Grimmaische Straße.

Rosenoranz & Reichelt

Jetzt Markt No. 6.
Lager von Schuhfutter u. d.
Brell, Molton und Fries.

Niederlage der mechan. Bindfadenfabrik

Plauer 1. In grauen, gebleichten u. farbigen Bind-

fäden, Borten u. Schuhdruck der 2. Art.

Holz- und Metall-Särge

Querstrasse No. 36. Rob. Müller.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 5,

Bettar's Hof. 1. Gasse. Unterbrechen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den

Paraden bei Görlitz. Früh 9 bis Nachm. 1/4 Uhr.

Universitätsbibliothek:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Völkerbibliothek (Bühl Nr. 41, Stadt Werksbau

1 Treppen) 7—9 Uhr Abends.

Städtische Sparkasse. Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag-Einflussungen, Rückgaben und Rücknahmen von

Früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr.

Postamt für Einlagen: Marien-Apotheke. Ecke

der Schuhstraße; Drogen- & Schuh-Windmühlen-

straße Nr. 30; Linden-Mühle, Weißstraße Nr. 17a.

Städtische Polizei. Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag von Früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr, während der Auktionstage nur bis 2 Uhr.

Eingang: für Wundertag und Herabnahme vom

Waszpapier, für Einlösung und Prolongation von

der Nordpost.

Zu dieser Woche verfallen die vom 8. bis

14. Juni 1874 vereinbarten Prämien, deren frütere

Einführung oder Prolongation nur unter Wiedereintragung

der Auktiongebühren stattfinden kann.

Städtische Geldredaktion: Centralstelle in der Woche des

Marktstandes; I. Feuerwache, Rathaus im Stadhause;

IV. Feuerwache, Magdeburgstrasse 1; V. Feuer-

wache, Schleiterstraße 15, in der V. Bürgerschule;

VI. Feuerwache, Hospitalstraße 2b, im alten Jo-

hanneskirchhof; VII. Feuerwache, Fleischergasse 8;

VIII. Feuerwache, Brühl 42, in der Georgenhalle;

I. Bezirk-Polizeiwache, Grimmaischer Steinweg 46,

im alten Johanniskirchhof; II. Bezirk-Polizeiwache,

Windmühlenstraße 11; III. Bezirk-Polizeiwache, Frankfurter Straße 47; V. Bezirk-Polizeiwache, Ulrichs-

gasse 37, Ecke der Nürnberger Straße; VII. Bezirk-Polizeiwache, Tannhäuser Straße 14, im Hochhaus;

Neues Theater, an der Goethestraße; Galantau, an

der Untreitstraße; Krautkau zu St. Jacob, Waisenhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospital-

straße 4b; Zeiter Thorhaus, Zeiter Straße 28; Dresdner Thorhaus, Dresdner Straße 32; Büchner'sche

Hof-Panoptikarium, Weißstraße 26; Strohsacke Im-

merloch, Waldstraße 12 um Freigasse 1; Weißel's Gär-

ten im Mittelgebäude, Voroberndorfer Straße 6—8, im

Durchgang; Gründstück des Erdälder Ritter-

schlösschen Credl-Vereins, Weißstraße 2; Marien-

Apotheke, Georgengasse 30, Ecke der Schenkenstraße.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Aufschüttung:

Universitätsstraße Nr. 9 (Gewerbeschule 1 Tr.).

wöchentlich eröffnet vom 1. Oktober 1874 bis 31. März

1875, Mittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 2—6 Uhr.

Deutsche Arbeitsschule, Thorhaus, Thorstraße 10, Kaufhalle,

10—4 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, verbunden mit der Vor-

bildersammlung, Thomaskirchhof Nr. 20, Sonntags

von 10—12, Montags, Mittwochs und Freitags von

11—1 Uhr und Abends von 7—9 Uhr ununterbrochen.

Die Ausstellung zu verlorenen weiblichen Arbeiten

zum Besuch der Suppenverteilungsanstalt in der

Alten Rathauswaage am Markt, in täglich Vor-

mittags von 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von

2 bis 6 Uhr geöffnet.

Schillerhaus in Görlitz täglich geöffnet.

Bernhard Freyer

39 Neumarkt Annoncen-Bureau Neumarkt 39.

Chinesische Theehandlung

von Kreischmann & Grottel, Katharinenstraße 18.

Antiquitäten u. Mässen etc. Ein- u. Verkauf

bei Zschiesche & Köder, Königstraße 25.

Grosses Sortiment von Regulir-Oefen.

Hermann Lingke, Ritterstraße No. 5.

Grösste Wiener Schuhe u. Stiefellager

Heinz, Peters, Grimm, Steinweg 8, n. b. Petz und

Grimm, Straße Nr. 19, Café Français gegenüber.

Gumm- und Guß-Pech-Verkaufsstätte bei

15. Schützenstr.

Gustav Krieg.

Gummi-Waren-Bazar.

5. Petersstrasse 5.

Gemisch via Gönnig. — 12. 40. Radm. (Hof, Eger, Eger, Gera). — 4. 20. Radm. (Hof, Eger, Karlstadt, Eger, Gera, Zeit). — 7. Abends (Eger, Karlstadt, Eger). — * 8. 8. Abends (Münchener, Lindau, Eger, Karlstadt, Eger, Zeit). — 10. 15. Abend (Hof, Eger, Eger, Gera).

B. Linie Chemnitz - Borna - Leipzig: 9. 15. Borm. Freiberg, Annaberg, Hainichen. — 11. 55. Borm. Freiberg, Annaberg, Hainichen. — 2. 55. Radm. Freiberg, Annaberg, Saaz, Brüx, Komotau. — 4. 15. Radm. Freiberg, Hainichen. — 11. 20. Abends (Freiberg, Annaberg, Saaz, Brüx, Komotau, Hainichen).

C. Linie Leipzig - Görlitz - Neustadt: 8. 25. Borm. — 12. 40. Radm. — * 7. Nachmittags. — Sonntags 10. 15. Radm.

Brüggen - Eisenbahn-Bahn (Halle - Sorau - Guben): 12. 35. Radm. (von Frankfurt a. O., Guben, Borsig, Cottbus, Kamenz, Röderau, Köllnitz). — 7. 21. Abds. (von Frankfurt a. O., Borsig, Sorau, Borsig, Guben, Kamenz, Röderau, Köllnitz, Dresden, Biegitz, Görlitz). — 6. 55. früh (von Hinselwalde ab, Ballenbergen).

* bedeutet die einzige.

Eiserner Pferde-Eisenbahn.

Wochenabplan.

Eine Rundfahrt. Von Anger: Jede $\frac{1}{4}$ Stunde von 7 Borm. bis um 7th Abend, dann 8th, 8th, 9th, 9th. Von Leipzig: Jede $\frac{1}{4}$ St. von 7th Borm. bis um 8th Abend, dann 9th, 9th, 10th.

Zwei Rundfahrten. Von Leipzig: Borm. 0th, 7, 7th, 8 alle halbe Stunde bis 10th, dann 11th, 11th, 12th, 12th, 1st, 2, 2nd, halbstündig bis Abends 6th, dann 7th, 7th, 8th, 8th, 9th, 9th.

Von Chemnitz: Borm. 7th, 7th, 8th, 8th, 8th und so fort bis 10th, dann 11th, 12th, 12th, 1st und so fort bis Abends 6th, dann 7th, 7th, 8th, 8th, 9th, 9th, 10th.

Zwei Rundfahrten. Von Borsig: Borm. 6th, 7, 7th, 8 alle $\frac{1}{4}$ St. 10th, dann 11th, 11th, 12th und so fort jede 10 Minuten bis 8th Abends, dann 9th, 9th, 9th.

Von Borsig: Borm. 7th, 8, alle $\frac{1}{4}$ St. bis 10th, dann 11th, 11th, jede 20 Minuten bis 9th Abends, dann 10th, 10th, 10th, 10th.

Von Borsig: Jedesmal 5 Minuten später.

Eine Rundfahrt. Von Leipzig: Borm. 6th, 7th, 8th, 9th, 10th, 11, 11th. Radm. 12th, 12th, 1st, 2nd, 3, 3rd, 4th, 5th, 5th, 7th, 7th, 8th, 8th, 9th, 9th.

Von Leipzig: Borm. 7th, 7th, 8th, 8th, 9th, 9th, 10th, 11, 11th. Radm. 12th, 12th, 1st, 2nd, 3, 3rd, 4th, 5th, 5th, 7th, 7th, 8th, 8th, 9th, 9th, 10th.

Zwei Rundfahrten. Von Leipzig: Borm. 7, 7th, 8, 8th, 9th, 10th, 10th, jede $\frac{1}{4}$ St. bis um 9th Abends.

Von Borsig: Borm. 7th, 8, 8th, 9th, 9th, 10th, 10th, 11th, jede $\frac{1}{4}$ St. bis um 10th Abends.

Agl. Bezirksgericht Leipzig.

Bersteigerungen.

Am 17. März und folgende Tage, Vor-
mittags von 9 bis 12 und Nachmittags von
3 bis 6 Uhr folgen die zu der Concursmasse
des insolventen Kaufmanns Paul Aug. Moritz
Schneider, Inhabers der Firma Krieg & Schneider, hier geborenen Vorläufer an
Shirting, Leinwand, Zwillich, Barchent,
Drell, Röper, Bettzeug, Einlagen, Damast-
decken, Bettstühlen, Schürzen, Jacoma,
Futterstoffen, Taschentücher, Strohblätter,
Tischblätter, Servietten, Handtücher, Gaze,
Damen- und Herrentücher, Piqués, Hose-
stoffen, Staub- und Wäschlücken, Bonella,
Bettdecken, Satin, Federleinen, Möbeldecken,
Gascheinwänden, Kestel u. alle anderen Arten
dergleichen Waren, nicht minder die Laden-
und Comptoirutensilien, ein feuerfester Geld-
schatz, eine Röhrschubze u. s. w. in dem
zeitigeren, in dem Hause Schillenstr. 20/21
hier befindlichen Geschäftslöocale der insol-
venten Firma versteigert werden.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß
1) der Ränter Heinrich Höhnel, wohnhaft
zu Glenden bei Leipzig Sohn des verstorbenen
Handarbeiter Karl Friedrich Höhnel
und dessen Ehefrau Christiane Friederike
Höhnel geborene Herrig zu Glenden,
2) und die Henriette Marg., wohnhaft zu
Fallenberg, Tochter des Händlers Gottlob
Marg. und dessen Ehefrau Johanna
Sophie Marg. geborene Schwerdt zu
Fallenberg
die Feste mit einem einzigen wollen.
Zwang auf Eigentumsrechte ist abhängende Ein-
trachten sind bei dem unterzeichneten Standes-
beamten bis 27. März 1875 anzubringen,
Trossin bei Domnitsch, den 10. März 1875.

Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht,
daß der Schuhmacher Friedr. Stumpf-
siegel aus Zappendorf und die Friederike
Weyl aus Höhnsiedt die Ehe mit ein-
ander eingehen wollen.
Königliches Standes-Amt Höhnsiedt,
den 7. März 1875.
G. Otto.

Scheune-Verkauf zum Abbruch.

Die im Hofhof zu den drei Linden in Lindenau
liegende Scheune soll, mit Auschluß des in der
Scheune befindlichen Kellers, auf den Abbruch
verkauft werden und zwar
Sonneburg den 20. März a. c.

Bormittags 10 Uhr
an Ort und Stelle. Bedingungen werden vor
dem Termin bekannt gemacht.
Lindenau b. Leipzig, den 9. März 1875.

Gustav Ad. Jahn.

Schirm-Auction.

Die noch vorhandenen Schirme werden zum
Auktionat verkaufen.

Brühl Nr. 75 im Gewölbe.

Fortsetzung der 105. Auction im städtischen Leibhause.
Kleider, Wäsche, Betten, div. Waren, Metall, Glas- und Porzellan-
Gauleiter, Taschenuhren, Regen- und Sonnenschirme u. c. c.

Muldenthal-Eisenbahn.

Berpahtung der Bahnhofs-Restaurierung zu Waldenburg.

Die auf unserem Bahnhof zu Waldenburg als Wartehalle und für den Restaurationsbetrieb eingerichteter Localitäten nebst Wohnung sollen

vom 15. April bis 30.

ab auf sechs aufeinanderfolgende Jahre verpachtet werden.

Residenten wollen schriftliche Gebote frankirt und versiegelt mit der Aufschrift

"Pachtgebot auf die Bahnhofs-Restaurierung zu Waldenburg"

bis zum

20. März a. c.

auf unserem Hauptbüro in Dresden oder Sectionsbüro in Waldenburg einreichen, woselbst auch die Pachtbedingungen einzusehen, resp. gegen Erlegung der Copialien läufig zu erlangen sind.

Dresden, am 6. März 1875.

Direction der Muldenthal-Eisenbahn-Gesellschaft.

Allgemeine Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig

und

Deutsche Unfall- u. Invaliditäts-Versicherungs-Genossenschaft in Leipzig

In Gemäßheit des §. 57 der Bank-Statuten bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis,

dass in der heutigen Sitzung des Aufsichts-Rathes
Herr Eisengießereibesitzer, Stadtverordneten-Vice-Vorsteher **Gustav Götz** in Leipzig und
Berg-Director **Varnhagen** in Zwickau

zu Mitgliedern derselben ernannt worden sind.

Der Aufsichts-Rath unserer Institute wird zur Zeit aus folgenden Personen gebildet:

1) Herrn Geheimen Regierung-Rath Dr. **Drückkenmüller** in Düsseldorf, Vorsitzender,

2) Herrn **F. Giesecke**, in Firma Giesecke & Devrient in Leipzig, stellvertretender Vorsitzender.

3) Eisengießereibesitzer **Gustav Götz** in Leipzig,

4) Louis Haniel, in Firma Haniel & Luig in Düsseldorf,

5) Director **W. Herzog** in Bielefeld,

6) **Wilhelm Klein**, in Firma Gebr. Klein in Dahlbrück bei Siegen,

7) Geheimen Finanz-Rath **Eugen Kühnemann** in Berlin,

8) Alexander Rühle von Liliencron sen. in Pirna,

9) Berg-Director **Hugo Volkmar Oppo** in Zwickau,

10) Commerzien-Rath **L. Schwartzkopff** in Berlin,

11) Berg-Director **Gustav Adolph Varnhagen** in Zwickau,

12) Fabrikbesitzer **Adolph Werther** in Breslau,

13) Oscar Baron von Wobeser, Eisenbahn-Bauunternehmer in Königsberg.

Leipzig, den 25. Februar 1875.

Der Aufsichtsrath

der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank

und
der Deutschen Unfall- u. Invaliditäts-Versicherungs-Genossenschaft in Leipzig.

Druckenmüller.

Am 1. April a. c. fällige Coupons von

Lombard 3 proc. Pr.-Obl.

Oesterr. Silber-Rente

werden von jetzt ab an meiner Fassie eingelöst.

Leipzig, den 12. März 1875.

Franz Kind.

Die Braunschw.-Hannoversche Hypothekenbank

gewährt Hypotheken-Darlehen, auch Barvorschüsse durch

Adv. Dr. Langbein, Katharinenstraße 28, II.

zwischen den nächsten Sommer-Semesters am 1. Mai. — Studienpläne und Kosten durch

Dr. Schneider.

Dieses neue Mittel wird durch eine große Anzahl von

Arzten Frankreichs und andern Ländern empfohlen, um

verschiedene Affectionen der Atemhungsorgane zu be-

ämpfen. Das Einathmen des Rauches dieser Zigaretten

wirkt wohlthätig gegen die beständigen asthmatischen An-

fälle, nördlichen Husten, Hefterkrise, Schlaflosigkeit, Reh-

zopfleiden u. s. w. Preis 18 Sgr. per Stückel von

12 Stid. Haupt-Dépot bei **Gustav Triepel** in Leipzig. Niederlagen in den meisten Apotheken.

Apotheker in Paris.

In Dresden bei Herren Spalteholz & Bley.

Das Seifengeschäft von Minna Kunz

empfiehlt alle Hand- und Wasch-Seifen, sowie Wachskerzen, Paraffin, Kerzen-

und die beliebte Seitzer-Mleich-Seife à 7 Pfd. 3 Mar.

Reichsstrasse No. 48.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am hiesigen Platze

Münzgasse Nr. 22

eine Musikwaren- und Salzhandlung, verbunden mit Streichinstrumentenfabrikation eröffnet habe. Reparaturen werden sorgfältig und billig ausgeführt.

Um genügend Wohlmosse bittend, zeichnet hochachtungsvoll

With. Herrm. Hammig.

Modernisierte, Waschen, Färben, wie auch Garnituren getragener Stroh-Hüte.

Brüsseler Hüte, wie nun, auf belgische Art behandelt.

Adolphine Wendt,

Moden- a. Modewaren-Handlung.

III. Universitätstraße 21.

Modernisi



Carl Berthold in Neustadt a Orla.
Fabrik und Lager für Hand- und Küchengerätschaften in Weißblech
Wessing &c. Metall-Druckerei.

Für Confirmandinnen
empfiehlt schw. Taffet u. Nips, Alpacca u. Lüster,
Talmas und Jaquets in Cashemir und Tricot-Stoffe
Reichstr.- u. Salzgäßchen-Ecke. **Julius Schöppé** Katharinenstr.-
u. Brühl-Ecke.

Damen-Hemden

Nacht-Hemden, Beinkleider, Négligé-Jacken, Nacht-Hanben von Leinen und Shirting, Promaden- und Schlepp-Röcke, Frisir-Mäntel, Trag-Bettchen, Bettdecken, Schürzen, Lätzchen, Jäppchen, Taschen-Tücher, deutsche und französ. Corsettes, Kragen, Manschetten, etc. empfiehlt in reicher Auswahl

Gustav Köhler,
Klostergasse Ecke vom Thomaskirchhof.

Corsettes

deutsches u. franz. Fabrikat, gutes Material, in reicher Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen
Klosterg. Ecke des Thomaskirchhofes.

Gustav Köhler,

Englische
Haararbeiten
Stoffe.

Markt No. 8 Barthels Hof.

Englische
Schwarze Double-Orleans,
Schwarze Nipse,
Schwarze Brillantines.

Preise fest.

Ausverkauf.

Wegen vorläufiger Aufgabe des Detailgeschäftes eröffne ich von heute ab bis Ende d. M. einen vollständigen Ausverkauf meines Lagers von

Bremer, Hamburger u. vereinsländisch. Cigarren, Cigaretten, Rauch- und Schnupftabaken, sowie Rauchutensilien etc.

Da mir eine längere Frist nicht zu Gebote steht, verkaufe ich zu billigsten Preisen, worauf ein gehörtes Publicum, namentlich aber meine bisherige geschätzte Kundschaft, aufmerksam zu machen mir erlaubt.

Leipzig, den 10. März 1875.

Theodor Ramm,
Halle'sche und Parkstrassen-Ecke.

III Sigmund Frank im großen Blumenberg III

lieferst vorzügliche Fabrikate leinener und baumwollener Waaren zu außergewöhnlich niederen Preisen.

Oeltuch

zu Unterlagen für Kranken und Kinder, bestes Fabrikat, hält nur alleiniges Lager und empfiehlt

Ferd. Blauhuth. Salzgäßchen Nr. 6.

Wollwatte

die Tafel zu einem Rock langend, zu 20 und 22½, Rgt empfiehlt in vorzüglich schöner Waare und empfiehlt

Ferd. Blauhuth. Salzgäßchen Nr. 6.

Robert Stielke Nachf., Posamentierwaaren-Handlung,
Naschmarkt, Rathaus. empfiehlt reelle Waare zu billigen Preisen.

Local-Veränderung.

Wein in der Katharinenstraße Nr. 21 neu eröffnetes

Möbel-Magazin

unter der Firma: Societät Berliner Möbeltischler M. Bretschneider habe mit heutigem Tage nach dem

Peterskirchhof No. 3

Herrn Dr. Roux's Hause

verlegt. Da ich durch obige Lieferanten in den Stand gehezt bin, stets nur gute und dauerhafte Waare zu den billigsten Preisen abgeben zu können, so erlaube ich mir mich gebeten Herrschaften u. mit der Versicherung zu empfehlen, daß es mein ehrhaftes Bestreben sein wird, dieselben immer prompt und rell zu bedienen. NB. Händler erhalten Rabatt.

Leipzig, 11. März 1875.

Achtungsvoll
M. Bretschneider.

Hierzu vier Beilagen und eine Extrabellage: „Norddeutscher Lloyd, Postdampfschiffahrt zwischen Bremen und New-York, Baltimore, New-Orleans, England.“

Gute und billige Tapizerarbeit und Reparaturen. Anreisen beim Gastherrn der Centralhalle.

Alle Tapezier- und Polsterarbeiten fertigt stets sauber und zu billigsten Preisen.
Louis Fischer, Reichstraße 55.

Am 15. März geht einer unserer Möbelwagen leer von Leipzig nach Berlin. Ladung: Objekte erbitten umgehend. Volle Garantie. Billige Preise.
Actien-Gesellschaft für Möbel-Transport u. Aufbewahrung.

Berlin, Körnerstraße 127.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialist für Geschlechtskrankheiten, Nicolaistraße 6, 2. Etage.

Geschlechts- und Hautkrankheiten bei mir selbst in den verstecktesten Fällen gründliche Heilung; auch brieflich.

Leipzig, Kleine Fleischerstraße 18, 1. Tr.

F. Werner.

M. Ott, Ritterstraße 25, I., heißt Geschlechts-, Hals-, Haut- u. Frauenkrankheiten. Durch Höhlensteinbehandlung wird die Syphilis verbreitert, weil dadurch eine Blutversiegung herbeigeführt wird. Hippocrates sprach schon den richtigen Satz aus: Die Natur ist es, die die Krankheiten heilt, nicht die Mittel.

Der so heilsame wirkende Hustentrank (à Flasche 7½ fl. oz.) ist wieder vorrätig, Neuemarkt No. 8, Hohmanns Hof, in der Buchhandlung von Martin Seller.



(1892)

A. H. Pottmann, Waldheim 1. S.

C. F. Schubert's Zahnmittel.

Zahnmittel von Theo. Pottmann, Waldheim 1. S.

Theo. Pottmann's Zahnmittel.

C. F. Schubert's Zahnmittel.

Zahnmittel von Theo. Pottmann, Waldheim 1. S.

Theo. Pottmann's Zahnmittel.

C. F. Schubert's Zahnmittel.

Zahnmittel von Theo. Pottmann, Waldheim 1. S.

Theo. Pottmann's Zahnmittel.

C. F. Schubert's Zahnmittel.

Zahnmittel von Theo. Pottmann, Waldheim 1. S.

Theo. Pottmann's Zahnmittel.

C. F. Schubert's Zahnmittel.

Zahnmittel von Theo. Pottmann, Waldheim 1. S.

Theo. Pottmann's Zahnmittel.

C. F. Schubert's Zahnmittel.

Zahnmittel von Theo. Pottmann, Waldheim 1. S.

Theo. Pottmann's Zahnmittel.

C. F. Schubert's Zahnmittel.

Zahnmittel von Theo. Pottmann, Waldheim 1. S.

Theo. Pottmann's Zahnmittel.

C. F. Schubert's Zahnmittel.

Zahnmittel von Theo. Pottmann, Waldheim 1. S.

Theo. Pottmann's Zahnmittel.

C. F. Schubert's Zahnmittel.

Zahnmittel von Theo. Pottmann, Waldheim 1. S.

Theo. Pottmann's Zahnmittel.

C. F. Schubert's Zahnmittel.

Zahnmittel von Theo. Pottmann, Waldheim 1. S.

Theo. Pottmann's Zahnmittel.

C. F. Schubert's Zahnmittel.

Zahnmittel von Theo. Pottmann, Waldheim 1. S.

Theo. Pottmann's Zahnmittel.

C. F. Schubert's Zahnmittel.

Zahnmittel von Theo. Pottmann, Waldheim 1. S.

Theo. Pottmann's Zahnmittel.

C. F. Schubert's Zahnmittel.

Zahnmittel von Theo. Pottmann, Waldheim 1. S.

Theo. Pottmann's Zahnmittel.

C. F. Schubert's Zahnmittel.

Zahnmittel von Theo. Pottmann, Waldheim 1. S.

Theo. Pottmann's Zahnmittel.

C. F. Schubert's Zahnmittel.

Zahnmittel von Theo. Pottmann, Waldheim 1. S.

Theo. Pottmann's Zahnmittel.

C. F. Schubert's Zahnmittel.

Zahnmittel von Theo. Pottmann, Waldheim 1. S.

Theo. Pottmann's Zahnmittel.

C. F. Schubert's Zahnmittel.

Zahnmittel von Theo. Pottmann, Waldheim 1. S.

Theo. Pottmann's Zahnmittel.

C. F. Schubert's Zahnmittel.

Zahnmittel von Theo. Pottmann, Waldheim 1. S.

Theo. Pottmann's Zahnmittel.

C. F. Schubert's Zahnmittel.

Zahnmittel von Theo. Pottmann, Waldheim 1. S.

Theo. Pottmann's Zahnmittel.

C. F. Schubert's Zahnmittel.

Zahnmittel von Theo. Pottmann, Waldheim 1. S.

Theo. Pottmann's Zahnmittel.

C. F. Schubert's Zahnmittel.

Zahnmittel von Theo. Pottmann, Waldheim 1. S.

Theo. Pottmann's Zahnmittel.

C. F. Schubert's Zahnmittel.

Zahnmittel von Theo. Pottmann, Waldheim 1. S.

Theo. Pottmann's Zahnmittel.

C. F. Schubert's Zahnmittel.

Zahnmittel von Theo. Pottmann, Waldheim 1. S.

Theo. Pottmann's Zahnmittel.

C. F. Schubert's Zahnmittel.

Zahnmittel von Theo. Pottmann, Waldheim 1. S.

Theo. Pottmann's Zahnmittel.

C. F. Schubert's Zahnmittel.

Zahnmittel von Theo. Pottmann, Waldheim 1. S.

Theo. Pottmann's Zahnmittel.

C. F. Schubert's Zahnmittel.

Zahnmittel von Theo. Pottmann, Waldheim 1. S.

Theo. Pottmann's Zahnmittel.

C. F. Schubert's Zahnmittel.

Zahnmittel von Theo. Pottmann, Waldheim 1. S.

Theo. Pottmann's Zahnmittel.

C. F. Schubert's Zahnmittel.

Zahnmittel von Theo. Pottmann, Waldheim 1. S.

Theo. Pottmann's Zahnmittel.

C. F. Schubert's Zahnmittel.

Zahnmittel von Theo. Pottmann, Waldheim 1. S.

Theo. Pottmann's Zahnmittel.

C. F. Schubert's Zahnmittel.

Zahnmittel von Theo. Pottmann, Waldheim 1. S.

Theo. Pottmann's Zahnmittel.

C. F. Schubert's Zahnmittel.

Zahnmittel von Theo. Pottmann, Waldheim 1. S.

</div

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 71.

Freitag den 12. März.

1875.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Das Pferdeausfahr-Berbot wird von der deutschen ultramontanen Presse zu Verdächtigungen gegen den eigenen Staat ausgebeutet, wie sie dreifach und tendenziöser in seinem französischen Blatte zu finden sind. Wöhrend die "Germania" in einer angeblichen Münchener Korrespondenz die Behauptung aufstellt, die deutsche Regierung lasse in Württemberg und Südbayern Massenläufe von Pferden durch Juden beforschen, von französischen Agenten dagegen bei nirgends etwas zu sehe, übertrifft sie an einer anderen Stelle derselben Nummer die schässigen Verdächtigungen des Pariser "Figaro" bei Weitem, daß es von deutscher Seite auf eine vorbereitete Mobilisierung des fürzlich erst geschaffenen Landsturms abgeht sei. Ueber die wirtschaftliche oder politische Notwendigkeit des ergangenen Ausfahrverbots kann man denken wie man will. Die Motive für dasselbe aber allen Thatfachen zum Trost in angeblichen Kriegsvorbereitungen Deutschlands zu suchen und damit das kaum erst heendete Spiel frivoler Verdächtigungen wieder aufzunehmen, war dem deutschen Ultramontanismus vorbehalten.

In ziemlich lebhafter Debatte verhandelte am Mittwoch das preußische Abgeordnetenhaus über den Antrag des Abg. Dr. Petri, betreffend die Rechte der altkatholischen Kirchengemeinden an dem kirchlichen Vermögen. Derselbe bezweckt belanglich, den Altakatholiken den Mitgebrauch der Kirchen und ihrer Gerätschaften, sowie der Kirchöfe der römisch-katholischen Gemeinden zu sichern und ihnen einen verhältnismäßigen Mitgenuss auch an dem übrigen, zu kirchlichen Zwecken bestimmten Vermögen einzuräumen. Der Antragsteller motivierte seinen Antrag mit dem Hinweise aus die allseitige Unterstützung, die derselbe im Hause gefunden, und führte aus, daß sich die Altakatholiken nicht des Vollgenusses der ihnen verfassungsmäßig verbürgten Rechte zu erinnern hätten. Vielmehr seien sie bisher in Bezug auf das Recht der öffentlichen Religionsübung und den Mitgenuss an dem kirchlichen Vermögen ohne Berechtigkeit zurückgestoßen. Unter stürmischen Beifall gejubelt der Redner die Annahmen des heutigen Baptithums, welches auch eines Tages bis zur Absetzung des Kaisers vorgenommen werden, ohne daran zu denken, daß die Befreiungsfähigkeit eines Papstes einmal in Frage gestellt und von einer Commission geprüft werden könnte, deren Vorstz dann der Abg. Birchow führen würde. Der Abg. Reichenasperger, der die Ausführungen als Verunglimpfungen der Kirche bezeichnete, suchte juristisch nachzuweisen, daß das Antheilrecht an dem katholischen Kirchenvermögen nur nach den Statuten der katholischen Kirche beurtheilt werden könne, während der Abg. Wehrenpennig nachwies, daß durch eine Ablehnung des Antrags Petri das Landrecht verletzt werden würde. Der Abgeordnete von Schorlemer-Alst übernahm die Vertheidigung der letzten päpstlichen Encyclika und vertheidigte vornimmt mit der Erinnerung an die revolutionäre Vergangenheit der liberalen Parteien eine Wirkung auf seine Freunde hervorzubringen. Der Cultusminister bezeichnete den Petri'schen Antrag als eine Consequenz des Standpunktes, welchen die Staatsregierung den beiden katholischen Richtungen gegenüber bisher eingenommen habe. Dieselbe verhält sich deshalb auch nicht ablehnend gegen die Vorlage und würde nur wegen der vielen Verhüllungsstücke derselben mit dem Kirchenvermögensgesetz die Vorberatung durch eine Commission fürworten. Nachdem der Abg. Birchow zu Gunsten der Vorlage als eines provisorischen Notstandsgesetzes gesprochen hatte, wurde die Verhandlung geschlossen und der Antrag an die mit der Vorberatung des Entwurfs über die Verwaltung des Kirchenvermögens beauftragte Commission verwiesen.

Die Berliner "Kreuzzeitung", aus langdauernder Reserve herausbrechend, bringt soeben einen Artikel „Staat und Kirche“, in welchem dieses Organ der preußischen „Conservativen“ offen in das Lager der Jesuiten übergeht und an deren Seite tritt, um den preußischen Staat zu befürworten. Ganz wie die Jesuiten erklärt die Kreuzzeitung, der preußische Staat strebe mit seiner kirchlichen Geschegung auf die Staatsallmacht hin; ganz wie die Jesuiten stellt die Kreuzzeitung den gegenwärtigen Vertheidigungskampf des preußischen Staates gegen die römische Hierarchie auf die gleiche Linie mit dem Kampfe des römischen Staates in den ersten Jahrhunderten gegen die Existenz der christlichen Kirche überhaupt und bestätigt damit auch das Wort der Aeronischen oder Diocletianischen Christenverfolgung. Das alles ist Unwahrheit, bewußte Unwahrheit. Die Kreuzzeitung behauptet, nicht der preußische Staat läuft den Kampf gegen die römische Kirche, sondern eine Partei, der Liberalismus. Der Kampf gegen die römische Hierarchie ist nach der Kreuzzeitung ein Kampf gegen die christliche Kirche. Der unsäglich traurige Absall der Kreuzzeitung zur ultramontanen Partei liegt nun klar vor Augen. Die Kreuzzeitung wird sich demnächst erkennen können, daß sie zwar in protestantischen Kreisen ein Feind ist, dagegen die Leser der Germania oder des Bairischen Volksblattes zu sich herübergezogen habe. Unter den erbittertesten Feinden des preußischen Staates findet die Kreuzzeitung ihre Freunde und Bundesgenossen. Dem protestantischen Bewußtsein schlägt sie direkt ins

Gesicht. Römische Kirche und christliche Kirche geht ihr in Eink zusammen. Sie redet von der Kirche genau wie die Jesuiten. Die Staaten kommen und gehen; die Kirche bleibt.“ Nach protestantischem Verständnis aber kommen und gehen die Particularkirchen genau wie die einzelnen gleichartigen Staatenbildungen. „Das Schicksal der Staaten bestimmt sich nach ihrem Verhalten zur christlichen Kirche“. Gewiß. In der Herrschaft des Jesuitismus ist Polen zu Grunde gegangen; durch die Herrschaft des Jesuitismus Spanien in Verfall gerathen; der Jesuitismus hat Frankreich das Mark aus den Knochen gelogen.

Ein recht bezeichnendes Bild von den Früchten der Priesterherrschaft bieten die Prüfungen für den einjährigen freiwilligen Militärdienst in Bayern. Bekanntlich zerfällt das Königreich Bayern — die Pfalz nicht mit eingeschlossen — in drei große Stämme, die Altbayern, die Franken und die Schwaben oder Allgäuer. In dem Lande der Franken, dessen Hauptstadt Nürnberg zugleich Centrum des Bavarizismus ist, berichtet am meisten Riedl; bei den alljährlich stattfindenden Prüfungen für den einjährigen Dienst erscheint nur ein geringerer Procentztag von Solchen, welche vorliegen müssen. Diese glückliche Erhebung nimmt in demselben Maße ab, in welchem man den Dörfern Bamberg und Würzburg nähert. Dem protestantischen Franken ziemlich gleich steht das katholische Allgäu, dessen Bewohner sich von sacerdotalem Einfluß fern zu halten wünschen. Ganz andere Resultate treten aber in den von der Kleinstadt ganz beherrschten Provinzen Ober- und besonders Niederbayern hervor, in denen bis zu 90 Prozent der sich zum einjährigen Dienst Melddenden als unreif abgewiesen werden müssten. In diesen Tagen sind in der Hauptstadt Bayerns von 40 Examinierten 28 durchfallen, und selbst die 12 für reif erklärten konnten nur unter großer Nachsicht von Seiten der Examinateure mit dem Fähigkeitszeugnis versehen werden. Die Klerikale sind naiv genug, die Schuld an dieser Misserfolgen dem „Liberalismus“ in die Schuhe zu schieben, ohne zu bedenken, daß diese enorme Unwissenheit in der Bevölkerung nur noch von dem katholischen Frankreich übertragen wird.

Die Nachrichten über eine bevorstehende Zusammenkunft des Kaiser's von Oesterreich mit dem Könige Victor Emanuel erwiesen sich als ebenso unrichtig und verfehlt wie diejenigen über die Reise Kaiser Wilhelms nach Italien. Über beide Projekte wird man dem Bernehmen noch erst im Laufe des nächsten Monats Sichereres erfahren, ohne daß deshalb auf einer Zusammenhang zwischen ihnen geschlossen zu werden braucht. Die "Deutsche Ztg." in Wien schreibt: Wir wundern uns gar nicht, daß die Bewegung, welche der Ausgang des Processe-Siechens hervorgerufen, noch nicht zum Stillstand gekommen. Daß die triumphirende Partei auf sonstem Wege nicht stehen bleiben wird, dafür bürigen die von uns bereit gedenkzeigte Energie und die treffliche Organisation derselben. Nicht Armeen, nicht Beamte, nicht Gesetze halten das Reich zusammen, dem der Kultus, das Bindemittel des modernen Staates abhanden gekommen ist. Wohl baut man mit Sittenprächlein keine Eisenbahnen, aber ohne sittliche Prinzipien kann man auf die Dauer nichts erhalten, keine Eisenbahn, keine Straße, keine Fabrik, nicht einmal das kleinste Haushaltsmessen. Eigennutz ist das Schwunggrad an der großen Maschine, Gesellschaft genannt, aber die Händer, Schrauben, die Rosten und die Regel sind das sittliche Prinzip, welche das Ganze zusammenhalten. Entfernt diese kleinen Bestandtheile und die Maschine fällt auseinander; läßt sie morsch werden und sie bricht zusammen mit und trotz dem mächtigen Schwungrad. Wehe dem Staaate, wehe der Gesellschaft, welche die Urbehrle jedweder Construction außer Acht läßt, welche auszieht, wie der Kultus langsam zerbröckelt! Unter dem Fluche dieser Sorglosigkeit verwandelt sich das Herz in einen zuck- und disziplinlosen Haufen von Marodeuren, die Führer werden entweder zu Feiglingen oder zu Herräbern, die Referanten werden zu Massenmörder, die Kleider der Mannschaften fallen aus den Röhren, die Söhnen werden zu Vappen, die Beamtenchaft wird zur Plage des Landes und die Gesetze werden zum Kinderspiel!

Selbstsame Alarmnachrichten durchschwirren in Paris seit einigen Tagen die Luft. Nicht allein das deutsche Pferdeausfahrverbot angstigt durchaus Gemüther, sondern man flüstert sich von einem Aufstände der Einwohner in Algier in die Ohren. Veranlassung dazu hat angeblich ein Befehl des Kriegsministers gegeben, daß zwei Husarenregimenter, die bisher in Melun und Fontainebleau standen, sofort nach Algier geholt werden. Aufsällig bei dieser Maßregel ist allerdings, daß diese beiden Regimenter erst im Herbst vorigen Jahres aus Algier nach dem Mutterland zurückberufen wurden. Im Friedlichen Zeiten pflegt man Truppenkörper nur noch einer Reihe von Jahren wiederum nach Algier zurückzuforschen. Die beiden Regimenter sollen in den nächsten Tagen schon in Toulon ohne Pferde eingeschafft werden. Sie werden in Algier mit neuen Pferden versehen, damit der Transport nicht allzuviel Zeit in Anspruch nimmt.

Auf Madrid wird der "König. Zeitung" gemeldet, daß Marshall Cetano dem Könige seine Zustimmung gemacht hat. Da nun auch die Partei Sagasta durch wiederholte Erklärungen

ihrer Organe dem neuen Königthum ihre Huldigung dargebracht und ihre Unterstützung verheißen hat, so sind wenigstens anscheinend in diesem Augenblick mit Ausnahme der Carlisten alle monarchischen Parteien des Landes um den Thron geschaert. Wie der "Agence Havas" unter dem 8. d. M. aus Madrid mitgetheilt wird, war die Gräfin Giganti an diesem Tage daselbst eingetroffen und bei ihrer Ankunft an der Seite des Königs enthusiastisch begrüßt worden. Die angeordnete Aushebung von 70,000 Mann soll, derselben Quelle zufolge, „im ganzen Königreich“ ohne die geringste Schwierigkeit stattgefunden haben. Die „Independance“ veröffentlichte drei ihr am Montag aus St. Juan de Luz und San-Sébastian zugegangene Privattelegramme, welche das Vorstossen der Carlisten in der Provinz San-Sébastian mit bedeutenden Kräften bestätigen. Von San Sebastian her wurden Versicherungen für San-Sébastian und Bilbao auf requirierte Dampfern sowie auch das Geschwader des Admirals Baracatoglu erwartet, welches bekanntlich auch an den Kampfen bei Sommorrostro mit einigen Kanonenkämpfen teilnahm, seitdem aber nur geringe Lebenszeichen von sich gab.

Die Erzbischöfe und Bischöfe der anglikanischen Kirche haben an den Klerus und die Laien ihrer Diözesen ein Manifest erlassen, um dieselben angesichts der „ernstlichen Uebel“, welche den Frieden der Kirche fördern und ihr Werk hindern, zur Eintracht und zum Gehorsam gegen ihre geistlichen Vorgesetzten zu ermahnen. Als solche „ernstliche Uebel“ werden bezeichnet: die Unterdrückung der Sympathie und des gegenseitigen Vertrauens, das zwischen dem Klerus und dem Laientum bestehen sollte; die Weigerung, der geistlichen Autorität zu gehorchen; die Ausstreitung von Lehren und die Ermunterung von Bräuchen, welche der Lehre der heiligen Schrift sowie den Grundsätzen der Kirche widersetzen sind, und ferner die wachsende Neigung, Riten und Ceremonien eine religiöse Bedeutung beizulegen, die sie schlechterdings nicht besitzen. Das Document schließt mit der Mahnung an den Klerus, den Gesetzen der anglikanischen Kirche bereitwillig Gebotsum zu leisten und unter einander sich des Geistes der Weise und der Nachsicht zu befestigen. Das Manifest ist von den Erzbischöfen und 24 Bischöfen unterzeichnet, es haben sich also nur 2 Bischöfe davon ausgeschlossen.

Die rothe Farbe der Cardinales-Gewandung läßt auf die Engländer von heute nicht mehr die Wirkung aus, die ein rother Kappel auf vierjährige Stiere ausübt: sie können sie ansehen ohne in Wuth zu gerathen. Daran hat Cardinal Wiseman sie vor 15 Jahren gewöhnt, und deshalb wird Dr. Manning, wenn er rothgefärbt aus Rom wiederkommt, die alte Stimmung wieder finden, wie sie früher für und wider ihn herrschte. Die neue Gewandung wird ihm nicht besser und nicht schlimmer erscheinen lassen als zuvor, und, wofür er nicht mit dem rothen Hut auf dem Kopfe durch Opernparty fahren will, wird weder Hoch noch Niedrig seiner Rangordnung Aufmerksamkeit schenken. In Rom verspricht man sich von ihr wahrscheinlich große Dinge, und es liegt der Gedanke recht nahe, daß Manning erstmals worden sei, um England zurückzuführen zu dem einzigen wahren katholischen Glauben, den es gottvergessen vertauscht mit dem protestantischen und, noch den Lehren des Vaticanus, laum unheilvoller ist als das nackte Heidentum. Manning hat reichlich das Seine gehabt, um dem Vatican die Täuschung beizubringen, daß England in jüngster Zeit für seine Befreiung reicher geworden ist, in sofern die Zahl der Bekehrten stark gewachsen sei, der Drang zur allein siegigmachenden Kirche in allen Schichten seiner Bewohner sichtbar zugemommen habe. Wie wenig diese Behauptung mit den Thatsachen stimmt, ist oft nachgewiesen worden — vor Kurzem erst wieder durch statistische Nachweise unseres verdienstvollen Landsmannes, des Geographen Radestock, im „Geographical Magazine“, aus denen hervorgeht, daß die Zahl der Katholiken in England seit 1851 entschieden abgenommen habe — aber solchen Nachweisen werden gewöhnlich die wenigen Belehrten aus alten Adelsfamilien entgegengestellt. Als ob darin ein Gegenvorteil läge! Zumal da die Thatsache feststeht, daß die ärmeren Börsenklassen in England sich überhaupt wenig um Religion kümmern und die Mittelklassen an der reformierten Kirche so fest hängen wie nur je zuvor. Manning aber hat von je her die Täuschung, als ob der Katholizismus in England endgültig fortgeschritten wäre, in Rom genährt und wird es wohl fürder thun.

"Daily News" enthält eine sehr zeitgemäße Buzsicht von dem Oxford Professor und früheren Parlamentsmitgliede Charles Keate über den Unrat, der in England mit der unabedienten Persönlichkeit jenes jungen Mannes, der sich selbst immer noch kaiserlicher Prinz nennt, getrieben wird und dessen sich sogar Böhrden schuldig machen. Das Schreiben erinnert daran, was wohl gerade der anständigste Theil des französischen Volkes, der bekanntlich nach der Rückkehr des Eugenio-Sarastro von Saarbrücken gerade keine große Schönheit hat, zu dem kümmerlichen Gebärden sagen soll, dem sich ernste und gerechte Männer in England hingeben, sobald sie vom überwältigten Jüngling Eros zu sehen oder zu hören bekommen. Er erinnert daran, daß in Frankreich mittlerweile die Republik endgültig als Regierungssorm angenommen ist, daß zur

Zeit ein Mensch, der nach dem französischen Thron strebt und das auf irgend eine Weise durch Führung von Titeln, Neuerungen oder schlußfolgende Handlungen fund giebt, von Stund an einfach ein Berichtsobjekt gegen die Souveränität des Republic ist, daß ein Mensch, der das in England thut, die ihm großmuthig angebotene Freiheit schändlich missbraucht und von Bürgerschaft wegen einfach aus England hinausgewiesen werden müßte. Nicht kann in der That klarer sein als die Beweisführung des Herrn Keate.

Die Vorgänge in denjenigen Theilen der Wechselgouvernements, wo seit dem vorigen Jahre die Beziehungen zwischen dem römisch-katholischen und dem griechisch-unirite Klerus so große Unruhe hervorgerufen, scheinen sich immer mehr und zwar in allerentwickeltester Form gegen die Beziehungen Rom's zuwischen. Dem überraschenden Rücktritt von circa 50,000 bisher griechisch-uniriten Seelen, die also die Autorität des Papstes anerkannten, so lange er sie im Heilige ihres griechisch-orthodoxen Gebräuche, Feste und Gewohnheiten ließ, folgen die ebenso überraschenden Nachrichten, daß dies Beispiel noch andere Tausende nachahmen werden, und zwar in Kirchspielen und Gegenden, die sich den Beziehungen und Räumen in der Diözese Chelm und in Siedlern gegenüber bisher vollständig ruhig verhalten und keinerlei Anteil daran genommen. Man glaubte die Sache mit jenem Massenrücktritt beendet und abgethan; es scheint aber, als sollten Unschärbarkeit, Syllabus und Encyclik noch sehr viel weitere Folgen nach sich ziehen, auf welche der polnisch-katholische Klerus nicht gerechnet hat. Derselbe ist jetzt bemüht, in der ihm zugänglichen Presse eine Reihe von Lebentreibungen und tendenziösen Erfindungen zu verbreiten, welche sämtlich darauf berechnet sind, die russische Regierung zu verdrängen, als ob sie es sei, welche die Wiedervereinigung der unir.-griechischen mit der orthodoxen Kirche angestrebt hätte. Die soziale Wahlkraft straft diese Verleumdungen aber Lügen. Was sollte die russische Regierung wohl zu dem Anführen eines solchen Brandes veranlaßt haben? Gegen 200,000 griechisch-unirite Christen sind ein so kleiner Bruchteil unter 58 Millionen Orthodoxen im ganzen Reiche und 5 Millionen römisch-oder polnisch-katholischen Bewohnern in den Wechselgouvernements, daß rasch Urtheile sich doch zunächst fragen sollten, welcher Vortheil dem russischen Reiche, seinem Stammvolle und seiner Regierung wohl daraus erwachsen könnte, wenn 200,000 Menschen zur orthodoxen Kirche zurücktreten?

Verschiedenes.

Eine Anzahl deutscher Abenteurer, Schnapphähne u. Stegreifritter spielt in Spanien eine Rolle, welche Deutschland nicht zur Ehre gereicht. Sie haben zum Theil früher der deutschen Armee angehört und benutzen diesen Mund, indem sie verschwagen, auf welche Art sie aus dem Armeeverband ausschieden worden sind. Sie nehmen Dienste bei Alfonso oder bei Carlos und desertieren auch zuweilen von dem einen zum Andern. Das Geringste, was sie thun, ist, daß sie Land und Leute anpumpen, ohne jemals etwas zurückzustatten zu können oder zu wollen. Solche Dinge darf die deutsche Presse nicht vertuschen. Sie muß solche ohne Wuschwege zur Sprache bringen, damit dagegen eingeschritten werde. Die kleine Schweiz hat das sogenannte "Reislaufen", d. h. den Eintritt in den Kriegsdienst fremder Staaten und Völker, schon lange verboten. Soll das große Deutschland hinter ihr zurückbleiben? Und könnte nicht jetzt schon unser deutscher Schatz in Madrid etwas thun, um den Gladiatoren das Handwerk zu legen, besonders wenn sie sich falsches Papier bedienen? Benannt wird namentlich ein Herr, der früher im Königl. sächsischen Contingent gedient haben, aber aus demselben ausgestoßen worden sein soll.

Wie meist man in Anhalt — heißt es in einem "Engeland" der "Bermburgischen Zeitung" — in der Anzahl des Jungviehs vorgeschriften und welche Sorgfalt man auch auf die schwärmigsten Thiere verwendet, zeigt, daß man auf der Domäne Oppenrode den Neubau eines Schweinstalles zur Aufzucht von Ferkeln herzustellen beabsichtigt, der, um diesen jungen Thieren stets die passende Temperatur zu verschaffen, mit einer Wasserheizung versehen werden soll. Die Wünsche aller Männer dieser Gesellschaft sind mit dieser Aufzuchtung anscheinend noch nicht einmal befriedigt; man sagt, daß für diese Einrichtung noch durch Gasbeleuchtung und zu Gunsten ihrer Viehlinge selbst mit etwas Zuzug, mit salomonartigem Gefügeden vervollständigt haben möchte.

Beim letzten Kriege marschierte eine Compagnie bayrischer Soldaten durch eine französische Stadt. Der Hauptmann bemerkte, daß einer seiner Trommler seinen Schlägel gar nicht röhre. Er schickte einen Unteroffizier vor, nach der Ursache zu fragen. Dieser kläffte ihm ins Ohr: Ich habe zwei Hände und einen Trichter in meiner Trommel und dieser ist für den Herrn Hauptmann. Der Unteroffizier bringt das dem Hauptmann. Da rief dieser laut aus: Nun warum thut der Kerl das Ward nicht auf, daß er Reihen hat, ich fordere nicht mehr, als was die Leute leisten können."

Schneider-Geschäftsverkauf

in Leipzig, innere Vorstadt, mit guter Kundenschaft und großem Stoßlager ist wegen Bränderung des Besitzers mit 6000 Mark zu übernehmen. Ges. Offerten sub N. S. 1923. durch die Annonen-Expedition von Rud. Mosse in Leipzig, Grimm. Straße Nr. 2, erbeten.

Restaurants im Preise von 1000, 500 u. 300,- vert. F. C. Nennowitz, Käfig. 11, 4. Gew.

Zu verkaufen in Leipzig eine gangbare Restauration. Preis 600,-. Näheres bei A. W. Scheffler, Reudnitz, Heinrichstr. 1.

Ein altem Flaschenbiergeschäft in Dresden (Umsatz 32 500,- jährl.) ist krankheitlich mit sämtl. Inventar (2 schöne Pferden, 4 Wagen etc.) für 1600,- zu verk. Anz. ca. 1000,- Näh. d. A. Löff., Poststraße 16, I.

Begügdb. zu verl. in Wolfsmardorf 1 Matzschwarten- u. Produktionsgebäude, Preis 150,- eins bzgl. in Reudnitz, Preis 400,- Näheres bei A. W. Scheffler, Reudnitz, Heinrichstr. 1.

Zum Verkauf

habe in einer ziemlich bevölk. Garnisonstadt zw. Leipzg. ein seit 132 Jahren bestehend. Colonialgeschäft nebst Hausgrundstück für 11.500,- bei 5-6000,- Anzahlung. Umsatz 23.000,- im Auftrag C. R. Zimmler, Hainstraße 25, ab 1. April Körnerstraße 9.

Ein Landesproducten-Geschäft mit ausgedehnter Kundenschaft ist Familienverhältnisse halber ohne Activa und Passiva sofort zu verkaufen.

Hierauf reflectirende belieben ihre Offerten unter F. U. II 8. an die Exp. d. Bl. abzugeben.

Zum Kauf und Betrieb eines sehr rentablen industriellen Etablissements wird von einem mit der Fabrikationsmethode genau bewanderten Techniker ein kaufmännisch gebildeter Compagnon oder Commandeur mit einer Baureinlage von ca. 50.000,- gefucht, dessen Capital auf Wunsch Kapitalistisch sicher gestellt und mindestens 12% Zinsen verzinst werden kann.

Ges. Offerten werden sub x. y. 50.000,- an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Capitalisten.

Zur Gründung eines für Leipzg. notwendig gewordene Institut wird ein Theilnehmer mit einem Baarerlös von ca. 20000,- gefucht, das Capital wird sich mit wenigstens 30% verzinsen. Directe Offerten unter T. G. II 225. Expedition dieses Blattes erbeten.

Ablaufzeit ist 1/4 oder 1/2 Platz Seiten-Balcon. — Adressen unter A. 5. sind in der Expedition dieses Blattes niedezulegen.

Gyptisches Mittel,

um scheide (weiße) Pferde
1 nach Belieben dauerhaft braun oder schwarz zu färben, Preis 9 M. exkl. Verz.; 2) aus einem Dunkelfuchs e. Goldfuchs z. machen, Pr. 6 M.; 3) den Pferden schöne Mähnen u. Schweife z. geben, auch daß sie bald daf. u. fett werden u. ein schönes Aussehen hab., Pr. 3 M., die Mittel s. alte Erfahr. Beifall. unter A. L. postlag. Leipzig frco. niedezulegen. Betrag per Nachnahme.

Höhe Pianinos von 145,- an sieben zu verkaufen unter Garantie Brandvormerkir. 6, I.

Ein Flügel zu verkaufen Petersstraße 41, O.-G., 2 Tr. rechts.

Für Gesangvereine z. Ein noch gut erhalten. Flügel mit schönem Ton ist für 40,- sofort zu verkaufen Sternwartenstraße 11, I.

Zu verkaufen sind **Cylinderuhren** 5,- gold. Damencylinderuhren mit ss. Quastenette 16,- gold. **Herrenuhren** 16,- Freiburger Regulatoren 9 1/2,- Stunduhren 12,- an unter Garantie. Gold. solid u. preiswürdig, als Armbänder, Broschen, Ohrringe, Ringe, Medaillons, Ketten u. Silberwaren mit wenig Hacon bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg Nr. 4, I. nahe der Post.

Eine Partie **Goldwaren**, als: Ketten, Brosches, Ohrringe, Ringe, Truringe, Medaillons, Armbänder, silb. Cylinder- und gold. Dauernuhren sehr billig zu verkaufen Halleische Str. 1, I. im Vorschlagsgeschäft. (H. 3431.)

Getrag. Herrenkleider, zu Überzieher, Anzüge, Hosens, Fracke, ff. schwarze Röcke, Wäsche etc. Verkauf Barfusglasch. 5, II.

Ein Reise-Herrnpelz u. 1 Damenmuff u. Pelztragen zu verl. Zu erst. Turnerstr. 8, Leibbibliothek.

Zu verl. 21 Anzüge, 39 Röcke, 14 Sommerüberzieher, dunkle und helle, Hosen, Westen und Jacks Hainstraße 23, Tr. B. III.

Ein noch wie neuer **Concordantenrock** ist billig zu verkaufen Brühl Nr. 5, 4 Treppen.

Zu verkaufen ist billig ein fast neuer Concordantenrock Schloßgasse 1, 4. Etage.

Billig zu verkaufen ist **Wackleinwand** für Tapiziert wassend Hainstraße 24, Robproducteng.

Federbetten, neue Schleiß- und Flausfedern, fest, neue Isolit, Übergeziehe in Natur, billigst Nicolaisstr. 31, Hof quer., 2 Tr. bei Gute.

Zwei Gebett gute Federbetten, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Partie Schnittwaren, als: Kleiderstoffe, Flanell, Auterstoff, Schirzenzeug, Röd- und Hosenstoff und 1 sehr schöne Laufente billig zu verkaufen Halleische Straße 1, 1. Etage im Vorschlagsgeschäft. (H. 31343.)

Federbetten, alle Sorten Schleiß- u. Flausfedern vert. Oskar Wachter, Neumarkt 34, III.

Zu verkaufen 1 Gebett Bettlen, 1 Mahag.-Scheiben, 1 Dienstbarm, 1 Restaurationsstapel, buntes Übergeziehe Ritterstraße 42, 3. Etage.

2 Gebett Bettlen sollen verbürtigthalber sehr billig verkauft werden Humboldtstr. 14, 4. Et.

Betten, neue, rothe und blaue, kreiste mit 2 Kissen & Gebett 13 1/2,- von rothen Leinen und Drell, prima 17 1/2,-.

Gr. Windmühlenstraße 15, part. r. Mehrere Gebett gute Federbetten sowie Bettfedern und auch Bettwäsche ist billig zu verkaufen.

Brühl Nr. 78, 3. Etage im Vorschlagsgeschäft. Zwei Gebett gute reinliche Bettlen sind billig zu verkaufen Salzgassen No. 7, III.

Zu verkaufen sind einige Gebett Bettlen Ritterstraße 19, Hof 2 Treppen.

1 gr. 2thür. Wäsche- und Kleiderschrank, mehrere kleine dergl., Secrétaire, Schreibtische, Doppelpulse, 1 großes Buffet, 2 große Pfeiler-Spiegel, Läuseulen, Sophia, Matrasen, neu und gebraucht zu verl. Centralhalle neben d. Schaur.

2 Kl. Secrétaire, 2 Tische, 4 Bettst. u. Wascht. billig zu verkaufen Promenadestr. 14, Hinterh.

Wegzugshalber sind sofort einige gut gehaltene Meubles zu verkaufen Ritterstraße Nr. 36, 2. Etage.

Wegzugswegen zu verkaufen Secrétaire, Tophas, Tische, Spiegel, Bettstellen mit u. ohne Stahlfedermatte.

1 Klans für Anfänger, 1 Krounchter, Federbetten, 1 Tutz. u. 2 Wanduhren, 1 Spiegellampe, Tisch- u. Hängelampen, Koffer und Kisten Blücherpl. I, II. I. Ecke der Gerberstr.

Verkauf 1 gute Sophia, 1 Gebett Bettlen, 1 Spiegel Humboldtstraße 6b v. 10 U. an.

Spiegelervanten, Nahb., Mahag., Kirch., Mahagoni, Nussbaum- u. a. Möbel, 2 vollst. Garnituren, gr. Spiegel, Rohrlehnstühle u. Kl. Fleischergasse 15.

Zu verkaufen ein Sophia wegen Mangel an Platz, Preis 4,- Gr. Fleischergasse 29, 4. Tr.

Zu verl. Umzugsh. versch. Möbel, 1 Regel mit Unterschränken, 1 Comptoirpr., 2 Glashauslasten für Gesch., 1 Kinder-Korbwagen ohne Räder, ein Sophia mit 2 Sesseln, 2 Kupfersche. 4. Doppelmöbel Sidonienstraße 37, 2. Etage.

Zwei elegante Schlossphas sind billig zu verkaufen Nicolaistraße 15, 4. Etage links.

1 Schreib- u. 1 Kleidersecretair, Sophia, Stühle, Tisch- u. Spiegel zu verl. Poniatowskistr. 11, I.

Umzugshalber billig zu verkaufen Silber-, Bücher- und Esschrank, Secrétaire und 1 seines Sophia mit Roshaar, alles Mahagoni, Doppel-Waschtisch und versch. Albertstraße Nr. 22 parterre.

Eine Matratze billig zu verl. Antonstr. 4, 1. Et.

Zu verl. Kleidersecretair, Sophia, Kleider-, Küchen- u. Wäschekommoden, Tische u. Kl. Fleißer Str. 48.

Sophas, Matrasen mit Bettstellen in großer Auswahl zu verkaufen Reudnitz, Chausseest. 27, Tapezierer E. Kühne.

Meubles-Vorl. und Ein. Sternwartenstraße 12 c.

9 Stück Seegras-Matratzen, passend für Gärtner, verlaufen Katharinenstraße Nr. 9, Peter Richter Hof im Durchgang D. Stichling.

Cassaschränke eis. Geldsäcken, Contorpulte, 1 Stehpult, Doppelpulse in Auswahl.

6 Schreibtische 1 Mahag., 1 Nussb., 3 imit.

Kadentaseln, Waarenchränke, 1 Miniat.

Rollenschränke u. Kl. Fleischergasse 15.

Nr. 28 Große Windmühlenstr. parterre links.

Cassaschränk 1 Doppelpult, Vorl. Arbeitst.

Cassaschränke Gebrauchte u. Neue fortlaufend Lager, Fabrikate von Köster, Schurath, Graß, eis. Geldsäcken, eis. Casseten, eis. Copierpressen, Schreibtische, Doppelpulse, einfache Pulse, Drehsessel, Briefregale, Kadentaseln, Contors u. Geschäftstüllensilien allerhand. Vorl. Reichsstraße 15, C. F. Gabriel, Reichsstraße 15.

Operngläser, spottbillig zu verkaufen bei Wellner, Burgstraße Nr. 26, II.

Nähmaschinen, mehrere gute Wheeler-Wilson, sind spottbillig zu verkaufen

Burgstraße Nr. 26, 2. Et. bei Wellner.

Nähmaschinen, Wheeler-Wilson-Nähmaschine, Billig zu verkaufen bei G. Niedel, Neukirchhof Nr. 21, 1. Treppe.

10 Stück gebrauchte Petroleum-Lampen für Werkstätten passend, sind sehr billig zu verkaufen. Hütthel & Herrmann, Sternwartenstraße 18 b.

Doseleiter stehen billig zum Verkauf Gerberstraße Nr. 11, Hinterhaus.

Ein hübscher Stuben-Oven zu verkaufen für 15 Mark Petersteinweg Nr. 7, 1. Etage.

Federbetten, alle Sorten Schleiß- u. Flaus-

federbetten vert. Oskar Wachter, Neumarkt 34, III.

Zu verkaufen 1 Gebett Bettlen, 1 Mahag.-

Scheiben, 1 Dienstbarm, 1 Restaurationsstapel,

buntes Übergeziehe Ritterstraße 42, 3. Etage.

2 Gebett Bettlen sollen verbürtigthalber sehr

billig verkauft werden Humboldtstr. 14, 4. Et.

Federbetten, neue Schleiß- und Flaus-

federbetten, als: Kleiderstoffe, Flanell, Auter-

stoff und Hosenstoff und 1 sehr schöne Lauf-

ente billig zu verkaufen Halleische Straße 1, 1.

Etage im Vorschlagsgeschäft.

Ein Gebett gute Federbetten, 1 Bettstelle mit

Matratze, 1 Partie Schnittwaren, als:

Kleiderstoffe, Flanell, Auterstoff, Schirzen-

zeug, Röd- und Hosenstoff und 1 sehr schöne Lauf-

ente billig zu verkaufen Nicolaisstr. 31, Hof quer., 2 Tr. bei Gute.

Zwei Gebett gute Federbetten, 1 Bettstelle mit

Matratze, 1 Partie Schnittwaren, als:

Kleiderstoffe, Flanell, Auterstoff, Schirzen-

zeug, Röd- und Hosenstoff und 1 sehr schöne Lauf-

ente billig zu verkaufen Nicolaisstr. 31, Hof quer., 2 Tr. bei Gute.

Zwei Gebett gute Federbetten, 1 Bettstelle mit

Matratze, 1 Partie Schnittwaren, als:

Kleiderstoffe, Flanell, Auterstoff, Schirzen-

zeug, Röd- und Hosenstoff und 1 sehr schöne Lauf-

ente billig zu verkaufen Nicolaisstr. 31, Hof quer., 2 Tr. bei Gute.

Zwei Gebett gute Federbetten, 1 Bettstelle mit

Matratze, 1 Partie Schnittwaren, als:

Kleiderstoffe, Flanell, Auterstoff, Schirzen-

zeug, Röd- und Hosenstoff und 1 sehr schöne Lauf-

ente billig zu verkaufen Nicolaisstr. 31, Hof quer., 2 Tr. bei Gute.

Zwei Gebett gute Federbetten, 1 Bettstelle mit

Matratze, 1 Partie Schnittwaren, als:

Kleiderstoffe, Flanell, Auterstoff, Schirzen-

zeug, Röd- und Hosenstoff und 1 sehr schöne Lauf-

ente billig zu verkaufen Nicolaisstr. 31, Hof quer., 2 Tr. bei Gute.

Zwei Gebett gute Federbetten, 1 Bettstelle mit

Matratze, 1 Partie Schnittwaren, als:

Kleiderstoffe, Flanell, Auterstoff, Schirzen-

zeug, Röd- und Hosenstoff und 1 sehr schöne Lauf-

ente billig zu verkaufen Nicolaisstr. 31, Hof quer., 2 Tr. bei Gute.

Zwei Gebett gute Federbetten, 1 Bettstelle mit

Matratze, 1 Partie Schnittwaren, als:

200,000 Mark

Gesuchsteller sind sofort aufzulehnen. Gesuche nach „200,000 Mark“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

40,000 Mr. sind gegen 1. Hypothek zu 4½ Proc. direct ohne Agenten und auf viele Jahre unzulässig auszuleihen. Offerten mit höheren Angaben unter B. II. 2. an die Expedition dieses Blattes.

Credit-Wechsel,

deren Salute erst bei Fälligkeit zu zahlen ist, werden auf alle Bankpläne offerte. Adressen erbeten sub **V. B. 886** an **Haasenstein & Vogler** in Berlin S. W. (H. 1840.)

Studenten wird **Geld** geliehen. Adr. G. L. poste restante franco. Weimarische Tuchsabrik, H. 31363.) Act.-Ges. Weimar.

Geld auf alle Wertgegenstände, Gold u. Silber. Binsen billig. Dönerstraße Nr. 6.

(H. 3611) **Geld**

auf alle Wertgegenstände, billigst. Petersstr. 3 (Durch. Thomaskirchb. 12 gang)

Geld am billigsten auf alle Waren, Uhren, Gold, Silber, Bettlen, Wäsche u. Kleidungsstücke. Reichsstraße 60, 2. Etage.

Geld am billigsten auf Wäsche, Bettlen, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Uhrenausweise, Möbel, Cigarren, Coupons u. Bergstraße Nr. 11, 1. Etage.

Geld auf alle Wertgegenstände zu haben. Lippestraße Nr. 12, 1. Etage.

Geld auf Wäsche, Bettlen, Kleidungsstücke, Uhren, Goldsachen. Binsen billig. Grimmaische Straße 24. Hof 11.

Geld auf alle Wertgegenstände mit Rücklauf. Binsen billig Nordstraße Nr. 16, 4. Et.

Heiraths-Gesuch.

Drei junge, gebildete Mädchen, Anfang der zwanziger, von angenehmem Aussehen, sansmützigem und freundlichem Wesen, welche in der Haushaltung nicht unerfahren und musikalisch sind, suchen, da es ihnen an Herren-Befannschaft fehlt, auf diesem Wege einen Lebensgefährten, am liebsten Beamte. Ernstgemeinte Anträge bittet man unter Beifügung der Photographie sub P. S. 24 postlagernd Bitterfeld einzusenden. Discretion selbstverständlich.

Reelles Heirathsgesuch. Ein j. Mann (Kaufmann), 26 J. alt, Besitzer eines flotten Geschäfts, sucht die Bekanntschaft eines hübschen soliden und anspruchlosen Mädchens mit 1—2000 M. Vermögen zu machen. Ernstl. gem. Offerten, womöglich mit Photogr. unter H. M. II. 6. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein jung. Kaufmann, angehend. 30er, von angenehm. Aussehen, mit einem Vermögen von 30,000 M., sucht, da es ihm an Damenbekannts. fehlt, eine Lebensgefährten im Alter von nicht über 30 J. Ein wenig Vermögen wäre erwünscht, jedoch wird mehr auf guten Charakter u. häusl. Eindruck geachtet. Schöne Damen wollen gesucht. Ihre Anschrift unter W. II. 5 in der Villale 60. Bl. Hainstr. 21, niederr. Photogr. erw. Discretion Ehrensache.

Ein Beamter, Mitte dreißiger Jahre, mit gutem Einkommen, sucht auf diesem nicht ungemeindlichen Wege eine Lebensgefährten. Junge Mädchen od. Witwen, welche einen guten Charakter u. häusl. Raum besitzen und auf dieses ehrenhafte Gesuch eingehen wollen, belieben Ihre Adr. nebst Photogr. unter Chiſſe K. L. II. 25 in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Unterhändler verbeten. Discretion Ehrensache.

Nichtkonservierte erb. Photogr. sofort zurück.

Eine ordentliche reine Biebmutter sucht ein Kind. Davidstraße Nr. 67 J. 4. Et.

Offene Stellen.**Agenten-Gesuch.**

Eine bedeutende Bank, welche sich mit dem Verkauf von Staatsprämienscheinen auf Rentenzahlung befasst und solche zur Sicherheit der Käufer unparteiisch deponiert, sucht für diese Branche gegen hohe Provision fleißige Agenten. Off. unter Chiſſe B. Nr. 1860 befördert die Annonsen-Expedition von Rudolf Monse in Mainz.

Wein-Agent

für Leipzig wird von einer alten renommierten Weinhandlung und Champagnerfabrik Niederösterreich gesucht. Offerten sub **F. B. 21** befördert die Annonsen-Expedition von Rudolf Monse in Wien.

Tüchtige Vertreter finden überall zu den günstigsten Bedingungen Anstellung bei der

Subdirektion der Mecklenburgischen Lebensversicherungs- und Sparbank Leipzig, Beiter Straße 22B, 2. Etage.

2 Buchhalter, 5 Commiss, 1 Bocht, 3 Schneider, 2 Wirth, 4 Kutscher, 2 Diener, 10 Knechte sucht Nemnewitz, Kupfergäßchen 11, 4. Gebäude.

Tüchtige Commiss

in allen Branchen, für Comptoir, Lager, Reise und Detail erhalten hier u. auswärts gutes und dauerndes Engagement unter couranten Bedingungen. E. Wellner, Hanßdörfer Steinweg Nr. 72, II.

Für ein seines Manufactur-Detail-Geschäft in einer größeren Provinzstadt wird ein tüchtiger Verkäufer gesucht.

franco. Offerten an Herren Gallmann & Glöser in Leipzig erbeten.

Lagerist und Materialienverwalter.

Zu obiger Stelle und baldigen Eintritt suchen einen zuverlässigen jungen Mann. Fachkenntnisse nicht nötig. Salair 300 M. nebst freier Wohnung in der Fabrik. Bedingungen direct an

Weltmarische Tuchsabrik, H. 31363.) Act.-Ges. Weimar.

Ein junger Mann, Musikanthändler, gelöst im Catalogisiren, wird zur Aushilfe gesucht.

Offerten unter P. O. 533 an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig. (H. 31326.)

Ein solider Commiss, tüchtiger Verkäufer, wird zur Aushilfe für die Wesse gesucht. Kenntnis der Kurz- u. Galanteriewaren Branche erwünscht. Adressen mit Angabe der bisherigen Conditionen beliebt man in der Exp. d. Bl. B. P. 11 abzug.

Tüchtige Reisende

finden in einer Colportagen-Handlung lohnende Beschäftigung Sternwartenstr. 19, Hof 4 Tr. c.

Offene Stelle.

Bon einem Wollwaren-Geschäft gesucht wird ein mit der Manufacturwaren-Branche vertrauter junger Mann für Reise u. Comptoir gesucht.

Gef. Offerten mit Angabe von Referenzen u. Gehalt-Ansprüchen bei **Haasenstein & Vogler** in Greiz unter Chiſſe B. X. 49.

Reisender: Gesuch.

Für ein größeres Colonialwaren-Geschäft wird ein durchaus tüchtiger, mit der Branche, sowie mit der Landschaft in Thüringen, Sachsen u. preußischen Landst. vertrauter Reisender, der über seine bisherige Thätigkeit keine Referenzen anzugeben im Stande ist, unter sehr günstigen Bedingungen beschäftigt zu engagieren gesucht.

Reisestanten wollen ihre Bewerbungen sowie Abschrift ihrerzeugnisse unter Chiſſe A. S. II. 27. in der Exped. dieses Blattes ges. niedergelegen.

Ein Reisender, d. d. König. Sachsen, Thüringen u. Oberschlesien besucht n. willens ist, gegen gute Provision den Verkauf von Cigarren zu übernehmen, bitte seine Adr. poste restante. Leipzig, Postamt 11, abzug.

Ein tüchtiger Reisender wird für eine Drogenhandlung pr. 1. April gesucht. Bronchienkenntniss ist notwendig. Offerten postlagernd Leipzig unter F. N. 100 erbeten.

Ein junger gewandter Christolithograph wird gesucht. Einsendung von Mustern wie Gehaltsförderung erwünscht.

Lithographisches Atelier von **Max Müller**, Dessau, Schloßstraße Nr. 11.

Tüchtige Notenstecher

finden dauernde Beschäftigung bei W. Bencke, Gr. Windmühlenstraße 42.

Tüchtige Schrifftsetzer suchen Thiele & Freese.

Ein tüchtiger Accidenz-Setzter gesucht. Friedrich Großer.

Ein Notenstecher

findet angenehm Condition bei Julius Klinkhardt.

Ein solider zuverlässiger (H. 31238.)

Maschinenmeister

(Nichtverkäufer) findet am 20. d. Mts. oder später gute dauernde Condition. Wünschenswert ist, daß dieselbe am Kosten nicht ganz unbewandert ist. Fr. Bichter, Seitz.

Ein tüchtiger Steindrucker gesucht.

Friedrich Gröber.

Fertigmachergesuch.

In meiner Fertigmacherei findet ein tüchtiger Fertigmacher sofort lohnende und dauernde Beschäftigung. F. A. Brockhaus.

Einen tüchtigen Barbiergesell sucht sofort G. Scheuer, Schönfeld, neuer Anbau, Marianenstraße Nr. 39, 39.

Gesucht wird ein guter Barbiergesell

auf Stube bei hohem Lohn. Gerberstraße Nr. 50, im Barbiergeschäft.

Einen tüchtigen Barbiergesell auf Stube bei gutem Lohn und Lott zum sofortigen Antritt G. Lange, Neuschönfeld.

Gesucht wird ein Tischlergeselle

Wettstraße Nr. 11.

Accurate Modelltischler sucht G. Reinhardt, Floßplatz 29.

Horndrucksler

(H. 4611.) gesucht

auf dauernde Arbeit bei sehr gutem Verdienst von Adolf Amberg in Norden.

Modelltischler.

Einen tüchtigen Modelltischler sucht G. & Kunad, Plagwitz, Ronnenstraße 10.

Maschinen-Schlosser!

Auf Dampfmaschinen, auf landwirtschaftliche Maschinen,

Modell-Tischler

werden sofort gesucht.

Neusellerbauen Leipzig.

August Vogel, Maschinenfabrik.

Großer Tischler

Einen tüchtigen Tischler sucht Th. Krämer, Elsterstraße 26, pt.

Einen tüchtigen Tischler, welcher die Steinbrückerei erlernen wollen, finden dauernde und gut lohnende Beschäftigung bei

Lehrlings-Gesuch.

Einen Bursche, welcher Lust hat Notenschreiber zu werden, findet Platz bei E. Aaron, Turnerstr. 20.

Junge fröhliche Leute, welche die Steinbrückerei erlernen wollen, finden dauernde und gut lohnende Beschäftigung bei

C. G. Röder

am Gerichtsweg.

Lehrling

zu günst. Bedingungen pr.

Ostern ges. bei E. Schütze,

Friseur, Theater-Passage.

Einen Burschen als Kupferschmiedelehrling sucht Th. Krämer, Elsterstraße 26, pt.

Einen Burschen, welcher Schlosser werden will, sucht F. Erbe, Alexanderstraße Nr. 11.

Ein Lehrling findet zu Ostern Platz in der

Büsten- und Bildhauerwerkstatt von Louis Lips, Querstraße 24.

Respect. Kellner erhält Condit. in Ess., Kissingen u. Schwalbach. F. Schimpf, Plagw. Str. 4.

Gesucht 5 Kellner, 4 Kellnerin, 5 Verwalter,

2 Schreiber, 1 Koch, 2 Diener, 2 i. Wirthshäuser,

1 Kutscher, 5 Burschen, 6 Knechte Gr. Fleischberg 3, I.

Ein ordentl. älterer Kellner wird für eine

Barfüßische Bierstube gesucht.

Zu melden Neumarkt Nr. 40.

Gesucht auswärts 15. März:

1 Obersaalkellner mit Sprachkenntnissen,

2 junge Zimmerkellner,

2 Kellnerdurchen

durch C. Weber, Petersstraße No. 40.

Gesucht 1. April ein erfah. Zimmerkellner,

Hotel 1. Rangier hier, 1 Bürde v. 16—18 J.

in Zahl. J. H. Hager, Kupfergäßchen 3, 1. Et.

Gesucht 2 j. Kellner f. Bahnhof, 1 Koch

1 Diener, 1 Kutscher, 1 Hausknecht durch

J. Werner, Hainstraße 25, Treppe B. I.

Gesucht sofort 1 Büffetgehilfe, zum 15. d.

2 kräft. Hausbüschchen, 1 dögl., welcher mit

bedient zum 1. April Hanßdörfer Steinweg 63.

Ein Koch und ein tüchtiger Zimmer-

kellner sofort oder 1. April gesucht

E. Friedrich, Gr. Fleischberg, 3, I.

Gute Stellen f. männl. Personen Ritterstr. 2, I.

Gesucht 1 junger Kutscher, 18—20 J., welcher

gut fahren kann, d. R. Zimmer, Hainstraße 25

Gesucht wird ein Wollknüpfer Windmühlenhof Nr. 5.</

№ 71.

Freitag den 12. März.

Was soll meine Tochter lernen, was soll sie werden?

IV.

(Schluß)

„Die Not- und Brodfrage“ hat das Bedürfnis für einen Unterricht über das bisherige Schulziel hinaus auch für die weibliche Jugend geweckt und gereift, aber sie hat leider die Fragestellung verfehlt und häufig die zweite Frage zu beantworten gesucht, ehe der ersten ihr Recht geschehen. — Auf allen Gebieten droht die Gefahr durch Frühere die besten Früchte zu verlieren — sie droht namentlich dem weiblichen Geschlechte, das ohnehin den sehr zweifelhaften Vorzug oder den unbestreitbaren Nachteil einer schnelleren Entwicklung hat. Indes ist es eine durch vielseitige Erfahrung bestätigte Tatsache, daß die fortwährende Kultur die Naturbedingungen zwar nicht aufhält, aber bedeutend modifiziert. Es zeigt sich, daß die Frühere des weiblichen Geschlechtes sich mit der steigenden Kultur verliert; so daß die Gesetzmäßigkeit das heiratsfähige Alter für die Jungfrau um einige Jahre heraufzurücken scheint. In unserer Zeit tritt die Wahl eines Berufes für viele Jungfrauen statt der Wahl eines Gatten in zwingender Weise heran und es wird deshalb Pflicht der Familien und der Gemeinden sein, dafür zu sorgen, daß auch der Wahl des Berufes eine gewisse Weise des Verständnisses vorangehe, wie nicht minder dafür, daß dem begabten Mädchen die Möglichkeit, eine ihr gemäße Wahl zu treffen, geboten werde.

Von diesen Gesichtspunkten bestimmt, habe ich den städtischen Behörden die Bitte vorgelegt: Fortbildungsschulen für die weibliche Jugend einzurichten und in diesen die Fachbildung über das geschäftliche, gewerbliche Leben anzubauen — zugleich aber die Fortbildungsschulen der Inspektion gebildeter Frauen zu übergeben, damit begabte Mädchen den künftigen berufenen, so fehlohnenden Beschäftigungen zugeführt werden, oder wenn Lust und Kraft vorhanden, ihnen der erziehliche, der Lehrberuf, erschlossen werde.

Von dem Prinzip ausgehend, daß für die Jungfrau ein Strebenziel notwendig sei, welches ihre Kräfte in Spannung erhält, ist der Verein für Familien- und Volkserziehung bei Gründung der Schule für Theorie und Praxis des Kindergartens ausgegangen.

Der Verein für Familien- und Volkserziehung ist bei Gründung der Schule für Theorie und Praxis von dem nämlichen Prinzip geleitet gewesen: zunächst eine einheitliche Fortbildung für die weibliche Jugend anzubauen und auf dieser Grundlage die Fachbildung der Kindergartenlehrerinnen aufzubauen: das sinngemäße Aussteigen der Schülerinnen von einer Abtheilung in die andere ist von der Individualität der Mädchen bestimmt, nicht von ihrer zusätzlichen Lebensbedingung. Keinem armen Mädchen wird die Möglichkeit entzogen von der dritten in die erste Abtheilung hinaufzurücken, falls ihre Begabung und ihr Fleiß sie dazu berechtigt. — So jung die Schule noch ist, so hat sie mehr als eine Schülerin entlassen, welche beim Eintritt in dieselbe nur „die Spielereien“ lernen wollte, um einen besseren Dienst zu erhalten und jetzt Leiterin an einem Kindergarten ist.

Die Schule ist bestrebt die Schilder der Vergangenheit zu führen, indem sie in ihrer dritten Abtheilung und durch Nachhilfekunden in zweiter Abtheilung die bisher vernachlässigte gewisse Fortbildung der Mädchen zu ergänzen sucht und ebenso ist es ihr Streben, den Kindergartenlehrerinnen Kenntnis für die Elementarunterricht zu geben.

So lange die städtischen Fortbildungsschulen noch nicht die Schülerinnen gleichmäßig vorgebildet in die Kindergartenlehrerin schicken, so lange noch das Seminar für Lehrerinnen nicht existiert, arbeitet die Schule in drei Abtheilungen.

Die 3. Abtheilung kann nur als Vorbereitungsklasse betrachtet werden, in der diejenigen Mädchen, denen selbst deutsche Orthographie und Grammatik fremd ist, oder fremd geworden ist, die elementare Grundlage für die weitere Fortbildung erhalten. Außer dem Unterricht in der deutschen Sprache, erhalten die Schülerinnen dieser Abtheilung mit der

2. Abtheilung gemeinschaftlicher Unterricht im Rechnen und Raumlehre, Naturkunde, Geographie, Gesundheitslehre, Gesang, Turnen; so wie sie an den mit der Praxis des Kindergartens zusammenhängenden Lebungen in anschaulichen Besprechungen, Erzählungen, Bewegungsspielen Theil nehmen. Diejenigen, welche sich die für den Dienst in einer Familie so notwendige Geschicklichkeit im Räthen, Glüthen und Stopfen nicht angeeignet haben, erhalten Unterrichtskunden für diese Gegenstände. In die 3. Abtheilung können Schülerinnen mit vollendetem 15. Jahre eintreten.

Die 2. Abtheilung bezieht sich auf diejenigen Mädchen, die mit einer guten Schulbildung ausgestattet sind, und das Alter von 16 Jahren erreicht haben.

Außen den genannten Disziplinen tritt hinzu: Erziehungslehre (1. Erklärung der Spiel- und Beschäftigungsmittel, 2. die poetischen Erziehungsmitte des Kindergartens) Deutsche Sprache (Übungen in schriftlichen Ausfällen und im Freihandzeichnen, sowie Kenntnisse des Wortschatzes der Metris). Naturlehre und Freihandzeichnen.

Der Kursus in der 2. Abtheilung ist einjährig:

die Schülerinnen erhalten beim Abgange ein Schulzeugnis.

Die 1. Abtheilung wird aus den besten Schülerinnen der 2. gebildet und hat vorläufig einen halbjährigen Kursus. Deutsche Sprache: Übungen im freien Vortrag, im Ausarbeiten selbstverständner Geschichten und Umarbeiten vorhandener, in selbständiger Verwertung des Unterrichtsstoffes zu anschaulichen Besprechungen. Allgemeine Pädagogik, Pädagogische Lecture, Theorie des Gesang- und Turnunterrichts für den Kindergarten. Fortsetzung des Freihandzeichnens. Anleitung für den Unterricht der Kinder während der zwei ersten Schuljahre.

Nach Vollendung dieses Halbjahres können die Schülerinnen das Reifezeugnis einer Kindergartenlehrerin beanspruchen.

Die Schülerinnen aller Abtheilungen hospitieren drei Mal wöchentlich in den Volksschulgärten des Vereins: die Schülerinnen der 1. Abtheilung sollen außerdem in den hiesigen Volksschulen hospitieren, der Unterricht findet im Vokale der städtischen höheren Lehrerstube für Mädchen statt.

Als Lehrer sind von Osten ab thätig: Herr Oberlehrer Dr. Göde, Frau Dr. Goldschmidt, Herr Lehrer Helm (Pädagogik), Herr Lehrer Lohse (Rechnen und Raumlehre), Herr Oberlehrer Lorenz (deutsche Sprache), Herr Oberlehrer Schmidt (Naturlehre), Fräulein Richter (Turnen), Herr Emil Schmidt (Reichsrecht), Herr Lehrer Schumann (Anleitung für den Elementarunterricht), Fräulein Schirmer (Übungen für Besprechungen und Erzählungen), Fräulein Seidel (praktische Beschäftigungen und Bewegungsspiele), Herr Dr. Siegel, Bezirkärzt (Gesundheitslehre), Herr Oberlehrer Singer (Theorie des Turnens), Herr Oberlehrer Terls (Naturgeschichte), Herr Musikdirektor Vogel (Gesang), Herr Professor Dr. Wagner (Geographie).

Fräulein Hallberg (Handarbeiten), Fräulein v. Wetsch (französische Sprache), beide Gegenstände facultativ. Das Schulgeld beträgt 2 Thlr. monatlich.

Die Frage nach Fortbildung (Was soll mein Tochter lernen?) und nach Fachbildung (Was soll sie werden?) zu beantworten, ist eine Sache der Zeit, der fortwährenden Entwicklung unseres Volkes. Niemand ist von der Unmöglichkeit der gegebenen Auseinandersetzungen mehr überzeugt als ich selbst. Zur Klärung der Meinungen wünsche ich einen Beitrag geliefert und die erste Frage, die der Fortbildung in den Vordergrund gerückt zu haben. Gehobt diese in rechter Weise, dann mögen die Jungfrauen selbige Entscheidung über die Fachbildung treffen.

Die moderne Welt hat der Jungfrau das Recht eingeräumt über die Wahl des Gatten zu entscheiden, überlässe man ihrem gereisten Verständnis auch die Wahl eines Berufes. Sorge man nur für eine naturgemäße Grundlage und man kann mit Zuversicht erwarten, daß keine, die Grenzen der natürlichen Bedingungen überschreitende Wahl getroffen wird. Der deutsche Volksgenius hat in seiner Kindergartenziehung naturgemäß und echt nationale Grundlagen auch für die Erziehung der weiblichen Jugend geschaffen. Im rechten Geiste geleitet, können die Kindergartenlehrerinnen des idealen Sinnes unserer Jungfrauen werden, Wiederherstellerinnen eines neuen Geschlechtes, das vielfach durch Überfeinerung verloren gegangen. Ein Gegengewicht gegen den überhandnehmenden Materialismus, der einseitig zum Erwerbe und daher zum Egoismus treibt, nährt sie die heiligen Flammen der Begeisterung und Liebe in dem weiblichen Geschlechte für den schwierigsten und schönsten Beruf, den es auf Erden gibt, den der Erziehung des künftigen Geschlechtes.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 11. März. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, deren Redakteur bekanntlich Vorsitzender des Reichsvereins für Sachsen ist, hat in ihrer Nummer vom Dienstag den in unserer Montagsnummer enthaltenen Artikel „Aus der Provinz“ über den Reichsverein eine Besprechung bei Widerlegung zu Theil werden lassen. Danach hat der Vorstand des Reichsvereins alles gethan, was ihm zur Förderung der Vereinskunde möglich war. Aber die Kührligkeit der Parteigenossen in den einzelnen Landesteilen hat sehr viel zu wünschen übrig gelassen und es sind namentlich die Mitgliederanmeldungen nicht so zahlreich geblieben, als dies zu wünschen ist. In dem Artikel heißt es u. a.:

Auch wir legen gewiß alles gebührende Gewicht auf öffentliche Versammlungen, wo gleichmäße Männer und alle Theile des Landes sich Aug im Auge gegenüberstehen und in lebendiger Rede ihre Gedanken austauschen; aber es muß nur nicht bei den gehaltenen Reden und dem „Beitrag“, mit dem sie begleitet werden, sein; ebenso haben es müssen Theile daraus hervorheben; es muß jeder einzelne, der einer solchen Versammlung bewohnt, den festen Entschluß mit sich nach Hause nehmen, nun auch persönlich mit allen seinen Kräften für die dort gesuchten Belüftungen zu wirken, und er muß diesen Entschluß auch beibehalten, ohne wiede zu werden, ohne die Lust und den Eifer, selbst wenn es nicht gleich gelingen will, zu verlieren. Aber davon eben fehlt es uns in Sachen noch gar zu sehr. Es ist schon viel, wenn ein paar hundert Männer sich verbünden, zu einer solchen Versammlung zu kommen (in Bonn, in München, in Stuttgart haben solche Versammlungen unter der Theilnahme von Tausenden statt), — wenn sie aber nun dagewesen sind, den Redern Beifall angewiesen, dochens ihre Stimme zur Wahl eines Ausschusses oder Vorstandes gegeben haben,

dann meinen die meisten, nun hätten sie das Ihrige vollaus und schon darüber gebau; nun möge der Vorstand das übrige thun, sie aber sollte man weiterhin unbedingt lassen.

Hätte der Einleiter des Artikels „aus der Provinz“ im Tageblatt die Zeit, die er zu dessen Abschaffung gebraucht, lieber dazu verwendet, unter seinen Gesinnungsgenossen im Orte Mitglieder für den Reichsverein zu werben, sich zum Geschäftsführer bestellen zu lassen und dann davon Melbung beim Vorstande zu thun, so hätte er der Sache weit mehr genügt als durch seine Klagan darüber, daß nichts geschieht und seine Appellation an Leipzig, von wo aus alles gemacht werden soll. Leipzig hat in solchen und ähnlichen Angelegenheiten gewiß allezeit seine Schuldigkeit gethan (wie erinnert nur an die Wahl im 14. Reichstagwochenkreis) und wird sie allezeit thun; aber das übrige Land muß auch etwas tun — wo bliebe denn sonst das mit Recht so hoch geholte Prinzip der Selbsthülfe und Selbstverantwortlichkeit?

In dem Artikel ist schließlich gesagt, der Reichsverein vorstand werde auf seinem Posten aufzutreten in der Hoffnung, daß die bis jetzt noch zu vermissende Klarheit im Lande doch noch sich einstellen werde. Wir können diesem Entschluß nur Anerkennung zu Theil werden lassen und hoffen allerdings auch, daß die Laune der reichstreuen Männer im Lande endlich thätigeren Regelungen weichen werde. Der „Deutsch. Allg. Zeit.“ müssen wir freilich zu bedenken geben, daß seit der Gründung des Reichsvereins bis jetzt viel günstige Zeit verloren gegangen ist und daß die Parteigenossen im Lande, weil die Organisation des Reichsvereins bis in den Winter hinein in Frage stand, nicht recht gewusst haben, woran sie waren. Aus diesem Anlaß mag der allgemeine Eifer, der sich in der Versammlung zu Döbeln bemerklich machte, etwas abgeschwächt werden sein. Wir sind indeß von der Hoffnung erfüllt, daß das Verfaßte nachgeholt werden kann, und wir begrüßen deshalb mit Freuden das Ergebnis der letzten Sitzung des Reichsverein vorstandes, über welche die „Deutsch. Allg. Zeit.“ folgendes mittheilt: Der Vorstand des Reichsvereins für Sachsen hat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, sowohl für die hier in Leipzig durch den Rücktritt des Dr. Stephani nothwendig werdende Erwahlung zum Reichstage, als auch für die im Laufe dieses Sommers bevorstehenden Erwähnungswochen zum Landtag die nötige Anregung für die in ihm verschmolzenen liberalen Parteien zu geben. Die ersten vorbereitenden Schritte nach der einen wie nach der anderen Seite sind bereits geschehen. Zum Zwecke der Besprechung über die Landtagswochen, zugleich zur Förderung der Sache des Reichsvereins, ist eine Landesversammlung für den 18. April hier in Leipzig in Aussicht genommen. Bis dahin erwartet der Vorstand, als Erwideration auf seine neuermaligen diesjährigen Aufforderungen, noch zahlreiche Meldungen aus den verschiedenen Landesteilen von Sachsen, welche bereit sind, als Vertretermänner oder Geschäftsführer der Wirtschaft des Vereins in den einzelnen Bezirken die Hand zu bieten.

Die moderne Welt hat der Jungfrau das Recht eingeräumt über die Wahl des Gatten zu entscheiden, überlässe man ihrem gereisten Verständnis auch die Wahl eines Berufes. Sorge man nur für eine naturgemäße Grundlage und man kann mit Zuversicht erwarten, daß keine, die Grenzen der natürlichen Bedingungen überschreitende Wahl getroffen wird. Der deutsche Volksgenius hat in seiner Kindergartenziehung naturgemäß und echt nationale Grundlagen auch für die Erziehung der weiblichen Jugend geschaffen. Im rechten Geiste geleitet, können die Kindergartenlehrerinnen des idealen Sinnes unserer Jungfrauen werden, Wiederherstellerinnen eines neuen Geschlechtes, das vielfach durch Überfeinerung verloren gegangen. Ein Gegengewicht gegen den überhandnehmenden Materialismus, der einseitig zum Erwerbe und daher zum Egoismus treibt, nährt sie die heiligen Flammen der Begeisterung und Liebe in dem weiblichen Geschlechte für den schwierigsten und schönsten Beruf, den es auf Erden gibt, den der Erziehung des künftigen Geschlechtes.

○ Leipzig, 11. März. Mit dem nunmehr erfolgten Schluß des Wintersemesters und dem Beginn der Osterferien an hiesiger Universität tritt auch die allmäßige Räumung des anatomischen Instituts aus den zeithistorischen Gebäuden im Paulinum ins Leben, sodass jedenfalls Umzug und Einrichtung in dem neuen, an der Ecke der Altenberger und Waisenhäusstrasse gelegenen städtischen Anatomegebäude bis zum Beginn des Sommersemesters in allen Theilen vollendet sein wird. Die bisher von dem anatomischen Institut innehalteten Räume sollen zur Erweiterung und Benutzung der räumlich ziemlich beschränkten Universitätsbibliothek dienen. Hiesentlich rückt nach Installation der Anatomie im neuen Gebäude die bereits mehrfach ventilirte Frage über die Errichtung eines öffentlichen anatomischen Museums ihrer Verwirklichung um ein Bedeutendes näher.

* Leipzig, 11. März. Das Lustspiel „Ein Vater auf Kündigung“ von Carl Rudolf hat auch bei der gestrigen Aufführung im Alten Theater von Seiten des vollen Hauses die günstigste Aufnahme gefunden; einzelne Szenen wirkten glänzend und den Darstellern wurde nach mehreren Aufführungen der lebhafteste, bisweilen zweimalige Bevorrath zu Theil. Die Aufführung ging weit sicherer zusammen als das erste Mal; auch kam diesmal der Monolog des Außland am Anfang des zweiten Aktes, der bei der ersten Aufführung im Neuen Theater nicht von der Regie gestrichen, sondern durch ein Versehen fortgeblieben war, zur Geltung, wodurch der zweite Act wesentlich an Durchdringlichkeit gewann. Ebenso halfen einige Kürzungen, besonders im vierten Akt, dem Stück größere Rundung und Prägnanz geben, sodass dasselbe in seiner jetzigen Gestalt wohl ein dauerndes Repertoirestück des Leipziger Theaters zu werden verspricht, um so mehr, als Regie und Darstellung dazu beitragen, dasselbe in das günstigste Licht zu stellen.

○ Leipzig, 11. März. Die kürzlich von anderer Seite gebrachte Notiz, daß die englischen Unternehmer der hiesigen Veredelungsgesellschaft bestimmt gewillt seien, außer den zeitlich existirenden fünf Linien weitere neue Linien nicht mehr zu bauen, glauben wir doch nicht ihrem Willen Umfang nach unterschreiben zu sollen, schon um deswillen nicht, weil diese Frage eines Theils sehr von den örtlichen Verhältnissen und zusätzlichen Entwicklungen abhängig ist, andertheils aber die Notwendigkeit des Weiterbaus mit der Zeit wohl von selbst an die Gesellschaft herantreten.

Und gebieterisch neue Anstrengungen fordern wir! Wenn auch diese vielversprochene Angelegenheit, die gegenwärtig wieder mehr als je in den Hintergrund getreten ist, noch nicht vor einem nahen Abschluß steht, so dürften doch mehrere längst vorhandene Projekte früher oder später noch ihrer Verwirklichung entgegen geben.

— Im Schützenhaus wird heute gelegentlich der dafigen Geselligkeitsstättung das für hier noch seltene Fliegenlassen von Brieftauben, welche ein Herr Delius aus Elbersfeld eingeführt hat und die ihre Reiseroute nach dort zurücknehmen werden, stattfinden. Bei glücklich verlaufendem Flug dürfen dieselben, da sich der Aussteller zu ihrer sofortigen Rücksendung nach Leipzig erboten hat, bereits am Sonntag wieder im Händen des hiesigen Geselligkeitsvereins sein.

— Über das Wachsthum der 15 größten städtischen Städte giebt folgender Vergleich der drei letzten Volkszählungen interessante Aufschluß: Im Jahre 1864 betrug die Einwohnerzahl von Dresden 145,728, im Jahre 1869 stieg sie auf 156,024, 1871 auf 177,069, die von Leipzig in den drei Zählungsjahren 85,394, 90,824 106,925, von Chemnitz 54,827, 58,573, 68,228, von Zwickau 22,432, 24,509, 27,322, von Gotha 19,296, 19,868, 22,036, von Freiberg 18,877 20,566, 21,673, von Plauen 18,590, 20,508, 23,355, Meerane 15,714, 16,904, 19,187, Bitterfeld 14,290, 15,628, 17,869, Baunen 12,485, 12,591, 13,165, Grimma 12,218, 13,670, 15,250, Reichenbach 10,966, 11,713, 12,942, Werben 10,548, 10,325, 11,216, Annaberg 10,537, 11,272, 11,693, Weida 10,363, 11,262, 11,455 Einwohner.

— Am Dienstag Nachmittag in der 3. Stunde erschien in einem Bade in Neustadt-Dresden ein junger, feingeleideter Mann und verlangte eine Badewanne. Als er nach längerer Zeit nicht erschien, sah man nach und fand den Fremden blutend, auf dem Sophia liegend, auf Derselbe ein Pensionär, Sohn eines geachteten Rechtsanwalts aus der Gegend von Magdeburg — hatte sich mit einem Messer mehrere Stichwunden am Halse sowie in den Handgelenken beigebracht und mußte in die Diaconissenanstalt gebracht werden. Lebriug vorhanden, um am Leben zu erhalten.

— Chemnitz begrüßt mit Freuden die Errichtung einer Schlachterei der Actiengesellschaft für Brödbäckerei, deren Eröffnung in den nächsten Tagen erfolgen soll. Der Verwaltungsrat genannter Gesellschaft hat sich durchaus nicht von der Absicht leiten lassen, seinen Actionären eine hohe Dividende dadurch zu ermöglichen, sondern lediglich, gleich der Bäckerei, um einen Dämpfer aus die Fleischpreise aufzukündigen und um das Publikum mit guter Ware zu versorgen. Das neue Institut wird sich ausschließlich zu einem gemeinnützigen gestalten. Das Directorium hat es verstanden, sich auch mit der Fleischerinnung, deren Schlachthaus sie mit bewußt, in gutes Gewerne zu sehen und für die Sache selbst einen tüchtigen probten Meister zu gewinnen, welcher auch die Fleischfabrikation besondere Ausmerksamkeit widmet wird. 20 Stück der besten Ochsen stehen schon bereit, als erste Beute zu fallen, ebenso eine Anzahl ausserlebener Schweine und weitere erhebliche Abschlüsse von Vieh erster Qualität sind herbeigeführt.

— Aus Grimmitzsch schreibt der dortige „Anz.“: Es ist gewiß nicht überschüssig, auf die Geschicklichkeit aufmerksam zu machen, sich schlafend in den Kesselhäusern aufzuhalten. In einer hiesigen Spinnerei arbeiteten ein Zimmermann und ein Feuermann Nachts am Getriebe. Nachdem sie um 2 Uhr mit ihrer Arbeit fertig sind, legen sie sich in das Kesselgebäude um zu schlafen. Der Feuermann erwacht des Morgens um 1/2 Uhr mit den heftigsten Kopfschmerzen, der Zimmermann hingegen ist so frisch, daß er sich nicht aufrecht erhalten kann, leidet an totaler Müdigkeit, Kopfschmerzen, Nebelstein, furchtbarem Herzschlag und fühlt sich nach 2 Tagen noch nicht wieder wohl. Zum Glück hatten die beiden Kesselhäuser noch ein Dachfenster des Kesselbaus über sich geöffnet, sonst wären tödliche Folgen dieser Kohlengasvergiftung unauflieblich gewesen.

— Am Dienstag Nachmittag ist in Dresden das zweijährige Töchterchen eines am Schülervorstand wohnhaften Locomotivführers aus einem Fenster der in der vierten Etage gelegenen elterlichen Wohnung herab in den Hof und zwar gerade auf die Spitze eines Gartenstuhles gesunken, hat sich aufgespielt und dadurch augenblicklich Tod gefunden. Das Kind soll wenige Minuten allein im Zimmer gelassen worden sein, hat vermutlich das verschlossene Fenster aufgewickelt, sich hinausgezogen und ist zunächst von dem Manjardensitzer aus das steile Dach und vom denselben hinab in den Hof gefallen.

— Wie wir hören, sieht die Erledigung zweier Amtshauptmannschaften in Aussicht. Der Amtshauptmann v. Oppenfeld in Borna wird an die Stelle des kürzlich verstorbene Geheimen Regierungsrath v. Mangoldt in das Ministerium des Innern berufen, woselbst ihm jedoch nicht die Geschäfte des letzteren, mit denen bereits Geheimer Regierungsrath v. Kiesenwetter betraut ist (die Communalen), sondern ein anderer Wirkungskreis (dem Vernehmen nach die Staatsangehörigkeit, den Unterstüzungswohnsitz u. s. w. betreffenden Angelegenheiten) übertragen werden soll. Der Amtshauptmann v. Oppenfeld wird zum ersten Rath bei der

mission befördert. Über
erzeugung der beiden erledigten
Arbeiten soll bereits Verfügung
sein. (Dr. Anz.)

Verschiedenes.

In Bremen denkt man jetzt ernstlicher als je daran, den Dom, der jetzt von seinen unschönen Anbauten befreit ist, mit einem zweiten Turm zu versehen, da derselbe schadhaft geworden war und niedergezogen werden mußte. Schon in dieser Woche soll eine große Versammlung abgehalten werden, um freiwillige Gaben dazu einzusammeln. Aus früherer Zeit ist schon ein Capital dazu vorhanden, das aber zur Ausführung noch nicht hinreicht.

Fürstlich stand in dem Dorfe Döllau bei Greiz der aus der Gegend hinter Wien gebürtige Dr. Kapp, welcher nach dem Gen. Anz. ein Alter von ca. 103 Jahren (genau wußte er sein Alter selbst nicht anzugeben) erreicht hat. Als Österreichischer (ungarischer) Soldat kam er nach Deutschland und wurde 1805 unter Mack in Ulm gefangen. Später kam er ins Vogtland und soll viele Jahre in Blauen als Wollensieder gelebt, hier auch sein Heimathreicht erlangt und eine bis zu seinem Ende dauernde Unterstützung aus irgend einer Quelle bezogen haben. — In den Nachmittagsstunden des Dienstag 18. Februar fuh in Greiz, wahrscheinlich in Folge der eingetretenen Sturm, ein Stahl des bei Sprengung des alten Stadt-

tores nach dem Schloßberge zu sieben gebrochenen Felsen und stürzte in viele kleinere Theile zerstört herab, glücklicherweise ohne Schaden anzurichten.

Ein Wunder. Aus Salzburg schreibt man: In dem Markte Oberndorf an der bayrischen Grenze herrscht seit einiger Zeit große Aufregung. Es handelt sich um nichts weniger als um ein Wunder. Eine Büßerin tauchte in Altötting am Namenstage des Oberndorfer Patrons — man sieht auf diesen Umstand ein Gewicht zu legen — ein Marienbild. Auf dem Heimweg stand sie in Laufen einen zerrissenen Kranz aus frischen Blumen, welchen sie mitnahm, um damit das Marienbild zu schmücken. Dieser Kranz begann nun in einer Auseinandersetzung von sonderbarer Faune Knospen zu treiben und zu blühen. Bei der Temperatur-Gehältnissen der Schne liegt Klosterhof auf den Feldern und der Nordwind bläst aus vollen Bagen) ist ein solches Untersangan immerhin merkwürdig, selbst wenn es nicht ein Kranz aus Draht und Papier wäre, der sich den Kurz des Blüdens gestaltet. Das Wunder ereigte natürlich geblühendes Aufsehen, aus allen benachbarten Dörfern strömten die Leute zu dem Hause jener Büßerin, welche dabei nicht schlecht führte, da die fröhlichen Wallfahrer auch Opfergaben darbringen. Oberndorf trägt sich bereits mit dem stolzen Gedanken, mit dem Wallfahrtsorte Altötting zu konkurrieren. Der Cardinal wurde schon mehrmals dringend eingeladen, das Wunder zu be-

sichtigen; dann soll er dafür sorgen, daß eine eigene Kapelle für den wunderbaren Kranz erbaut werde. Die katholischen und weltlichen Behörden ignorieren die Geschichte. Selbstverständlich ist, daß der Wunderkranz nur aus respektabler Entfernung betrachtet werden darf und daß notorischen "Liberalen" der Eintritt in das Heiligtum versagt wird.

Bahreiche Dampfer und Segler, im Ganzen gegen 60 Fahrzeuge, laufen dieser Tage aus den Häfen der nördlichen Länder aus, um gegen Ende März an den Westküsten von Grönland zum Robbenfang einzutreffen. Das größte Convictant zu dieser Flotte stellt Norwegen, nämlich 27 Schiffe, vorunter 12 Dampfer; zunächst kommt England mit 20 Dampfern und einigen Segelschiffen, 5 Dampfer kommen von Deutschland, 2 von Schweden, ein Segelschiff von Holland. Wie wichtig der Handelsweg ist, den die Schiffe repräsentieren, geht daraus hervor, daß von der Insel Jan Mayen, westlich von Grönland, allein für 250.000 Ntl. Robbenfleisch gewonnen wird. Um so mehr Aufmerksamkeit verdient die Frage, die seit einiger Zeit zwischen den beiden Robbenfang Interessenten im England und Norwegen und Schweden verhandelt wird und bereitet auch die Aufmerksamkeit der Regierungen auf sich gegeben hat. Man beabsichtigt nämlich durch gegenseitige Uebereinkunft die Zeit für den Robbenfang auf gewisse Monate zu beschränken, um einer Ausrottung der Robben vorzubeugen, die ohne diese Bestimmung in wenigen Jahren ein-

treten würde. Man will den Beginn des Fangs auf den 5. April festlegen, da der bisherige Anfang desselben, Ende März, Taufen von jungen Robben nutzlos Weise das Leben kostete. Sie sind um diese Zeit noch zu jung, um ohne ihre Mütter fortzutreten und ihre Felle sind wertlos, bevor sie 3—4 Wochen alt sind. So wurden Taufende hingeschlachtet und liegen gelassen oder gingen ihrer Alten beraubt zu Grunde. Durch späteres Beginnen des Fangs gewinnt man diesem Nebel abzuheben. Über die Zeit, zu der der Fang geschlossen werden soll, ist man noch nicht einig; doch hat dies weniger zu bedeuten, da die Robben bald so scheu werden, daß man ihnen nicht mehr beizukommen kann. Hoffentlich werden diese Schutzmaßregeln bald in Kraft treten, zum Vorteil der Robben und insbesondere der nach Jäden und Russen aus Robbenfellien verlangenden Damenwelt.

Eine immergrüne Tischlerie, die durch einige Blumen noch verschönert werden kann, läßt sich mühselig herstellen, wenn man Weißholzrinne in eine Base mit Wasser legt. Jedes Korn entsteht bald seine frischen grünen Blätter, die sich stets von neuem ergänzen und über die Base herabhängend einen allerliebsten Effect machen. Einige einfache Stern- oder Doldenblumen zwischen das Gelb verleihen, dienen als reizende Kontraste und bilden das Ganze einen billigen und doch schönen Tafelaufsatz.

Kellnerin-Gesucht.

Ein solides anständiges Mädchen wird f. ein seines Cafés u. Conditors sofort gesucht durch R. Zimmer, Hainstrasse 25.

Gesucht wird zum baldigen Antritt eine flotte Kellnerin

in ein seines Restaurant. Nur Solche die gute Bequemlichkeit aufzuweisen haben, wollen sich melden unter C. C. 54. bei Haasenstein & Vogler in Greiz. (H. 394bf.)

Eine perfecte Köchin bei hohem Gehalt gesucht für ein Hotel ersten Ranges in Halle a/S zum 1. April. Zu melden Nicolaistraße Nr. 48, 1. Etage.

Eine Köchin mit guten Attesten, welche auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, wird zum 1. April gesucht. Zu melden Brühl Nr. 60, rechts, 1. Etage.

Zwei Damen, die gesuchten sind im Hotel e. Badeorten 1. Mai als Koch-Elevinnen einzutreten, w. siegf. a. F. Schimpf, Plagw. Str. 4, I. I. w.

Gesucht 1 Küchenmädel nach auswärts zum 15. M., sowie 1 Köchin nach hier zum 1. April Rundländer Steinweg Nr. 63.

Eine perfecte Köchin, die sich auch etwas Haushalt unterzieht, wird bei sehr gutem Lohn zum 1. April gesucht. Zu melden von früh bis Nachmittag 2 Uhr Kreuzstr. 12, I.

Gesucht 1 Oec.-Wirtschaft, 1 Verkäufer (Hofconditor), 1 Mädchen z. St. der Hausfrau, 3 Köchinnen durch A. Löff, Poststr. 16, I.

Gesucht 2 Wirtschaftsleiterinnen, 4 Köchinnen, 2 Kellnerinnen, 1 Kindermutter, 6 Stuben u. Haussäckchen durch J. Werner, Hainstr. 25, Tr. B. I.

Eine gewandte Jungemagd und eine tüchtige Köchin finden zum ersten April guten Dienst. Zu erfragen beim Hausknecht Bartholomäus, Grimmaische Straße Nr. 5 im Hof 2 Treppen.

Gesucht eine Jungemagd Sophienstraße Nr. 38 part. Ecke der Elisenstraße.

Ein ansehnliches Stubenmädchen mit guten Zeugnissen findet zum 1. April angenehme Stelle. Mit Buch zu melden 10 bis 12 Uhr oder 4 bis 5 Uhr im Comptoir der Buchdruckerei, Windmühlenstraße Nr. 42.

Ein erstes Stubenmädchen wird bei hohem Gehalt für ein Hotel I. Ranges in Halle a/S. zum 1. April gesucht. Zu melden Nicolaistraße Nr. 48, 1. Etage.

Ein ans. älteres Haus- oder Stubenmädchen, welches im feinen Weißnähern und Nätern geübt, möglichst etwas vom Schneidern versteht, auf ein Musterstück, nur zu diesen Bekleidungen bei gutem Gehalt sofort oder spätestens 15. Mai gesucht. Adr. unter U. B. II 20 in der Exped. d. Bl.

Gesucht zum 15. d. M. oder 1. April ein nicht zu junges Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit Zeiger Straße 15 b, 1. Etage rechts.

Gesucht wird zum 1. April ein in der Küche u. häusl. Arbeit bewandertes ord. Dienstmädchen bei einer Familie ohne Kinder. Näheres Duerstr. Nr. 17, 2. Etage links.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit zum 15. April.

Mit Buch zu melden von 9—12 Uhr. Mehrjährige Dienstzeit beansprucht. — Dagegen hoher Lohn Duerstraße Nr. 29, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. April für eine Herrschaft in Lindenau ein ordentliches Mädchen, welches im Kochen erfahren und häusliche Arbeit übernimmt. Zu melden von 3—5 Uhr Nachm. Leipzig, Elsterstraße 29, 2. Etage rechts.

Ein Mädchen, welches der Küche vorstehen kann und auch häusliche Arbeiten verrichtet, wird gesucht zum 1. April oder früher Petersstraße 26/27, 2 Treppen.

Eine Wäsche und Restaurierung gesucht Lützowstraße Nr. 29. A. Born.

Gesucht wird ein ordentl. Mädchen für Küche und Haus sofort oder zum 15. März. Zu melden bei Herrn Meissel, Langer Straße Nr. 11.

Gesucht zum 15. d. M. ein ord. Mädchen für Küche und Haus und größere Kinder Klostergasse 13, 3. Etage rechts.

Gesucht wird 1 Mädchen in ges. Jahr. für Küche u. häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Humboldtstraße Nr. 20, 2. Et.

Gesucht wird ein tüchtiges Arbeitsmädchen für Alles, welches der Küche mit vorstehen muß. Mit Buch abzugeben Hainstraße 1, parterre im Buchbinderei-Geschäft.

Gesucht wird bei gutem Lohn sofort oder zum 1. April ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit.

Näheres: Reudnitz, Rathaus- und Chausseestraßen-Ecke im Geschäft.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Markt 17 (Königshaus), 3. Etage rechts.

Gesucht wird zum 15. März ein Mädchen von 16—18 Jahren für Küche u. häusl. Arbeit Von 9 Uhr an zu melden Nürnberger Straße Nr. 63, 1. Etage.

Eine Wäsche und Hausarbeit Wettstraße Nr. 78, 2 Treppen.

Gesucht wird 1. April ein ans. i. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit nach Berlin. Mit Buch zu melden Leibnizstraße Nr. 6, 3. Etage links.

Gesucht wird ein ans. ordentliches Mädchen für Küche und häusl. Arbeit bis zum 15. März ein ans. Wäsche und häusl. Arbeit der Bürgerlichen Küche vorstehen kann der Lohn 9 im Schriftgeld. m. Buch zu melden.

Gesucht wird per 1. Mai ein reinliches, arbeitsames Mädchen, welches sich jeder Arbeit unterzieht. Zu erfragen Katharinenstraße 9, Peter Richter's Hof, bei Frau Große.

Ein tüchtiges Küchenmädchen wird gesucht Brühl Nr. 34 parterre.

Ein ordentliches Mädchen findet zum 15. d. M. bei gutem Lohn Stellung Sieben-Männer-Haus, Bayr. Str. 1.

Gesucht ein junges Mädchen für häusliche Arbeit Rendnitz, Kemprinstraße 2, 1. links.

Gesucht wird ein ordentl. und zuverlässiges Mädchen zum 1. April Dorotheenstr. 6, II. Et.

Ein mit guten Attesten versehenes älteres Mädchen oder alleinstehende Frau findet per 15. März oder 1. April in anständiger Famille lohnende Stellung. Zu melden Zeiger Str. 37, v.

Ein Mädchen zur häuslichen Arbeit sucht A. Gander, golden Einhorn.

Gesucht wird 1. ob. 15. April ein reinliches kle. Mädchen Feldstraße 36 in Reudnitz part.

Gesucht bis 15. März ein junges Mädchen für Haushalt in eine kleine Familie Hohe Straße Nr. 25, II.

Eine saubere, ehrliche Wäsche wird zum 1. oder 15. April in der Braustraße 3, 1. gesucht.

Ein anständiges Mädchen wird gesucht per 15. März, M. A. Mayer, Brühl Nr. 48.

Gesucht wird Verhältnisse halber zum 15. d. Monats ein fleißiges ordentliches Mädchen Poststraße Nr. 11, 1. Etage

Ein reinl. zuverlässl. Dienstmädchen w. gesucht zum 15. d. M. Lindenstraße Nr. 1, 1 Tr. links.

Gesucht wird zum 1. April ein junges ans. Mädchen für häusliche Arbeit Gerberstr. 14, III.

Ein gutempfohlenes Mädchen wird für 2 Kinder und etwas häusliche Arbeit zum 1. April Poststraße Nr. 62, 1. links gesucht.

Gesucht wird ein ans. Mädchen j. 15. März für Kinder und häusl. Arbeit. Zu erfragen von 3—4 Uhr Nicolaistraße 11 im Geschäft.

Gesucht wird ein Mädchen f. 2 Kinder u. häusl. Arbeit Gr. Windmühlenstraße 42, H. Käfer.

Ein feines Mädchen wird zum 1. April für größere Kinder gesucht, dasselbe muß nähen und plätzen können. Colonnadenstraße 14 b, 2 Treppen.

Ein Kindermädchen, das häusliche Arbeit mit übernimmt, wird sofort bei gutem Lohn gesucht. Zu melden von 2—3 Uhr Blauenscher Hof Treppen C 2. Etage rechts.

für 15. März wird ein junges, anständiges Mädchen für ein Kind gesucht Burgstraße 21, 2. Etage.

Ein ordentliches nicht zu junges Mädchen wird zum 1. April bei gutem Lohn für Kinder zu mieten gesucht Rosstraße Nr. 12.

Ein anständiges ansprechendes Mädchen von 13—15 Jahren wird zu Kindern bis 1. April gesucht Hohe Straße 33 b, 1. Etage.

Gesucht wird per 15. März ein nicht zu junges Kindermädchen. Mit Buch zu melden Plauwitzer Straße 12, parterre rechts.

Gesucht wird von einer Familie pr. 18. April ein gebildetes Mädchen zur Pflege und Aufsicht von zwei Kindern im Alter von 2 und 4 Jahren. Offerten unter H. M. No. 42. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht zum 1. April ein zuverlässiges, nicht zu junges Mädchen für Kinder. Am liebsten eine gewesene Amme oder eine Mutter Sophienstraße Nr. 9, 2. Etage.

Ein Mädchen v. 15—16 J. wird f. Gesellschaft u. Begegnungen gesucht J. Hager, Rupberg, 3. 1. Et.

Gesucht wird sofort eine Außwärtin in Görlitz, Mödersche Straße 18. Schemburg.

Gesucht für den Vorm. eine Außwärtin Grimmaischer Steinweg 59, Hof II. Röhne.

Stelle gesucht.

Ein selbständiger vermögender Kaufmann, der für sein Geschäft ganz Norddeutschland permanent, wünscht eine renommierte Firma mit zu vertreten. Derselbe führt für sich keine Künste mit und hat deshalb nie länger als 1 Stunde in Mittelpfählen zu thun, könnte also der Vertretung seine Hauptsitz widmen. Ges. Offerten unter B. B. 27 in der Expedition d. Bl. niedergelogen.

Ein militärisch, cautiousfähiger j. Mann, mit guten Empfindungen u. bewandert im Rechnen und Schreiben, sucht Stellung als Schreiber, Kassabote u. Werthe Adressen gefälligst unter G. H. 1925 an die Annen-Expedition von Rudolf Mosse, Leipzig, Grimmaische Straße Nr. 2 erbeten.

Ein Knabe, welcher Ostern d. 3. die Schule verläßt, sucht Stellung als Schreiber. Wenn möglich in einer Buchhandlung. Ges. Offerten unter J. II 20. durch die Expedition d. Bl.

Ein zuverlässiger Mann, 29 Jahre, gewesener Militair, sucht Stellung als Außwärt, Wehrungsführer oder dergl. Werthe Adressen werden unter V. K. 999. an Haasenstein & Vogler in Dresden erh. (H. 3112a.)

Für Dampf-Ziegeleibesitzer.

Ein erfahrener und umsichtiger Steigleiter-Bewohner, welcher innerhalb sieben Jahren drei große Dampfziegeleien selbstständig mit guten Erfolge leitete und mit dem Maschinenfach der Sachsenberg'schen, Hertel'schen und namentlich Schleiden'schen Preise vollständig vertraut, sowie mit dem Hoffmann'schen Ring- und Parallelloren durchaus vertraut weiß, sucht gestiftet auf gute Empfehlung und Zeugnisse, zur bevorstehenden Campagne anerkennige Stellung und beliebe von Briefe unter W. D. 2552 an die Annen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig senden zu wollen.

Ein Lithograph sucht sofort Stellung. Off. unter T. H. poste rest. Tetschen a/E.

Ein junger Maschinenmeister, in allen Branchen des Buchdrucks, vorsätzlich im Accidenzdruck bewandert, willst seine jetzige Condition mit einer andern zu verlaufen. Ges. Adressen bitten man unter II 178 in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein Mechaniker sucht Stellung. Ges. Off. unter R. P. 107 in der Exp. d. Bl. niedergelogen.

Ein Junge der Lust hat Tischler zu werden sucht einen tüchtigen Lehrmeister. Zu erfragen bei Herrn Otto Reichert, Neumarkt Nr. 42.

Lehrlings-Gesuch.

für einen sehr belästigten jungen Menschen von 14 Jahren wird in einem größeren Kolonialwaren-Geschäft hier oder auswärts eine Lehrlingsstelle für Ostern d. 3. gesucht. Gef. Osterfeien werden erbeten unter W. St. 1875. in der Expedition d. Bl.

Ein junger ans. Kellner, 18 J. alt, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht pr. 15. März anderes Engagement. Adressen unter D. H. 122 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mann, unberührt, der im Biersack gut bewandert, sucht Stellung als Böttcher oder ähnliche Branche, selbstiger kann auch auf Verlangen Caution stellen. Werthe Adressen bittet man bei Herrn Rehau. Endreiter, Johannisk., niederzul.

Ein herrschaftl. Diener, langjähriger Militair, mit guter Handlichkeit und Zeugnissen, sucht wegen Abreise der Herrschaft von hier Stellung als Kusseher, Kassendirektor oder in irgend welcher Branche. Geh. Werthe Adr. erb. und P. 1000. H. Exp. d. Bl.

Ein am dies. Platze bekannter junger Mann, unverh., welcher etwas Caution stellen kann, sucht 1. April Stelle als Bote, Markthelfer u. Co. Adr. unter M. H. 107. in der Exped. d. Bl.

Ein fröhlicher williger junger Mann, welcher sich seiner Arbeit schaut u. gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Bote, Markthelfer, Handmann, Arbeiter oder dergl. Suchender kann auch einige Hundert Thlr. Caution stellen. Adressen ges. an F. C. Nennewitz, Kaufergäßchen 11, 4. Geschöpfe zu senden.

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mann sucht Stelle als Markthelfer. Osterfeien bittet man Burgstraße 24, IV. niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein j. Mensch, 17½ Jahr alt, welcher 3 Jahre in einem Spielwaren-Geschäft thätig war, im Laden u. Schreiben bewandert ist, sucht baldigst anderweitig Stellung als Markthelfer. Adr. bitt. man sub E. H. 64 Schuhmacherberg. b. Frau Streubel abzug.

Ein junger Mensch, 24 Jahre alt, militärfrei, der gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Markthelfer oder sonst dergl. Arbeit. Adressen erbeten Zimmerstraße Nr. 2, II. rechts.

Ein zuverlässiger Stallmeister sucht anderweitig Engagement. Adr. unter V. J. 998. an Haasenstein & Vogler in Dresden (H. 31127 a.)

Ein mit guter Handschrift versehener j. Mensch sucht Stellung als Kaufmänn. Ges. Osterfeien sind unter R. S. 2 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Gesuch.

Ein nicht zu junges, gebild. Mädchen, gegenwärtig noch in Stellung, sucht für 1. April oder später anderweitig Stelle als Verkäuferin ob. Buschneiderin in einem Wäschegeßäft.

Werthe Adressen bittet man unter R. P. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm.

Ein junges Mädchen, welches längere Zeit in Geschäften thätig war, sucht zu Ostern oder etwas später Stellung in einem Buch- oder Modewaren-Geschäft, am liebsten mit Station. Ges. Osterfeien beliebt man M. M. 400 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein j. geb. Dame von ausw. welche bereits conditionirte, sucht Stellung als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Gefill. Off. erbittet man in der Schnittwaren-Handlung von Herrn A. Bauer, Blauen'scher Str. Gewölbe Nr. 18.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin. Werthe Adressen bittet man Salomonstraße Nr. 4, 3 Treppen links.

Ein j. Mädchen von auswärts sucht Stelle als Verkäuferin. Zu erst. Klosterberg, 13, 3. Et. r.

Ein anständiges j. Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin in einer kleinen Conditorei. Werthe Adressen unter L. M. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen, welches gut nähen kann, sucht Stelle als Verkäuferin. Zu ertrag. Sternwartenstraße 11 c, 2 Et. r.

Ein junges Mädchen, welches längere Zeit in Dresden in Condition war, wünscht eine Stelle als Verkäuferin in einem Bäderladen oder als Stubenmädchen bei einzelnen Leuten. Werthe Adressen Neuerkirchhof 31, 1 Treppe.

Ein gewandtes Mädchen,

15 Jahre alt, von auswärts. Eltern, mit nöthiger Schulbildung und in der Handwirthschaft nicht unversahen, sucht zu Ostern oder später in Leipzig Stellung, entweder als Verkäuferin in einem seinen Geschäft oder bei einer vornehmen Herrschaft. Adressen unter R. M. 2184 in den Annoncen-Bureau v. Bernh. Freyer, Neumarkt Nr. 39 erbeten.

Ein junges gebildetes Mädchen aus guter Familie wünscht sich unter bescheid. Anwärts in einem besseren seinen Polamentir-, Galanterie-, Weiz- oder Modew.-Geschäft als Verkäuferin anzubilden. Rüheres Frankfurter Straße 31. Bäckerei.

Ein gebildetes Mädchen, 15 Jahre alt, Tochter eines Beamten, wünscht sich in einem resp. Geschäft als Verkäuferin anzubilden.

Werthe Adressen bittet man unter B. M. 125. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine sehr gelbe Fräulein wünscht baldigst Stellung. Ges. Adr. unter N. B. postlagernd Hauptpostamt Leipzig bis 15. März erbeten.

Eine tüchtige Maschinennäherin sucht Stelle. Gefällige Osterfeien Markt Nr. 11, 1. Seite rechts.

Eine gebildete Plätterin, welche kürlich nach Leipzig gezogen ist, sucht bei Herrschaften Beschäftigung. Adressen bittet man niederzulegen Sternwartenstraße 41, I., bei Herrn Lange.

Zwei Büffettmamsells und 2 Zimmermädchen suchen bis 1. April Stelle bei Frau Notermundt, Poststraße Nr. 15.

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle zur Ausbildung f. die Kesse, im Hotel od. größer. Restaur. Adr. unter A. B. 3 niederzul. b. Herrn Otto Klemm.

Eine gut empfohl. Köchin sucht Stelle. Röhrstraße Nr. 20, 2½ Et. r. Fr. Würter.

Ein j. gebild. Mädchen, in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren, auch musikal. gebild., sucht Stellung als Gesellschafterin ob. H. Kindererzieherin. Werthe Adr. sub E. K. H. 18 bef. die Exp. d. Bl.

Eine junge gebildete Witwe aus guter Familie sucht Stelle als Wirthschafterin bei einem ältern Herrn oder Dame oder als Stütze der Hausfrau. Werthe Adr. unter St. H. 206. Expedition d. Bl.

Ein junges gebildetes Mädchen von auswärts, in weibl. Handarbeiten wie in der Musik nicht unversahen, sucht zum 1. April in einer kleinen Familie Engagement als Stütze der Hausfrau oder zur Beaufsichtigung von Kindern. Ges. Osterfeien bittet man einzufinden Lindenau, am Markt Nr. 4, 1. rechts.

Eine anf. kinderlose Witwe, perfect in der seinen Kochkunst, sucht Stelle in der selben oder als Hausmutter. Adr. Petersstr. 3, Hof links 2 Et.

Gesuch wird von einer gebild. streng zuverl. Wirthschafterin, welche in all. Zweigen d. Haushaltswirtschaft, so auch in Behandl. der Kinder wohlfahren ist, anderw. selbst. Stellung, vorzügl. Reisenreisen sieben ihr zur Seite. Ges. Osterfeien erbeten Reichsstraße Nr. 32, 3. Etage.

Eine gebildete Dame in mittleren Jahren sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung als Repräsentantin des Hauses. Adr. unter H. H. 600. Buchhandlung Otto Klemm.

Für ein 17jähriges Mädchen aus guter Familie wird Stellung gefucht, woselbst demselben Gelegenheit geboten, sich im Umgange und zur Unterhaltung der Hausfrau weiter auszubilden. Geballt wird nicht beansprucht, nur gute und flichtliche Behandlung. Off. unter Chiffre M. W. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht in einer seinen Familie bis 1. April Stelle als Stütze der Hausfrau, auch wäre Selbiges nicht abgeneigt, mit auf Reisen zu gehen.

Werthe Adressen bittet man niederzulegen unter F. H. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Eine Tochter anständiger Familie aus Thüringen sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Adr. sub R. B. 544. Haasenstein & Vogler, Leipzig. (H. 31346.)

Jungfer

die längere Zeit in einem gräß. Hause conditionirte, perfect schneidert, in allen weibl. Arbeiten, gleichviel welcher Branche. Gefill. Off. erbittet man in der Schnittwaren-Handlung von Herrn A. Bauer, Blauen'scher Str. Gewölbe Nr. 18.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin. Werthe Adressen bittet man Salomonstraße Nr. 4, 3 Treppen links.

Ein j. Mädchen von auswärts sucht Stelle als Verkäuferin. Zu erst. Klosterberg, 13, 3. Et. r.

Ein anständiges j. Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin in einer kleinen Conditorei. Werthe Adressen unter L. M. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen, welches gut nähen kann, sucht Stelle als Verkäuferin. Zu ertrag. Sternwartenstraße 11 c, 2 Et. r.

Ein junges Mädchen, welches längere Zeit in Dresden in Condition war, wünscht eine Stelle als Verkäuferin in einem Bäderladen oder als Stubenmädchen bei einzelnen Leuten.

Werthe Adressen Neuerkirchhof 31, 1 Treppe.

Eine gebildete Dame in mittleren Jahren sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung als Repräsentantin des Hauses. Adr. unter H. H. 600. Buchhandlung Otto Klemm.

Eine gebildete Dame in mittleren Jahren sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung als Repräsentantin des Hauses. Adr. unter H. H. 600. Buchhandlung Otto Klemm.

Eine gebildete Dame in mittleren Jahren sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung als Repräsentantin des Hauses. Adr. unter H. H. 600. Buchhandlung Otto Klemm.

Eine gebildete Dame in mittleren Jahren sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung als Repräsentantin des Hauses. Adr. unter H. H. 600. Buchhandlung Otto Klemm.

Eine gebildete Dame in mittleren Jahren sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung als Repräsentantin des Hauses. Adr. unter H. H. 600. Buchhandlung Otto Klemm.

Eine gebildete Dame in mittleren Jahren sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung als Repräsentantin des Hauses. Adr. unter H. H. 600. Buchhandlung Otto Klemm.

Eine gebildete Dame in mittleren Jahren sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung als Repräsentantin des Hauses. Adr. unter H. H. 600. Buchhandlung Otto Klemm.

Eine gebildete Dame in mittleren Jahren sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung als Repräsentantin des Hauses. Adr. unter H. H. 600. Buchhandlung Otto Klemm.

Ein br. Mädchen sucht für die Messe Stelle in einer Restauration. Dasselbe kann etwas kochen und unterrichtet sich allen vorkomm. Arz. Näh. orth. F. Schimpf, Plagw. Str. 4, III.

Ein anf. j. Mädchen sucht Stelle für bürgerl. Küche sowie auch etwas Haushalt sofort oder 15. März Gerberstraße Nr. 26, links 3 Et.

Ein anf. Mädchen in gelegten Jahren sucht Stellung f. Küche u. häusl. Arbeit. Adr. bittet man unter Th. H. 152 in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Ein Mädchen vom Lande sucht Dienst bis zum 1. April Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Reudnick, Kurze Straße Nr. 19, 1 Treppe links.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle für bürgerl. Küche und häusl. Arbeit. Zu erfragen Brandweerstraße Nr. 90, part. links.

Ein junges Mädchen von 18 Jahren, im Blättern und Nähen bewandert, sucht einen, im Blättern und Nähen bewandert, sucht einen Dienst bis zum 1. April Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Blumenstraße 3b, 1 Treppe rechts.

Ein junges Mädchen von 18 Jahren, im Blättern und Nähen bewandert, sucht einen Dienst bis zum 1. April Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Blumenstraße 3b, 1 Treppe rechts.

Ein junges Mädchen von 18 Jahren, im Blättern und Nähen bewandert, sucht einen Dienst bis zum 1. April Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Blumenstraße 3b, 1 Treppe rechts.

Ein junges Mädchen von 18 Jahren, im Blättern und Nähen bewandert, sucht einen Dienst bis zum 1. April Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Blumenstraße 3b, 1 Treppe rechts.

Ein junges Mädchen von 18 Jahren, im Blättern und Nähen bewandert, sucht einen Dienst bis zum 1. April Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Blumenstraße 3b, 1 Treppe rechts.

Ein junges Mädchen von 18 Jahren, im Blättern und Nähen bewandert, sucht einen Dienst bis zum 1. April Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Blumenstraße 3b, 1 Treppe rechts.

Ein junges Mädchen von 18 Jahren, im Blättern und Nähen bewandert, sucht einen Dienst bis zum 1. April Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Blumenstraße 3b, 1 Treppe rechts.

Ein junges Mädchen von 18 Jahren, im Blättern und Nähen bewandert, sucht einen Dienst bis zum 1. April Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Blumenstraße 3b, 1 Treppe rechts.

Ein junges Mädchen von 18 Jahren, im Blättern und Nähen bewandert, sucht einen Dienst bis zum 1. April Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Blumenstraße 3b, 1 Treppe rechts.

Ein junges Mädchen von 18 Jahren, im Blättern und Nähen bewandert, sucht einen Dienst bis zum 1. April Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Blumenstraße 3b, 1 Treppe rechts.

Ein junges Mädchen von 18 Jahren, im Blättern und Nähen bewandert, sucht einen Dienst bis zum 1. April Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Blumenstraße 3b, 1 Treppe rechts.

Ein junges Mädchen von 18 Jahren, im Blättern und Nähen bewandert, sucht einen Dienst bis zum 1. April Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Blumenstraße 3b, 1 Treppe rechts.

Ein junges Mädchen von 18 Jahren, im Blättern und Nähen bewandert, sucht einen Dienst bis zum 1. April Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Blumenstraße 3b, 1 Treppe rechts.

Ein junges Mädchen von 18 Jahren, im Blättern und Nähen bewandert, sucht einen Dienst bis zum 1. April Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Blumenstraße 3b, 1 Treppe rechts.

Ein junges Mädchen von 18 Jahren, im Blättern und Nähen bewandert, sucht einen Dienst bis zum 1. April Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Blumenstraße 3b, 1 Treppe rechts.

Ein junges Mädchen von 18 Jahren, im Blättern und Nähen bewandert, sucht einen Dienst bis zum 1. April Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Blumenstraße 3b, 1 Treppe rechts.

Ein junges Mädchen von 18 Jahren, im Blättern und Nähen bewandert, sucht einen Dienst bis zum 1. April Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Blumenstraße 3b, 1 Treppe rechts.

Ein junges Mädchen von 18 Jahren, im Blättern und Nähen bewandert, sucht einen Dienst bis zum 1. April Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Blumenstraße 3b, 1 Treppe rechts.

Ein junges Mädchen von 18 Jahren, im Blättern und Nähen bewandert, sucht einen Dienst bis zum 1. April Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Blumenstraße 3b, 1 Treppe rechts.

Ein junges Mädchen von 18 Jahren, im Blättern und Nähen bewandert, sucht einen Dienst bis zum 1. April Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Blumenstraße 3b, 1 Treppe rechts.

Ein junges Mädchen von 18 Jahren, im Blättern und Nähen bewandert, sucht einen Dienst bis zum 1. April Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Blumenstraße 3b, 1 Treppe rechts.

Ein junges Mädchen von 18 Jahren, im Blättern und Nähen bewandert, sucht einen Dienst bis zum 1. April Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Blumenstraße 3b, 1 Treppe rechts.

Ein junges Mädchen von 18 Jahren, im Blättern und Nähen bewandert, sucht einen Dienst bis zum 1. April Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Blumenstraße 3b, 1 Treppe rechts.

Ein junges Mädchen von 18 Jahren, im Blättern und Nähen bewandert, sucht einen Dienst bis zum 1. April Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Blumenstraße 3b, 1 Treppe rechts.

Logis-Gesuch.

Gesucht per 1. Juli ein freigeb. Familienlogis (2—3 Stuben, 2 Kammern etc.) mögl. mit Garten, in der Vorstadt. Adr. beliebt man mit Preisangabe bei Herrn Bernhardi im Salza, niedergul.

</

Sommer-Wohnungs-Gesuch.
Eine Sommerwohnung, bestehend aus 2 bis 3 geräumigen Stuben, ohne Küche, wird für die Monate Juni bis September wöchentlich in Connewitz, an kaufreicher Straße zu mieten gesucht. Adr. unter E. R. II 24 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine unmeubl. Stube in der Nähe der Turnerstraße wird gesucht. Adr. abzug. Brüderstr. 27, II.
Ein junger Herr sucht eine Garçonwohnung in anständ. Familie oder bei einer Witwe. Adr. b. man mit näh. Mittheil. unter "Vertrauen 32" in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Garçon-Logis.
Stube mit Zimmer hüblich meublirt wird von 2 soliden Herren in der Nähe der Cäsarstraße gesucht. Öfferten mit Preisangabe unter P. F. II 107 die Filiale dieses Blattes Hainstraße 21 erbeten.

Logis-Gesuch.

Zum 1. oder 15. Mai wird von einem stillen, leidigen, jungen Manne, pünktlicher Zahler, etwas leidend (Rheumatismus) in Leipzig eine freundliche Stube mit nebenanliegendem Schlafräumchen im ersten oder zweiten Stock gesucht. Beide Stuben mit viel Sonne, wöchentlich an freiem Platze gelegen, meublirt (ohne Bett), oder nicht, Aufwartung im Hause erwünscht. Gesällige Öfferten mit Preisangabe werden unter K. E. 18. postlagernd Döbeln bis 25. März erbeten.

Gesucht unweit der inneren Stadt eine meubl. Parterre-Stube mit Kommer ohne Bett. Separater Eingang erwünscht, da Suchender das Zimmer gleichzeitig mit zu seinem Comptoir benutzen möchte.

Öfferten mit Preisangabe unter F. 12 durch die Filiale dieses Blattes, Hainstraße 21 erbeten.

Ein sehr meublirtes Zimmer nebst Schlafräumchen, ganz ungenirt, am liebsten Parterre, wird von einem jungen Manne per 15. April zu mieten gesucht. Gef. Öfferten unter A. B. No. 10 postl. restants erbeten.

Mess-Logis-Gesuch.

Ein junger Kaufmann sucht während der Ostermesse ein freundliches Logis, nicht zu weit von Auerbachs Hof. Gef. Öfferten nebst Preisangabe sind unter S. 400 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Gesucht wird ein heiz. Stükchen für 1 Herrn Grammaische Straße Nr. 10 im Müngengeschäft.

Ein Zimmer, part. oder erste Etage, separater Eingang, wird gesucht. Öfferten bittet man abzugeben Stadt Halle, Gerberstraße.

Nähe der Kohlenstraße sucht ein junger Reisender per 1. April ein ungenirtes me. bl. Zimmer bei anständiger Familie. Gef. Adressen postlagernd F. L. 35. Postamt III.

Ein freundlich meublirtes Zimmer am liebsten in der Vorstadt wird vom 15. März bis 1. Mai zu mieten gesucht. Adressen mit der Angabe des Wettelpreises nimmt unter R. E. 547. die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig entgegen. (H. 31358)

Zwei junge Kaufleute suchen per 1. April zwei meublirte Stuben. Öfferten mit Preis unter K. II 4. Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht 1 einf. meubl. Stube von 2 jungen Leuten. Adressen mit Preisangabe A. K. bei Herrn Buchbändler O. Klemm, Universitätsstr., abg.

Ein ans. ordentl. Mädchen sucht 1 einf. mbd. Stükchen Adr. abzugeben Neumarkt 3, 2 Tr. r.

Ein meubl. Zimmer, ungenirt, wird b. 1. April von einer jungen Dame gesucht. Werthe R. G. II 211. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Feine Pension
sofort zu vergeben. Näheres sub P. F. 1860 durch die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Leipzig, Grimm. Straße 2.

Pension.

In gebildeter Familie, wo Ausländern zugleich Gelegenheit geboten ist, sich in Erlernung der deutschen Sprache zu üben, ist vom 10. resp. 15. April volle Pension offen Waisenhausstr. 2, pt.

Pension.

Junge Mädchen vom 6. Jahre an, welche in Leipzig eine Schule besuchen, finden gute Pension u. liebevolle Aufnahme in einer gebild. Familie, wo ihnen die sorgfältigste geistige und leibliche Pflege, sowie stete Nachhilfe in den Schularbeiten zu Theil wird. Musik u. Sprachen im Hause. Gute Empfehlungen.

Gef. Öfferten unter O. P. 98. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen!

Pension.

für Amerikanerinnen, auch für eine Familie von 6 bis 7 Personen ist sofort zu finden in einer reinen deutschen Familie, wo auch Gelegenheit geboten wird, das Deutsche gründlich zu erlernen. Adressen unter X. B. sind bei Herrn O. Klemm, Universitätsstraße Nr. 22, niederzulegen.

Pension oder Vermietung.
Königsplatz Nr. 11, 2. Etage, elegant meublirt. Garçonlogis sofort oder später.

Eine gute und billige Pension für einen Schüler oder Handlungslernling ist offen Berliner Straße Nr. 111, 4. Etage links.

Ich suche für meine 18jährige Tochter, welche das Conservatorium in Leipzig besuchen soll, Unterkunft in einer vorlängen gebildeten Familie, wo für ein junges Mädchen in dem Pensionat meiner Frau Aufnahme finden würde.

Unna in Westf., den 6. März 1875.

Dr. Herwig, Rector d. höh. Bürger-Schule.

Vermietungen.

Ein Pianino ist zu vermieten bei Richard Evansenberg, Petersstraße 20.

Vermietung in Halle a. S.

Ein großes trockenes Haus, höchstig, weit 72 Fuß lange Säle, im Parterre Comptoir, Conservatorium, Packstuben etc., alles mit Gasteinrichtung, Fahrstuhl etc., Hörsäume, Pferdestall etc., bisher von der Kestenstein'schen Papierhandlung benutzt, ist sofort zu vermieten. Besitzer wollen Öfferten sub H. 5285 b. an Haasenstein & Vogler, Halle a. S. senden. (H. 5285 b.)

Ziegelei-Verpachtung.

Ganz nahe bei Chemnitz ist eine größere Ziegelei mit vollständiger Einrichtung zu 2 Millionen Production sofort unter günstigen Bedingungen zu verpachten. — Besitzer erfahren Näheres auf Öfferten unter C. Q. 1460 an die Annoncen-Expedition von Friedrich Volgt in Chemnitz.

2 hübsche Gärten mit gemauert Gartenhaus u. Spalier-Laube, am Hotel de Prusse-Garten, sind zu verm. Näheres Königplatz 15, 2. Etage.

Parterre f. Restaurant zu verpachten.

Näheres sub 5 Zimmer u. Bühne, von 1. April zu verpachten. Näheres 1. Et. (Preis 280,-) sowie die 4. Etage (Preis 110,-) zu vermieten. Näheres durch den Haubmann daselbst.

Logis-Bermietung.

Eine 1. Etage in gehender Lage, 4 Stuben und 4 Räumen nebst Bühne, vom 1. April zu verpachten. — Adressen sub R. R. II 156. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu verm. ab 1. April 1 schöne 1. Halbette, 3 Zimmer, 3 Räumen, Bühne und Garten.

Körnerstraße 2b, I. Näheres daselbst beim Besitzer.

Zu vermieten ist noch für 1. April eine schöne 2. Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern mit Bühne und Gärtchen. Preis 350,-

Näheres Eisenstraße Nr. 24b, part.

Zu verm. ab 1. April 1 schön 1. Halbette, 3 Zimmer, 3 Räume, Bühne und Garten.

Körnerstraße 2b, I. Näheres daselbst beim Besitzer.

Zu vermieten ist noch für 1. April eine schöne 2. Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern mit Bühne und Gärtchen. Preis 350,-

Näheres Eisenstraße Nr. 24b, part.

Zu verm. ab 1. April 1 schön 1. Halbette, 3 Zimmer, 3 Räume, Bühne und Garten.

Körnerstraße 2b, I. Näheres daselbst beim Besitzer.

Zu vermieten ist noch für 1. April eine schöne 2. Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern mit Bühne und Gärtchen. Preis 350,-

Näheres Eisenstraße Nr. 24b, part.

Zu vermieten ist noch für 1. April eine schöne 2. Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern mit Bühne und Gärtchen. Preis 350,-

Näheres Eisenstraße Nr. 24b, part.

Zu vermieten ist noch für 1. April eine schöne 2. Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern mit Bühne und Gärtchen. Preis 350,-

Näheres Eisenstraße Nr. 24b, part.

Zu vermieten ist noch für 1. April eine schöne 2. Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern mit Bühne und Gärtchen. Preis 350,-

Näheres Eisenstraße Nr. 24b, part.

Zu vermieten ist noch für 1. April eine schöne 2. Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern mit Bühne und Gärtchen. Preis 350,-

Näheres Eisenstraße Nr. 24b, part.

Zu vermieten ist noch für 1. April eine schöne 2. Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern mit Bühne und Gärtchen. Preis 350,-

Näheres Eisenstraße Nr. 24b, part.

Zu vermieten ist noch für 1. April eine schöne 2. Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern mit Bühne und Gärtchen. Preis 350,-

Näheres Eisenstraße Nr. 24b, part.

Zu vermieten ist noch für 1. April eine schöne 2. Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern mit Bühne und Gärtchen. Preis 350,-

Näheres Eisenstraße Nr. 24b, part.

Zu vermieten ist noch für 1. April eine schöne 2. Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern mit Bühne und Gärtchen. Preis 350,-

Näheres Eisenstraße Nr. 24b, part.

Zu vermieten ist noch für 1. April eine schöne 2. Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern mit Bühne und Gärtchen. Preis 350,-

Näheres Eisenstraße Nr. 24b, part.

Zu vermieten ist noch für 1. April eine schöne 2. Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern mit Bühne und Gärtchen. Preis 350,-

Näheres Eisenstraße Nr. 24b, part.

Zu vermieten ist noch für 1. April eine schöne 2. Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern mit Bühne und Gärtchen. Preis 350,-

Näheres Eisenstraße Nr. 24b, part.

Zu vermieten ist noch für 1. April eine schöne 2. Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern mit Bühne und Gärtchen. Preis 350,-

Näheres Eisenstraße Nr. 24b, part.

Zu vermieten ist noch für 1. April eine schöne 2. Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern mit Bühne und Gärtchen. Preis 350,-

Näheres Eisenstraße Nr. 24b, part.

Zu vermieten ist noch für 1. April eine schöne 2. Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern mit Bühne und Gärtchen. Preis 350,-

Näheres Eisenstraße Nr. 24b, part.

Zu vermieten ist noch für 1. April eine schöne 2. Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern mit Bühne und Gärtchen. Preis 350,-

Näheres Eisenstraße Nr. 24b, part.

Zu vermieten ist noch für 1. April eine schöne 2. Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern mit Bühne und Gärtchen. Preis 350,-

Näheres Eisenstraße Nr. 24b, part.

Zu vermieten ist noch für 1. April eine schöne 2. Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern mit Bühne und Gärtchen. Preis 350,-

Näheres Eisenstraße Nr. 24b, part.

Zu vermieten ist noch für 1. April eine schöne 2. Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern mit Bühne und Gärtchen. Preis 350,-

Näheres Eisenstraße Nr. 24b, part.

Zu vermieten ist noch für 1. April eine schöne 2. Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern mit Bühne und Gärtchen. Preis 350,-

Näheres Eisenstraße Nr. 24b, part.

Zu vermieten ist noch für 1. April eine schöne 2. Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern mit Bühne und Gärtchen. Preis 350,-

Näheres Eisenstraße Nr. 24b, part.

Zu vermieten ist noch für 1. April eine schöne 2. Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern mit Bühne und Gärtchen. Preis 350,-

Näheres Eisenstraße Nr. 24b, part.

Zu vermieten ist noch für 1. April eine schöne 2. Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern mit Bühne und Gärtchen. Preis 350,-

Näheres Eisenstraße Nr. 24b, part.

Zu vermieten ist noch für 1. April eine schöne 2. Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern mit Bühne und Gärtchen. Preis 350,-

Näheres Eisenstraße Nr. 24b, part.

Zu vermieten ist noch für 1. April eine schöne 2. Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern mit Bühne und Gärtchen. Preis 350,-

Näheres Eisenstraße Nr. 24b, part.

Zu vermieten ist noch für 1. April eine schöne 2. Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern mit Bühne und Gärtchen. Preis 350,-

Näheres Eisenstraße Nr. 24b, part.

Zu vermieten ist noch für 1. April eine schöne 2. Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern mit Bühne und Gärtchen. Preis 350,-

Näheres Eisenstraße Nr. 24b, part.

Zu vermieten ist noch für 1. April eine schöne 2. Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern mit Bühne und Gärtchen. Preis 350,-

Näheres Eisenstraße Nr. 24b, part.

Zu vermieten ist noch für 1. April eine schöne 2. Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern mit Bühne und Gärtchen. Preis 350,-

Näher

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 71.

Freitag den 12. März.

1875.

Möb. Wohn- und Schlafzimmer sofort oder später zu verm. Sophienstraße 35 B, 2 Et.

Ein feinmeubl. Wohn- u. Schlafz. 1. Et. Würzen 1—2 Herren zu verm. Nicolostr. 54, 4. Etage l.

Ein ans. meubl. Wohn- u. Schlafz ist sofort oder später an einen Herrn zu verm. Erdmannstr. 20, III.

Eine Stube nebst Kammer mit oben ohne Wendels ist an eine anständ. Dame zu vermieten Schäpenstraße Nr. 3 im Milchgeschäft.

Zu vermieten ist ein gut möbl. Zimmer Nürnberger Straße 41, Hof 1 Tr.

Zu vermieten eine große meublirte Stube an 1 oder 2 Herren Berl. Str. 119, III. dh. r.

Zu vermieten bei einer gebürt. Familie ein wdl. meubl. Zimmer an 1 Herrn für 5 sch. per Monat sofort oder später Waldstraße 38, I.

Zu vermieten eine meubl. Stube, S. u. Höchl., separal Sternwaxtentraße 30, 1. 2 Tr.

Zu vermieten an einen Herrn ein meubl. freundliches Parterrestübchen Raundörfern 15.

Zu vermieten ein Stübchen Neulrichshof Nr. 6, 4 Treppen.

Zu verm. ist eine gutmeubl. Erkerstube, Haus- und Saalschl., Kleine Fleischergasse 13, 2 Tr.

Zu vermieten ist eine Stube mit Saal- und Hausschlüssel Elsterstraße 30, 3 Tr. rechts.

Zu verm. ein gut meubl. Zimmer an Herren Wert oder 15. d. Gr. Windmühlstr. 5, 9, IV. 1. B. G.

Zu vermieten pr. 1. April 1 freundl. tapez. Stube mit Kochofen Albertstraße 22, 4. Etage.

Zu verm. soi. ob. sp. 1 g. sep. frdl. meubl. Stube mit Höchl. f. 5 mon. an H. Reutn. Str. 11, 2 Tr. I.

Zu vermieten ist sofort oder später eine meublirte Stube an 1 Herrn oder Dame Mendels- jehnstraße Nr. 8, Seitengebäude 1 Treppen.

Zu vermieten pass. Wohnung für 2 anständ. Mädchen, welche eng. Bett haben, Körnerstr. 13, II. 1.

Zu vermieten ein gutmeublirtes Zimmer mit separaten Eingang und Hausschlüssel Erdmannstraße Nr. 10, 2 Treppen.

Zu verm. 2 gut möbl. Stuben, die eine m. Schlaf. mit S. u. Höchl. Gr. Windmühlenstr. 10, III.

Sofort zu vermieten ein gut meubl. Zimmer Turnerstraße Nr. 18, 2. Etage.

Sofort 1 oder 2 Monate zu bezahlen kein meubl. Stube mit oder ohne Piano Thälstr. 1, IV. r.

Ein fein meubl. großes Zimmer mit voller Pension, in einem feinen Hause, ist sofort oder später zu vermieten Turnerstraße 15, 3. Etage links.

Ein gut meublirtes Zimmer ist pr. 1. April an einen ans. Herrn zu verm. Weststr. 17a pr. r.

Ein freundl. meubl. Zimmer mit Saal- und Hausschl. ist pr. 1. April an 1 anständ. Herren zu vermieten Tauchaer Straße 18, 2. Et. links.

Ein gut meublirtes Zimmer ist an 1 oder 2 Herren billig mit oder ohne Kost zu verm. Turnerstraße No. 1, im Hinterhaus, 3. Et. r.

Eine meubl. Stube ist sofort oder später billig zu vermieten Gohlis, Wilhelmstraße 8, II. r.

Pfaffendorfer Straße Nr. 3, Aussicht nach der Promenade, ist eine gut meublirte Stube an Herren zu vermieten bei Kipper.

Eine meubl. Stube mit H. u. Schl. zu verm. sofort oder 1. April Kl. Windmühlenstr. 7 b, 3 Tr.

Ein anständig meubl. Zimmer ist pr. 1. April zu vermieten Erdmannstraße 14, 2. Et. links.

Ein fein meublirtes Zimmer, möglicherweise in an 1 Herrn zu vermieten Neumarkt Nr. 28, II.

Eine gut meubl. Stube mit freundl. Aussicht ist an 1 od. 2 Herren zu verm. Turnerstr. 15, IV.

Eine freundliche Wohnung, separ. Eingang, mit Saal- und Hausschl., auf Wunsch mit Mittagskoch, Reudnitz, Gemeindestraße 30, 2. Et. links.

Gohlis, Leipziger Straße 2, am Exercierplatz, 2 gut meubl. Zimmer an 1—2 Herren zu verm.

Während sehr schöne möbl. Stümer sind möglichst bald zu vermieten Dresden u. Grenzstraßen-Ges. 1. Hand, links 1 Treppen.

Zwei frdl. Stuben sind an 1 oder 2 Herren den 1. oder 15. April zu verm. Emilienstr. 1 b, König.

Eine sehr eleg. meubl. Stube, prächt. Ausf., ist sofort an einen soliden Herrn zu vermieten (Saal- und Hausschl.) Dresden Straße 42, 3. Etage rechts Seitengebäude.

Zu verm. mbl. St. f. Hrn. Sternwstr. 39, IV.

Ein gutmeubl. Zimmer Petersstraße 2, 1 Treppe.

Eine Stube ist zu vermieten Rückowstraße 14.

Schlafstellen zu vermieten Dorotheenstr. 11, I.

Ein Stübchen als Schlafstelle zu vermieten Nicolaistraße Nr. 54, 4. Etage links.

1 fr. Schlaf. an H. od. Damen Wiesenstr. 18, II.

2 fr. Schlafstellen Alexanderstr. 15, 4 Tr. vorn.

Offen eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Reichstraße Nr. 46, 3 Treppen links.

Offen ist eine gute Schlafstelle mit Hausschlüssel Zeitzer Straße 34, Seitengebäude 2 Tr.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle mit S. u. Höchl. für Herren Nürnberger Str. 42, Hof III. I.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle 1. Herren mit Schlüssel Antonstraße 6, 3 Tr. vorn.

Offen sind freundl. Schlafstellen für Herren u. Damen Hohe Straße Nr. 34 b, Hof III.

Offen eine Schlafstelle Neumarkt 36, 1 Treppe.

Offen Schlafstelle Friedrichstraße 6, 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle Weststraße 14, 5 Tr.

Offen Schlafstelle Albertstraße Nr. 22, 4. Et.

Offen 2 freundl. Schlaf. Körnerstr. 8, 2. Et.

Offen 1 Schlaf. mit Schl. Erdmannstr. 8, H. II.

Gesucht wird 1 Teilnehmer zu Stube und Kammer Bayerische Straße 16, 4 Tr.

Zum Mitbewohnen einer freundl. Stube wird pr. sofort ein ans. Herr ges. Weststr. 17a pr. r.

Zu einem frendl. gut möbl. Logis mit schöner Aussicht wird von einem Reisenden ein Theilhaber gesucht: Näheres zu erfahren Markt 3, III.

Avis f. Gesellschaften, Vereine etc.

Mein **Gesellschaftslocal mit gutem Pianino** ist für einige Tage in der Woche zu vergeben. C. F. Haase, Thüringer Hof.

Die Kegelbahn ist 2 Abende zu vergeben bei

B. O. Hoffmann, Ecke der Grenz- u. Seitenstr.

In der Nähe der neuen Universitätsgebäude jünden in gebildeter Familie einige Herren guten Mittagstisch, auf Wunsch auch Abendbrot.

Gesellige Abreise bei Herren Otto Klemm,

unter L. H. 3. Universitätsstraße.

L. Werner, Tanzl. Heute 8 Uhr Gr. Windmühlenstraße Nr. 7.

Burgkeller.

Heute Abend von 8 Uhr an Sertett-Concert.

Théâtre variété zur Corso-Halle

17 Magazingasse 17.

Concert und Vorstellung.

Aufreten des ganzen engagirten Künstlerpersonals,

sowie Aufreten d. Mlle. Jeanne Morette, Chanteuse Comique vom Alcazar in Paris und des Damen-Komikers Herrn Emilie Klein.

Aufgang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Emilie Richter.

Zeidler's Restauration,

7. Windmühlenstraße 7.

Heute Abend Concert u. Vorträge von der Gesellschaft Fr. Killian, 2 Komiker und 2 Damen, 1 Violinist. D. O.

W. Ronner's Concert-Halle,

1 u. 2 Bachstrasse 1 u. 2. Königswall.

Concert u. Vorstellung.

Aufreten der Chansonette Fräulein Clara, der Soubrette Frau Bertha Huber, sowie des Gesangskomikers Herrn Huber aus München unter musikalischer Leitung des Musikköniglers Herrn Schödel.

Aufgang 8 Uhr. Eintritt 40 Pf. Programm gratis an der Kasse.

Blau's Ross.

Königswall.

Concert und Vorstellung.

unter Leitung des Herrn Musikköniglers Giebner. Aufreten sämtl. Mitgli. (4 Damen, 2 Hrn.)

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich vom 13. d. M. versuchweise einen Omnibus von Großschocher Dienstag und Sonnabend bis zur Grünen Linde Leipzig geben lasse, und zwar von Großschocher früh 7 Uhr, 11 Uhr, Nachm. 3 Uhr von Leipzig früh 9 Uhr, Mittag 1 Uhr, Abends 7 Uhr. Die Tour beträgt à Person 40 Pfennig.

Edmund Weber, Omnibusbesitzer.

Central-Halle.

Vorläufige Concert-Anzeige.

Montag, den 14. März, finden Nachmittag und Abends

2 grosse Extra-Concerde

statt. Ausgeführt vom Stabs-Trompeter und Trompetinen-Virtuos Herrn Friedrich Wagner mit dem Trompetenorchor des K. S. Garde-Reiter-

M. Bernhardt.

TIVOLI.

Nächsten Sonntag den 14. März
großes Vocal- und Instrumental-Concert,
unter Mitwirkung der beliebten Komiker Herren A. Bertram und W. Scholz.
Anfang 1½ Uhr. Alles Nähe morgen. Das Musizieren von M. Wenck.

Restaurant zur Gartenlaube.

Heute Schlachtfest,

Abends von 8 Uhr an großes (Janitschar-) Musikfest.

Kurzisches aus Nürnberg und Dresdner Felsenkeller-Bier vorzüglich.

Meissner's Restaurant, Königsplatz No. 13.

Heute Abend Concert, dabei empfehlens Wockturtie-Suppe, echt Bayerisch und ff. Riesebier Lagerbier.

Schlachtfest, heute früh Wellfleisch, Mittags und Abends frische u. Bratwurst, Wurstsuppe etc. ff. Bayerisch, Lager- und Zerbster Bitterbier empfiehlt.

Th. Pommer Weststr. 20.

Schlachtfest empfiehlt heute Carl Gerhardt, Parkstraße 4.

Thalia-Restaurant.

Heute Schlachtfest, von Nachmittag 4 Uhr an Wellfleisch, Abends frische Wurst.

G. H. Fischer.

Thieme'sche Brauerei.

Heute Schlachtfest. Biere ganz vorzüglich.

Gohlls, Restaurant zur Börse. Fischen. J. G. Schöne.

Eilenburger Bier-Halle.

Heute Abend Schweinsknödel mit Klößen u. Zwiebelkraut. NB. Ein Gefell- schaftszimmer ist noch einige Abende frei.

J. Kübler, Königplatz Nr. 17.

Restaurant zur goldenen Kugel.

(H. 3132.) Heute Schweinsknödel, morgen Wockturtie-Suppe. Adolph Forkel.

Italienischer Garten.

Heute Abend Schweinsknödel mit Klößen. Bayerisch und Riesebier feinst Qualität.

G. Hohmann.

Prager's Bier-Tunnel. Heute Schweinsknödel u. Zwiebelkraut. Carl Prager.

Zill's Tunnel.

Heute früh Speckküchen, Abends Schweinsknödel, Bier ff. M. Strässner.

Heute Schweinsknödel bei Ernst Schulze (Klapka), Klostergasse 3.

Central-Halle.

Heute Freitag Schweinsknödel.

M. Bernhardt.

Mariengarten Carlstrasse No. 7.

Heute Abend Schweinsknödel mit Klößen.

Fr. Schröter.

Restaurant Thon, Klostergasse No. 7.

Heute Abend Schweinsknödel mit Klößen, wo zu ergebnist einladet.

Pantheon.

Heute Abend Kartoffelpuffer.

Feigmann's Restaurant,

3 Plauen'scher Platz 3.

Heute Karpfenschmaus.

Diejenigen Freunde und Bekannte, die durch mein Circulär überleben sein sollten, lade ich hierdurch ganz ergebenst ein.

Joseph Feigmann.

Zu meinem heute Abend stattfindenden Einzugsschmaus
lade ich ergebenst ein

Grosse, Brandvorwerkstraße Nr. 7.

H. Ritter Säure Rindskaldaune. **Burgstrasse 26.**
Lager- u. Bierb. Bitterbier ff.

Karpfen polnisch. **H. Stenger**, Bodenbacher Bierhalle.

Cajet's Restaurant in Lehmann's Garten

empfiehlt für heute Abend Mockturtle-Suppe.

Restauration von **F. Schäfer**, Nicolaistraße Nr. 51,
empfiehlt heute Abend Thüringer Knödel mit Klößen. Bier ff.

Restauration von **J. G. Kühn**, Leubner's Haus, vis à vis der Post
empfiehlt für heute Karpfen polnisch mit Weinkraut, Lager- und Bayerische Biere vorzüglich.

Münchner Bierhalle, Burgstr. 21.

Concert u. humorist. Gesangsvorträge
des Herrn J. Koch, Frau Koch, der Chansonette
Fr. Bertha und der Tänzerin Miss Flora. Pro-
gramm neu. Anfang 8 Uhr. Entrée 25 Pf.

Hierzu empfiehlt eine kleine Weiss u. a. Biere ff.
Für Nicht-Concert-Besucher sep. Gaststube. Seidel.

Lützenhauser Brauerei

Schützenstraße Nr. 1.
Theatralische Abendunterhaltung
der Singpielgesellschaft M. Sonnenburg nebst
Damen. Anfang 8 Uhr.

Busch's Restaurant,

Kleine Fleischergasse 7.
Heute Concert u. Vorträge der Sänger-
Gesellschaft A. Hoffmann. Programm neu.
Anfang 1/2 Uhr. Dabei empfiehlt Bier ff.

Restauration A. Hirsch
in Rennnitz.

Heute Abend Concert und Vorstellung
der Gesellschaft Sonnenburg nebst
Damen. Programm neu. Anfang 8 Uhr.

Italienischer Garten.

Einem geehrten Publicum empfehle ich meine
Restaurations-Localtäten
zur gefälligen Benutzung.
Jeden Abend

reichhaltige Speisekarte
und seine Biere. **G. Hohmann.**



Heute Schlachtfest, von 1/2 Uhr an Wellfleisch,
Abends Brat- u. frische Wurst, ff. Gohliser Bier.

Restauration Moritz Uhlig,

Wellenstraße Nr. 13b
empfiehlt heute Schlachtfest, früh 9 Uhr Well-
fleisch, Abend Bratwurst mit Weinkraut.
Täglich abends 11 Uhr.

Heute Schlachtfest,
wohl kein Schlachtfest.
Rückebach, Wintergartenstraße 14.

14. Antonstraße 14. **A. Pflaum.**



Knöpper's Bierhalle,
Wellenstraße 10.
empfiehlt heute Schweinstücken mit Klößen und
Weertig. **E. Knöpper.**

Burgkeller.
Heute Abend Schweinstücken mit Klößen und
Weertig.

G. R. Kögel's Restauration,

Ecke der Hohen und Eisenstraße.
empfiehlt für heute Abend Schweinstücken.
Dresdner Hosenfeller, Bayerisch Bier u. "Alter
Schweine" von vorzüglicher Güte.

F. Bömling.

An die Actionaire der Sächsischen Creditbank in Dresden.

Auf der Tagesordnung der am 22. d. M. Nachmittags 4 Uhr in Dresden im Saale der Corporation der Kaufmannschaft stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung steht ein Antrag des Aufsichtsraths auf Abänderung von S. 32, 33 und 34 der Statuten, durch welchen das Recht der Actionaire, die Liquidation der Gesellschaft herbeizuführen, erheblich beschränkt werden soll.

Da eine solche Beschränkung der statutenmäßig gewährleisteten Rechte augenscheinlich nicht im Interesse der Actionaire liegt, so fordere ich, zugleich im Auftrage mehrerer Betheiligten, die gebrochenen Actionaire auf, ihre Aktien ohne Talons und Coupons bezügliche der Vertretung in der Generalversammlung bis längstens zum 12. d. M. bei mir zu deponieren.

Leipzig, am 8. März 1875.

Dr. Hillig, Sachsgächen Nr. 8.

Glas- und Porzellankitt betreffend.

Der neuerdings in der Droguenhändlung von **Louis Müller**, Turnerstraße, bereitete Kitt kann jeder Haushaltung mit Recht empfohlen werden, da er ähnliche im Handel vorkommende Fabrikate bez. seiner Haltbarkeit weit übertrifft. Bekittelte Gegenstände können mit kaltem oder warmem Wasser gereinigt werden, ohne daß eine Auflösung erfolgt.

Täglich früh von 9 bis 1/2 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr Markt 16 1 Treppe (über dem Café national).

Ausstellung der Gewinn-Gegenstände

und Verkauf von Losen (à 75 Pf.) zur Lotterie für die Bewahranstalt für fiktiv gefährdeten Schulkindern. — Lose sind außerdem zu haben bei den Herren Wilh. Herzog Peterstraße 36, Mantel & Niedel und Fr. A. Weise am Markt, Börse & Hof, Grimmaische Straße, Louis Bernisch, Goethestraße, sowie im Geschäft von Emilie von Bardubitz, Katharinenstraße Nr. 26.

Die Ausstellung

zum Besten der Guppenverteilungsanstalt ist von heute ab bis mit Mittwoch des 17. März 1875 im Saale der Alten Rathswage am Markt von Vormittag 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

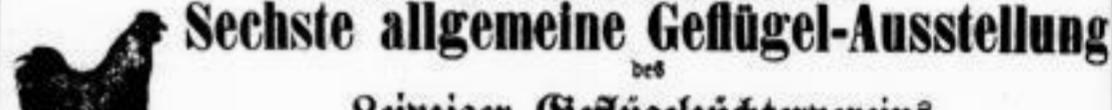
Der Verkauf von Losen erfolgt im Ausstellungssalze und bei den Hrn. Ph. Vogt, Markt, Bühnengewölbe, und Gustav Rus im Mauricianum.

Leipzig, am 8. März 1875.

Der Frauen-Hilfs-Verein.

Vom 12. bis mit 15. März;

im Trianousaal des Schützenhauses:
Sechste allgemeine Geflügel-Ausstellung



Leipziger Geflügelzüchtervereins

Ausstellungzeit: Täglich von früh 9 Uhr bis Abends 6 Uhr.

Entree à 50 Pf. für Erwachsene, 15 Pf. für Kinder.

Zur besonderen Beachtung. Am ersten Ausstellungstag, Freitag den 12. März, Mittags 12 Uhr werden einige Preisen vom Ausstellungssalze aus in Freiheit gesetzt. Der Herr Aussteller hat sich erboten, dieselben (zum Beweise der glücklich zurückgelegten weiten Reise) sofort nach ihrer Ankunft in Elberfeld nach Leipzig zurück zu tragen.

Nachtragsbestimmungen

zu dem Programm der in der Zeit vom 29. April bis 6. Mai 1875 in Wien abzuhalten den

Ersten internationalen Geflügel-Ausstellung.

In Folge mehrfach geäußelter Wünsche hat das gefertigte Directorium beschlossen:

- Die in S. 2 des Programmes der ersten internationalen Geflügelausstellung festgesetzte Frist zur Anmeldung wird bis längstens 5. April 1875 erweitert.
- Die im S. 8 des Ausstellungprogrammes bezeichneten Standgelder werden durchgehend auf die Hälfte herabgesetzt.
- Futter- und Wartegeld ist nicht zu entrichten.
- Die Voranschlagszahlung des Standgeldes (S. 9) hat gänzlich zu entfallen.

Wien, im März 1875.

Das Directoriun des Vereines für Geflügelzucht in Wien.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Freitag den 12. März a. c. Abends präcis 1/28 Uhr Familienabend für Damen und Herren, verbunden mit Ausstellung gewerblicher Novitäten im Gesellschaftssalz Brühl Nr. 3/4.

Zur Ausstellung kommen:

- Seeloptikon** (Apparat zur Darstellung von Bildern, wie solche durch Nebelbild-Apparate erzielt werden), von Herrn Romain Talbot in Berlin. Mit Vorführung einer großen Anzahl wissenschaftlicher und anderer Bilder.
- Slack-Handschuhe** in allen Fabrikationsstadien, von Herrn M. Beneker & Sohn in Dachau und Leipzig.
- Welscheggetract** von Liebig's Extract of Meat Company Ltd. London.
- Grünamerikanisches Büchsenfleisch**, **Welschmehl** und Buschenthal's Fleischetract, von Herrn Emil Helmert hier.
- Mechanische Klingel**, von Herrn Uhrgehäusemacher Spatzier hier.
- Alarm-Glocke**, von Herrn F. A. Grossmann, Petersstraße hier.
- Amerikanische Eisenquäuren**, v. Hrn. F. E. Schneider, Hauptstr. 1c.
- Quetschsaus und Quetschader**, Oldesheimer Silberfund, seine ausgelegte Holzkasten, englische Schreibapparate und diverse kleine Wandschranken mit Spezialalaret, v. Herrn Carl Schulte, Grimmaische Straße 16.

Herr Stadtschul-Kaufmänner wird die Güte haben, Besuchs mit dem aufgestellten Fleisch-extract anzusehen.

Mitglieder und Gäste werden unter Hinweis auf die Reichhaltigkeit der zur Ausstellung kommenden höchst interessanten Gegenstände zu diesem leichten Ausstellungstagabend der Saalso freudig eingeladen.

Sonntag den 14. März a. c. Vormittags 11 Uhr
freier Antrettsaal für Mitglieder u. deren Freunde
in das Museum für Volkskunde,
Grimmaischer Steinweg Nr. 46 (früher Johannisborthal).

Das Directoriun.

Offentlicher Vortrag
über Einführung der facultativen Feuerbestattung
mit
besonderer Rückücht auf Leipz. Verbältnisse
von Professor Dr. C. Boosam.

Freitag den 12. März Abends 8 Uhr in der Buchhändler-Börse.
Gebietssitz zu Sitz- und Steh-Stühlen unentgeltlich, gegen Karte. Operette für Damen und Herren à 1 Marl.

Operettarten sind heute noch zu haben: beim Castellan der Buchhändler-Börse, Herrn Bogen, — sowie in der Hinrichs'schen Buchhandlung (16. Grimmaische Straße), — und Abends an der Casse.

Unter dem allernächsten Protectorat Ihrer Majestäten des Königs Albert und der Königin Carola.

wird mit Unterstützung des hohen Ministeriums des Innern in den ersten Sommermonaten dieses Jahres hier in Dresden, in den Räumen des Kurfürstlichen Palais, eine Ausstellung der im Königreiche Sachsen befindlichen Werke des Kunstgewerbes vom Mittelalter bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts stattfinden.

Wie die von der hohen Staatsregierung in nahe Aussicht genommene Errichtung eines kunstgewerblichen Museums, so hat auch diese Ausstellung, die mit der beabsichtigten Gewerbeausstellung gleichzeitig sein wird, den Zweck, durch die künstlerischen Erzeugnisse der Vorzeit die künftigste Thätigkeit Sachsens anzuregen und durch gute Vorbilder zu unterstützen.

Die Ausstellung soll Werke enthalten aus dem Gebiete der Emaille-Arbeit, der Glas- und Miniaturmalerei und der Gemmenschmiedekunst; Werke der kleinen Plastik, als Elfenbeinschnitzereien, Arbeiten in Speckstein, Wachs u. s. w.; Werke der Goldschmiedekunst; Metallarbeiten, sowohl Erzeugnisse der Kunstöpferei, als Terracotten, Majolica-Walereien, Steingutkrüge, Porzellan, Fayence u. s. w.; seltner Glashäuser, Möbel, überhaupt Kunstschräberarbeiten, Webereien und Stickearbeiten, sowie Spulen, Federn und Buchbindarbeiten.

Sicher wird sich diese Ausstellung würdig an alle im Auslande bereits stattgehabten ähnlichen Ausstellungen anschließen können, wenn sie in allen Kreisen des Landes die nötige Unterstützung findet. Das unterzeichnete Comité richtet daher an alle die geehrten Gemeinde- und Kirchen-Behörden Sachsen's, an die Innungen und andere Vereine, sowie an alle Kunstreunde und Besitzer solcher kunstgewerblichen Gegenstände die Bitte, daß Unternehmungen, angetrieben werden zu wollen und Alles, was sich in Rathäusern und Kirchen, aus den Schlössern und in den Privathäusern, sowie in Sammlungen und Kunsthändlungen befindet, für diese Ausstellung zu überlassen.

Die technische Leitung und Ausführung der Ausstellung haben unter Vorsitz des Vorsitzenden des Gesamtcomitets Herrn Professor Dr. Hettner, und dessen Stellvertreter, des Herrn Historienmalers Andreæ die Architekten Professor Grahl, Grahl, Hauschild, Stecke und Professor Weissbach, die kaufmännische Leitung derselben die Herren Banquier Otto Harlan und Particular Pilz übernommen.

Gefällige Zugaben sind bis Ende März an eines der unterzeichneten Comité-Mitglieder oder unmittelbar an den Schriftführer, Architekt

Grahl, Dresden, Walpurgisstraße 8, zu richten.

Die Kosten des Transportes und der Verpackung trägt das Comité und übernimmt zu gleicher Zeit die Feuerversicherung, sowie die sorgfältige Überwachung.

Den geweihten Ausstellern werden Prospekte und Anmeldeformulare auf Wunsch sofort zugegeben.

Dresden im März 1875.

Das Comité für die Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten vom Mittelalter bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts.

Historienmaler Andreæ, Dresden, Präfet Bernert, Dresden, Kammerherr v. Boxberg, Dresden, Rudolph Brockhaus, Leipzig, Graf Einsiedel aus Reibersdorf, Geheimer Medicinalrat Dr. Fiedler, Dresden, Stadtphysikus Gerlach, Freiberg, Professor Director Grahl, Dresden, Architekt Grahl, Dresden, Banquier Otto Harlan, Dresden, Architekt Hauschild, Dresden, Professor Dr. Hettner, Dresden, Bürgermeister Dr. Koch, Leipzig, Oberhofprediger Dr. Kohlschütter, Dresden, Oberhofmeister v. Lüttichau, Dresden, Pastor Meurer, Collenberg bei Waldenburg, Bauprath Dr. Mothes, Leipzig, Kammerherr v. Naundorf, Seilsdorf bei Plauen, Oberbürgermeister Pfotenhauer, Dresden, Particular Pilz, Dresden, Klostervoigt v. Polenz, Eunmalde i. d. Lauts. Kammerherr v. Schoenberg, Burgenstein bei Saida, Architekt Stecke, Dresden, Architekt Professor Weissbach, Dresden, Kammerherr v. Zehmen-Stauchitz, Dresden.

Vorträge im Vereinshaus (Moßstr. 9).

Freitag, den 12. März Abends 8 Uhr letzter Vortrag des Herrn Dr. P. Lehmann, Bilder aus dem Leben Jesu: VII. Golgatha (Matth. 27, 31-54). Der Eintritt ist für Jedermann frei. Freiwillige Gaben für die Zwecke des Vereins werden an den Aufgängen des Saales entgegenommen.

Verein für innere Mission in Leipzig.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Versammlung Montag den 15. März v. 3. Abends 8 Uhr

im Parterre-Saale des Schützenhauses.

Vortrag des Herrn Biedenbergermeier Dr. Georg über das Reichs-Bank-Gesetz.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Die Mitgliedskarten sind auf Verlangen am Eingange vorzuzeigen.

Leipziger Privatschullehrer-Verein.

Die geehrten Mitglieder werden hierdurch zu der heutigen Versammlung Montag den 12. März v. 3. Abends 7½ Uhr im Saale des Modernen Gymnasiums, Peterskirchhof Nr. 4, Goldner Hirsch, abzuhaltenen Generalversammlung höflich eingeladen. Tagessordnung: Rechnungsablage. Wahl zweier Revisoren. Neuwahl des Vorstandes.

Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht

der Vorstand.

Sitzung der naturforschenden Gesellschaft.

Freitag den 12. März, Abends 7 Uhr. Herr Dr. Rolph: Einiges über Amphioxus. Herr Dr. Lehmann: Ueber die aussergewöhnliche Form gewisser Quarze.

Die Sonntagsschule zu Reudnitz

wird flüchtigen Sonntag, den 14. März, Vormittags 11 Uhr, in dem Rathaussaal dagegen, beim Schluss des 6. Schuljahres, einen Actus abhalten, wozu die Eltern, Vormünder, Lehrherren etc. der die Schule besuchenden jungen Leute, so wie alle dieser Anstalt Wohlwollende und sich für dieselbe Interessirende hierdurch ergeben eingeladen werden.

Das Comité.

Die bildenden Künstler Leipzigs,

welche sich an der im Jahre 1876 in Philadelphia stattfindenden Weltausstellung als Aussteller beteiligen wollen, werden erachtet, die dazu nötigen Anmeldeformulare bei Herrn Oberinspector Kanitz, Rathaus, in Empfang zu nehmen und das Nötige dabei einzufügen.

Der Leipziger Local-Vorstand der deutschen Kunstgenossenschaft.

Prof. C. Werner.

Leipziger Jagdbund.

Sonntagsabend den 13. März Abends 1½ Uhr Vereinsabend in A. Rabe's Restauration, Große Fleischergasse Nr. 16.

1) Weitschlägliche Mittheilungen.

2) Aufnahme neuer Mitglieder.

D. V.

Verein für Naturheilkunde.

Herr Abend 8 Uhr Versammlung Stadt Berlin, 1. Etage. — Vortrag: Ernährung und Nahrungsmittel des Menschen. — Fragestellung und -Beantwortung. — Mitgliederanträge. — Gäste gegen belieb. Entrée.

D. V.

Heute Abend 1½ Uhr Dilettanten-Orchester-Verein.

Nächsten Sonntag im Goethehal.

Thespis. große theatral. Aufführung.

Heute Abend 8 Uhr Generalprobe zur Aufführung.

D. V.

Leipziger Weinläufte.

Sonntag den 14. März Abends 7 Uhr Generalversammlung im Vereinslocal, Rosenturm. Tagessordnung: 1) Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses. 2) Rechnungsab-

schluß. 3) Erledigung einiger Anträge.

D. V.

Invalidencasse für Buchbinder.

Erste ordentliche Generalversammlung, Montag den 15. März Abends 8 Uhr im Restaurant zur Säge.

Tagessordnung:

1) a. Vortrag des Rechenschaftsberichtes zur Institution. b. Wahl von 2 Revisoren.

2) Neuwahl des Vorstandes.

3) Bericht des Ausschusses über die Revision der Statuten und Bezeichnung darüber.

Etwas Anträge der Mitglieder sind bei dem unterzeichneten einzureichen.

Für den Ausschuß: H. Friedling.

Der Trauring des verunfallten Eisenbahners Lindemann, gest. F. W. d. 16. April 1855 ist bei dem am 16. Febr. stattgefundenen Unglück abhanden gekommen. Gegen 2 Uhr abzugeben bei Herrn Restaurator Maas, Nicolaistraße.

Der Herr v. Metzach, Oberzoll, welcher mit dem großen Hund bei mir war, möchte doch so gut sein und noch einmal zu mir kommen.

H. Helmke, Hutsfabrikant,
Große Fleischergasse 12.

Gute Belohnung Demjenigen, welcher vermutlich aus Versehen ein Stammtisch aus meiner Restauration mit Namen Carl Hammel empfangen hat und zurückbringt. C. F. Götz, Universitätsstraße Nr. 12.

Ich ersuche den Droschkenfischer, der mich gestern in Lindenau zum Herrn Bezirksschreiber gefahren hat, meinen Schirm, welchen ich in der Droschke liegen gelassen habe, in der Johanniskapelle gegen gute Belohnung abzugeben.

Dem edlen Manne, welcher am Dienstag Nachmittag unsern Sohn Otto von der Gefahr des Extrinkens rettete, sagen wir noch hierdurch unseren aufrichtigsten Dank.

Bernh. Galovius und Frau.

Herr Director Haase wird dringend gebeten um baldige Wiederholung des „Man sucht einen Erzieher“, um ihn nochmals in dieser vorzüglich durchführten Cavalierrolle bewundern zu können.

Mehrere auswärtige und Leipziger Theaterbesucher.

Wit der Berufung der nächsten Versammlung auf
Wittwoch den 17. d. März.
erklären wir uns einverstanden.

H. Th.

Verein Leipziger Gastwirthe.

Den geehrten Collegen zur Nachricht, daß Herr Dobis, Turnerstraße, Gastronom der Krankencafe ist und alle Anmeldungen an diesen zu richten sind.

Der Vorstand.

Zöllner-Bund. Heute den 12. d. Abends pünktlich 8½ Uhr

VI. Probe im Kaiser-Saal.

Kranken-, Begräbniss- u. Wittwen-Casse der Schlosser.

Die Mitglieder werden zu der Sonnabend den 13. März Abends 8 Uhr im Parterre-Saale des Schützenhauses abzuhaltenen ordentlichen Generalversammlung eingeladen. Tagessordnung: 1) Rechnungsbericht vom Jahre 1874. 2) Neuwahl des Gesamtausschusses. 3) Die erweiterte Krankenunterstützung betreffend. 4) Beschwerde eines Mitgliedes gegen den in voriger Generalversammlung wider ihn gefassten Beschluss. 5) Erledigung weiter ein gehender Anträge. Gedruckte Rechenschaftsberichte auf das Jahr 1874 können bei Herrn Schmidt, Lange Straße Nr. 14, in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 5. März 1874. Der Vorstand. Aug. Pöhle, Vorsitzender.

Dr. Oelfer's chemische Paste-Ringe

beideitigen Süßnerungen und Ballen auf die leichte Weise. Cation à 4 und 12 Ringe à 75 f. in der Droguenhandlung Nicolaistraße 52.

Aerztlicher Verein.

Freitag den 12. März Abends 6 Uhr.

Leipziger Musiker-Verein.

Sonnabend, den 13. d. Nachmittags 2 Uhr Probe in der Buchhändlerbörse, die beteiligten Mitglieder wollen sich pünktlich (mit Instrumenten) einfinden. E. Hartmann.

Insulaner-Riege.

Heute Abend den 12. März 8½ Uhr Sitzen in der Central-Turnhalle.

1) Beschluss wegen der Feier

des Geburtstages St. Maj. des Ritter.

2) Briefe von unseren Wanderturzengen aus Florenz und Rom. Der Vorstand.

Gesangv. Typographia.

Freitag Abend kein Trauerstandchen. D. V.

Allegretto. Ständchen.

Heute 8 Uhr

Rekruten Heuschlöpfelds

werden gebeten, Sonnabend den 13. d. Abends 8½ Uhr im Bergschlößchen sich recht jährlich einzufinden.

Der Vorstand.

Durch die Geburt eines munteren Knaben wurden hoch erfreut.

Leipzig, den 11. März 1875. Gustav Weigel und Frau.

Die glückliche Geburt eines muntern Jungen zeigen hocherfreut an.

Leipzig, den 11. März 1875. Ed. Meister und Frau.

Gustav Weigel und Frau.

Die liebetruhe Witwe

Th. Hoffmann geb. Weigert nebst Kindern.

Vor gestern Abend 12 Uhr starb nach 12 tägiger schwerer Krankheit unter guter Peßig, 1 Jahr 5 Mon. alt, was heißt. Bekannt hiermit anzeigen.

Robert Seiter und Frau geb. Weigert.

Gestern Abend 4-9 Uhr (Mittwoch) verschieden und ruhig unser herzensguter **Sohn**, im Alter von 1 Jahr 10 Monaten, was Freunden und Verwandten tief betrübt anzeigen. Leipzig, den 11. März 1875.

August Dahn und Frau, geb. Elbe.

Gestern Abend 4-7 Uhr entschlief nach kurzen aber schweren Leiden im 14. Jahre unsere gute **Da.** Um alle Theilnahme bitten. Leipzig, den 10. März 1875.

Carl Pörsch nebst Frau geb. **Grenz**. Die Beerdigung findet vom Trauerhaus Zeitzer Straße 24 Sonntag Nachmittag 4 Uhr statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche mit bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau von allen Seiten zu Theil geworden sind, sage ich hiermit Allen, zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen, meinen herzlichsten Dank.

Leipzig, den 11. März 1875.

Henry Boulton.

Dank.

Für den so reichen Blumen- und Palmenschmuck und sonstigen vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns so hart betroffenen Verluste unserer unvergleichlichen Gattin und Mutter sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.

Karl Sommerburg und Kinder.

Zur Leichenverbrennung.

Dresden, 11. März. Unsere sonst so harmlose Stadt hat bekanntlich in Angelegenheiten der Leichenverbrennung von Anfang an eine hervorragende Rolle gespielt. Dazu trug freilich eine für die Feuerbestattung so warm eingetragene Persönlichkeit, wie Dr. Küchenmeister, am meisten bei, weiter aber auch der Bau des Siemens'schen Ohns, in welchem zwei Leichen auch wirklich verbrannt wurden. Medicinalrat Dr. Küchenmeister hatte es auch bei seiner persönlichen Verwendung für die Feuerbestattung nicht bewenden lassen, sondern er hatte einen Verein gebildet, der es sich nur angelegen hielt, die Einwohnerschaft mit dem Gedanken des Verbrennens der Leichen vertraut zu machen und die Gunst der Behörden für denselben zu gewinnen. 58 dieser Vereinsmitglieder richteten endlich ein Gefuch an den Stadtrath, in welchem sie ihre Wünsche und Forderungen aufstellten und als das geringste Maß derselben das Gestatten der Feuerbestattung, wenn der Ablebende und die Hinterbliebenen sie gewünscht, erbat. Der Stadtrath ging nach reiflicher Erwägung auf das gewünschte geringe Maß ein und forderte die Stadtverordneten auf, "unter später noch festzustellenden Bedingungen" die facultative Leichenverbrennung zu gestalten.

Gestern nun fand in der Stadtverordnetenversammlung die Verhandlung dieser Angelegenheit statt. Derselbe lag ein Gutachten ihres Rechtsausschusses vor, das seltsamerweise auf eine Ablehnung des städtischen Beschlusses hinauslief. Die Mitglieder derselben hatten, unter Vorstoss des Stadtverordneten, Appellationsgerichtspräsident Clemm, sich in eine Mehrheit, zu welcher Justizrat Dr. Schaffrath, Adv. Emil Lehmann und Adv. Siegel gehörten und in eine Minorität, einzig und allein aus dem Medicinalrat Dr. Küchenmeister bestehend, gespalten. Die Mehrheit, obwohl sie die Stadtverordnetenversammlung zur Abgabe eines Gutachtens für den anderen erachtete, hielt doch die sanitären, ethischen und justizpolitischen Standpunkte in der Sache, in Betracht der noch andauernden Erörterung darüber unter den Gelehrten und Kaufmännern, insbesondere den Kleriken und Philosophen, für noch nicht gelläufig genug, um sich in der Lage zu sehen, dem städtischen Beschluss beizustimmen. Ihr in der Stadtverordnetenversammlung gestellter Antrag lautete demzufolge auf Ablehnung eines prinzipiellen Auspruches in der Angelegenheit der Leichenverbrennung, denn andere war derselbe um so weniger zu deuten, als auch noch in der Begründung derselben, freilich unter Widerspruch der Stadtverordneten Lehmann und Siegel, von einem "unmittelbaren Eingreifen der Menschenhand, um den Verbrennungsprozess, welchem der menschliche Leib nach dem Tode naturgemäß anheimfällt, zu beschleunigen", die Rede war.

Stadtverordneter Clemm als Berichterstatter sprach mit diesem Geschick für die Ansicht der Mehrheit, aber er sprach auch von einer "ehrgeizigen Scheu", die Hand dazu zu bieten, daß die irische Hölle auf die Stufe einer gewöhnlichen Sache herabgebracht werde", womit er denn natürlich den Freunden der Feuerbestattung leichtes Spiel verschaffte, auf die Ausnahmen, die jetzt schon willkürlich oder unwillkürlich von der Feuerbestattung gemacht werden und gemacht werden müssen, weil es in der Menschen Macht gar nicht liegt, sie zu verhindern, hinzuweisen.

Medicinalrat Dr. Küchenmeister, als Berichterstatter der aus ihm selbst bestehenden Minorität, wies darauf hin, daß die Feuerbestattung nur auf uns gelommen, weil sie in Polen und Russland üblich gewesen. Die Ansicht des Berichterstatters der Mehrheit, daß Dresden unter den gegebenen Verhältnissen, wenn die Stadtoberhörden der Sache Vorbehalt leisten wollten, leicht eine internationale Verbrennungsstätte werden dürfte, widerlegte derselbe mit dem Hinweis auf andere Städte, wo ebenfalls das Inselebenen der Feuerbestattung in Aussicht stand.

Nachdem der Stadtverordnete Ingenieur Pieper in gleichem Sinne gesprochen, bemerkte noch Stadtverordneter Dr. Chalibau, daß nicht Kaufmänner unter den Juristen, Kleriken und Philosophen, sondern unter den Technikern

Dank!

Tief ergriffen von der überaus lieblichen und trostenden Theilnahme, welche uns bei dem Begegniss unsrer unvergleichlichen Schwagers und Onkels.

Herrn Louis Grimm,

Berührers in der Papiermühle zu Cosyuden, allzeitig bewiesen wurde, sprechen wir zunächst der Familie **Grimm** in Leipzig unsern innigsten Dank aus, welche durch Wort und That das 45jährige treue Wirken unseres Dahingeschiedenen anerkannte und ehrt. Herzlichen Dank auch dem Herrn P. Dr. Kronfeld in Gauisch für die fröhlich trostenden Worte am Sorg, dassgleichen auch danken wir dem Herrn Kirchschullehrer Schmidt in Gauisch und der Schuljung für den Vortrag passender erhabender Trauersgesänge. Aufrichtigen Dank auch allen den vielen Freunden und Bekannten des Verbliebenen, welche durch reichen Blumen- und Blumenschmuck des Sarges das Andenken an unsern geliebten Todten in reichem Maße ehren.

Cosyuden, den 10. März 1875.

Die Hinterlassenen in Cosyuden u. Penig.

Herzlichen Dank für die liebevolle Theilnahme bei dem Tode unserer guten Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein Julie Kreis.

Die Familien

Kreis und Auerbach.

wie sehr die beiden Dirigenten, Herr B. E. Rehler und Herr A. Landmann, sich angelegen seien auch gegen die Ansicht, als würden sich die Ostmorde, wegen der Schwierigkeit nach dem Tode noch eine Untersuchung der Leiche anzustellen, häufen, indem er einmal die geringe Anzahl von Fällen hervorhebt, in welcher nachträglich wirklich noch Gift vorgefundene sei, da es sich ja mit dem Verbrennungsprozess des Körpers auch verliere, und sodann es als selbstverständlich hinstelle, daß allemal eine gewissenhafte Leichenschau vor der Feuerbestattung stattfinde. Zuletzt sprach er den Wunsch aus, daß es in der Sache nicht in Dresden heißen möge: "Immer langsam voran, daß die Stadtverwaltung nachfolgen kann."

Stadtverordneter Adv. Krause griff hierauf mit seiner gewöhnlichen juristischen Schärfe die Behauptungen des Berichterstatters der Mehrheit an, indem er zugleich die Gelegenheit wahrnahm, dem Stadtrath für sein fortschrittliches Vorgehen warmes Lob zu spenden. Stadtverordneter Dr. med. Hübler erklärte sich ebenfalls durchaus mit der Minorität einverstanden, nur glaubte er den Antrag stellen zu müssen, daß die Stadtverordneten-Versammlung zwar erläutert, principiell nicht gegen den Antrag des Stadtrates zu sein, daß jedoch, wegen der weiter hervorenden Entscheidung des Ministeriums, auch eine Erweiterung derselben wünschen müsse.

Da dieser Hübler'sche Antrag mit 33 gegen 32 Stimmen zum Beschluß erhoben wurde, so ist nötig hervorzuheben, daß, wenn derselbe nicht eingebracht worden wäre, sicherlich sich dieselbe Stimmenzahl für den Stadtrath und den ihm zustimmenden Küchenmeister'schen Antrag erläutert hätte, welche den Mehrheitsantrag verworfen, und diese betrug 49. Daß der Mehrheitsantrag überhaupt noch 16 Stimmen errang, war dem Umstände zuzuschreiben, daß der Stadtverordneten-Stellvertreter Adv. Emil Lehmann im letzten Augenblide, durch den Zufall, daß man sich bewegen sah, nur "zur Zeit" nicht dem städtischen Beschluss beizutreten, ihn annehmbar zu machen gefaßt hatte. Wie die Angelegenheit der Feuerbestattung jetzt bei uns liegt, wird ihre abormalige Erörterung also wenigstens nicht zu einer prinzipiellen Verwerfung derselben führen können, ein Ausgang, der allerdings von Stadtverordneten, wie dem Schuldirektor Haeger, warm befürwortet wurde. Dieser hatte auch die Gelegenheit beim Schopf ergriffen, im Sinne seiner Partei zu erklären, daß auch die facultative Civilcivile nur zur Röth hätte eingeführt werden dürfen, daß aber bei dem deutschen Volke für die Einführung der obligatorischen Civilcivile gar kein Bedürfnis vorhanden gewesen sei.

Nachtrag.

7. Leipzig, 12. März. Wir wollen nicht unterlassen, hierdurch noch besonders daran aufmerksam zu machen, daß der Vortrag, welchen der nach seiner Verbreitung aus Budweis als Wandler Lehrer der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung angestellte Herr Dr. Lipper heute Freitag Abend im großen Saale der I. Bürgerschule über die Gegenreformation in Österreich halten wird, vollständig öffentlich ist. Ein Vortrag, den Herr Dr. Lipper über das gleiche Thema in Berlin gehalten, ist mit grossem Beifall aufgenommen worden.

* Leipzig, 11. März. Am nächsten Sonntag veranstaltet der römisch-katholische Stadtkontraten und Trompeten-Virtuos Herr Friedrich Wagner mit der Capelle des Dresdner Garde-Reiter-Regiments zwei Concerte in der Centralehalle. Das erste Concert findet von 4-7 Uhr, das zweite Concert von 8-11 Uhr statt. Am vorigen Sonnabend hielt der durch seine Mitwirkung im Theater römisch-katholische bekannte Gesangverein Sängerkreis eine Abendunterhaltung ab. Das Programm derselben,theils aus Novitäten beliebter Componisten, theils aus schon bekannten, aber nicht minder hörenswerthen Gesängen bestehend war mit grossem Geschmac entworfen. Das bekannte, aber stets gern gehörte Frühlingsstück von C. Kreutzer gab durch seine exakte Wiedergabe dem Sängerkreis von Neuem Gelegenheit zu zeigen,

Dank!

Für die zahlreichen Beweise der herzlichen Theilnahme bei dem Hinscheiden meiner unvergleichlichen Frau

Johanna Dorothea Biegische,

für die ehrenvolle Begleitung und den überaus reichen Blumen- und Palmenschmuck der treuen Entschlagnen, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Dr. Suppe im Hause und am Grabe sage ich zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen hiermit meinen liebgestüftesten Dank.

Leipzig, den 11. März 1875.

Johann Gottlob Biegische.

für die ehrenvolle Begleitung und den überaus reichen Blumen- und Palmenschmuck der treuen Entschlagnen, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Dr. Suppe im Hause und am Grabe sage ich zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen hiermit meinen liebgestüftesten Dank.

Leipzig, den 11. März 1875.

Johann Gottlob Biegische.

für die liebvolle Theilnahme und den schönen Blumenstrauß bei dem uns so schmerzlichen Verluste unseres lieben, guten Theodor sagen wir allen lieben Verwandten und Freunden unsern aufrichtigsten Dank. — Leipzig, den 11. März 1875.

Familie Teichert.

für die liebvolle Theilnahme und den schönen Blumenstrauß bei dem uns so schmerzlichen Verluste unseres lieben, guten Theodor sagen wir allen lieben Verwandten und Freunden unsern aufrichtigsten Dank. — Leipzig, den 11. März 1875.

Familie Teichert.

für die liebvolle Theilnahme und den schönen Blumenstrauß bei dem uns so schmerzlichen Verluste unseres lieben, guten Theodor sagen wir allen lieben Verwandten und Freunden unsern aufrichtigsten Dank. — Leipzig, den 11. März 1875.

Familie Teichert.

für die liebvolle Theilnahme und den schönen Blumenstrauß bei dem uns so schmerzlichen Verluste unseres lieben, guten Theodor sagen wir allen lieben Verwandten und Freunden unsern aufrichtigsten Dank. — Leipzig, den 11. März 1875.

Familie Teichert.

für die liebvolle Theilnahme und den schönen Blumenstrauß bei dem uns so schmerzlichen Verluste unseres lieben, guten Theodor sagen wir allen lieben Verwandten und Freunden unsern aufrichtigsten Dank. — Leipzig, den 11. März 1875.

Familie Teichert.

für die liebvolle Theilnahme und den schönen Blumenstrauß bei dem uns so schmerzlichen Verluste unseres lieben, guten Theodor sagen wir allen lieben Verwandten und Freunden unsern aufrichtigsten Dank. — Leipzig, den 11. März 1875.

Familie Teichert.

für die liebvolle Theilnahme und den schönen Blumenstrauß bei dem uns so schmerzlichen Verluste unseres lieben, guten Theodor sagen wir allen lieben Verwandten und Freunden unsern aufrichtigsten Dank. — Leipzig, den 11. März 1875.

Familie Teichert.

für die liebvolle Theilnahme und den schönen Blumenstrauß bei dem uns so schmerzlichen Verluste unseres lieben, guten Theodor sagen wir allen lieben Verwandten und Freunden unsern aufrichtigsten Dank. — Leipzig, den 11. März 1875.

Familie Teichert.

für die liebvolle Theilnahme und den schönen Blumenstrauß bei dem uns so schmerzlichen Verluste unseres lieben, guten Theodor sagen wir allen lieben Verwandten und Freunden unsern aufrichtigsten Dank. — Leipzig, den 11. März 1875.

Familie Teichert.

für die liebvolle Theilnahme und den schönen Blumenstrauß bei dem uns so schmerzlichen Verluste unseres lieben, guten Theodor sagen wir allen lieben Verwandten und Freunden unsern aufrichtigsten Dank. — Leipzig, den 11. März 1875.

Familie Teichert.

für die liebvolle Theilnahme und den schönen Blumenstrauß bei dem uns so schmerzlichen Verluste unseres lieben, guten Theodor sagen wir allen lieben Verwandten und Freunden unsern aufrichtigsten Dank. — Leipzig, den 11. März 1875.

Familie Teichert.

für die liebvolle Theilnahme und den schönen Blumenstrauß bei dem uns so schmerzlichen Verluste unseres lieben, guten Theodor sagen wir allen lieben Verwandten und Freunden unsern aufrichtigsten Dank. — Leipzig, den 11. März 1875.

Familie Teichert.

für die liebvolle Theilnahme und den schönen Blumenstrauß bei dem uns so schmerzlichen Verluste unseres lieben, guten Theodor sagen wir allen lieben Verwandten und Freunden unsern aufrichtigsten Dank. — Leipzig, den 11. März 1875.

Familie Teichert.

für die liebvolle Theilnahme und den schönen Blumenstrauß bei dem uns so schmerzlichen Verluste unseres lieben, guten Theodor sagen wir allen lieben Verwandten und Freunden unsern aufrichtigsten Dank. — Leipzig, den 11. März 1875.

Familie Teichert.

für die liebvolle Theilnahme und den schönen Blumenstrauß bei dem uns so schmerzlichen Verluste unseres lieben, guten Theodor sagen wir allen lieben Verwandten und Freunden unsern aufrichtigsten Dank. — Leipzig, den 11. März 1875.

Familie Teichert.

für die liebvolle Theilnahme und den schönen Blumenstrauß bei dem uns so schmerzlichen Verluste unseres lieben, guten Theodor sagen wir allen lieben Verwandten und Freunden unsern aufrichtigsten Dank. — Leipzig, den 11. März 1875.

Familie Teichert.

für die liebvolle Theilnahme und den schönen Blumenstrauß bei dem uns so schmerzlichen Verluste unseres lieben, guten Theodor sagen wir allen lieben Verwandten und Freunden unsern aufrichtigsten Dank. — Leipzig, den 11. März 1875.

Familie Teichert.

für die liebvolle Theilnahme und den schönen Blumenstrauß bei dem uns so schmerzlichen Verluste unseres lieben, guten Theodor sagen wir allen lieben Verwandten und Freunden unsern aufrichtigsten Dank. — Leipzig, den 11. März 1875.

Familie Teichert.

für die liebvolle Theilnahme und den schönen Blumenstrauß bei dem uns so schmerzlichen Verluste unseres lieben, guten Theodor sagen wir allen lieben Verwandten und Freunden unsern aufrichtigsten Dank. — Leipzig, den 11. März 1875.

Familie Teichert.

für die liebvolle Theilnahme und den schönen Blumenstrauß bei dem uns so schmerzlichen Verluste unseres lieben, guten Theodor sagen wir allen lieben Verwandten und Freunden unsern aufrichtigsten Dank. — Leipzig, den 11. März 1875.

Familie Teichert.

für die liebvolle Theilnahme und den schönen Blumenstrauß bei dem uns so schmerzlichen Verluste unseres lieben, guten Theodor sagen wir allen lieben Verwandten und Freunden unsern aufrichtigsten Dank. — Leipzig, den 11. März 1875.

Familie Teichert.

für die liebvolle Theilnahme und den schönen Blumenstrauß bei dem uns so schmerzlichen Verluste unseres lieben, guten Theodor sagen wir allen lieben Verwandten und Freunden unsern aufrichtigsten Dank. — Leipzig, den 11. März 1875.

Familie Teichert.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 71.

Freitag den 12. März.

1875.

In Leipzig, 11. März. Im sog. Kuhburger Wasser in der Nähe des Kuhburgturms wurde gestern Nachmittag der Leichnam einer zur Zeit noch unbekannten Frauensperson aufgefunden und polizeiamtlich aufgehoben. Der bereits stark in der Verbrennung vorgeschrittene Leichnam schien der einer Person in den zwanziger Jahren zu sein; dieselbe war gut gekleidet und trug weiße Tanzschuhe.

— Eine recht üble Behandlung mußte am Mittwoch Abend wieder einmal ein Schuhmann in der Dresdner Straße seitens eines Handarbeiterß aus Vollmarzdorf erfahren. Letzterer war wegen Unfugß und Trunkenheit arretirt worden; als er fortgeführt werden sollte, schlug er plötzlich den Schuhmann, ehe Dieser sich eines solchen Angriffs versah, mit der Faust ins Gesicht. Natürlich wurde der Arrestat schnurstracks ins Stodhaus geschafft.

○ Dresden, 10. März. Für die bisher noch nicht genügend erfolgte Ausbreitung des Reichsvereins ist es nicht zu schwer, sich Zukunft zu verschaffen, wenn man die Dresdner Verhältnisse in Erwägung zieht und danach die Gründe bemüht, die viele abhalten konnten, sich einem Vereine anzuschließen, der vor allen Dingen das deutsche Reich anerkannte, und bestrebt war in jeder Beziehung die Entwicklung dieses Reiches zu fördern. Es ist schwer, alte Vorurtheile zu überwinden, namentlich schwer für alle Diejenigen, die in dieser oder jener Weise abhängig sind von

Borgegessen, die anderer politischer Meinung sind, als sie. In dieser Beziehung wäre es sehr wünschenswerth, daß die vielen Ausländer, d. h. Nicht-Sachsen, deren es hier eine große Anzahl giebt, sich ein wenig mehr bestreben, den deutschen Sinn zu fördern und sich an den der deutschen Entwicklung geneigten Dresdner Bestrebungen zu betheiligen, als blos Kritiker zu spielen. — Daß Mancher verstimmt, Mancher aber befriedigt durch die hier herrschenden Gesetze, wonach z. B. ein Dresdner Bürger, der nicht sächsischer Staatsunterthan ist, nicht für die Stadtverordneten zu wählen hat, noch weniger wählbar ist, die Dresdner Bestimmungen, bez. sächs. Gesetze, ziemlich abspredend behandelt, ist natürlich. Dafür giebt es aber nur eine Abhülfe: Eine deutsche Städteordnung! Wenn auch nicht im Augenblick, später wird sie dem Deutschen Reich bescheert werden.

* Dresden, 11. März. Herr Julius Hofmann, Ihr Leipziger Impresario, hat mit seinem gestern hier abgehaltenen Wallfuren-Concert einen sehr bedeutenden künstlerischen Erfolg erungen. Se. Maj. der König wohnte dem Concert vom Anfange bis zum Schluße bei und legte sichtlich ein ungewöhnliches Interesse für die Aufführung an den Tag. Nach dem Concert drängte sich das Publicum an Herrn Hofmann heran und forderte denselben dringend auf, noch ein zweites zu veranstalten. Dies soll denn auch am 18. März geschehen.

— Aus Dresden, 11. März, berichtet der

— aus Trebbien, 11. März, bestimmt der

„Dr. Anz.“: Der orkanartige Sturm der vorvorigen Nacht hat viel Unheil angerichtet und namentlich den Dachziegeln, Fenster- und Türenscheiben übel mitgespielt. Ganz toll auch hat er es auf dem Georgplatz mit den vielen Hunderden von Körben getrieben, welche vom Jahrmarktsdienstag noch dort ausgetragen waren. Im Handumdrehen warf er die leichten Korbspyramiden um und durcheinander und wirbelte dann die einzelnen Waarenstücke gleich Papierschnitzeln nach allen Richtungen auseinander. Die armen Händler hatten stüh alle Noth, ihre Körbe wieder zusammen zu suchen und nicht wenige derselben sollen gar nicht gefunden worden sein. Zwischen 7 und $\frac{1}{2}$ /8 Uhr Vormittags hatte der Sturm seinen Höhepunkt erreicht und um diese Zeit war es eine Kraftprobe, den Weg über die Brücke zurückzulegen. Viele Leute lehnten wieder um, oder griffen sich am Geländer fest. Marktfrauen mit Schiebböden mußten Dienstmänner requirieren, um nach Altstadt herüber zu kommen und anständige Frauen und Mädchen kamen in die Verlegenheit, den ersten besten fremden Herrn um Unterstützung anzuzeigen. Hoffentlich werden wir nicht nachträglich noch auch von ernstlichen Unfällen zu

Telegraphische Depeschen.

Schlaf war während der Nacht oft gestört, die satarrathische Affection nimmt durchaus erwünschten Verlauf, der Appetit nimmt zu."

Paris, 11. März. „Journal officiel“ veröffentlicht die Liste des neuconstituirten Ministeriums: Buffet (Innenes), Dusauter (Justiz), Say (Finanzen), Wallon (Unterricht), Vicomte de Meaux (Handel); die übrigen Minister bleiben. Wie es heißt, wird Buffet heute der Nationalversammlung das Programm des Ministeriums vorlegen.

Paris. 11. März. Die Mitglieder des neuen Ministeriums hatten gestern Abend eine Zusammenkunft bei dem Marshall Mac Mahon, um das Programm des Cabinets definitiv festzustellen. — Dem Bernehmten nach ist jetzt der Herzog von Audiffret-Pasquier als Präsident der Nationalversammlung in Aussicht genommen.
Bern. 10. März. Dem Bernehmten nach hat

Gen., 10 Augz. Dem Unternehmen nach hat die deutsche Regierung der Schweiz zum Anlaufe ihrer Remonten eine Ausnahme von dem Verbot der Pferdeausfuhr aus Deutschland bewilligt. (??)

Volkswirtschaftliches.

Post-Dampfschiffverbindungen nach außer-europäischen Ländern.

W a g	A b g a n g s h ö l e n .	Der Abgang der nächsten Schiffe findet aus den nebenbemerkten Häfen statt.
Australien und Neuseeland		
a) über Alexandria und Suez	Triest Brindisi	am 19. März 12 Uhr Abbs. am 22. März früh. (* nach Victoria, Süd- u. Westaustralien u. Tasmanien, ** nach Queensland.)
b) über New-York und San Francisco (nach Neu-Süd-Wales und Neuseeland).	Queenstown Southampton Antwerpen Bordeaux Hamburg Hamburg Liverpool Dordrecht	am 7. April. am 24. März Mittag. am 15. März, 1., 15. April. am 18., 20., 27. März. am 19. März. am 12. April. am 20., 24. März. am 19., 26. März Nachm. (J. auch Vereinigte Staaten von Amerika. am 15., 25. März. (Bon Plymouth am folgenden Morgen.)
Brasilien *), Buenos-Aires, Montevideo		
Canada	Southampton	
Cap der guten Hoffnung und Port Natal		
Außerdem nach Port Natal, sowie nach Mozambique und Sansibar	Brindisi Triest Brindisi Rapallo Marseille Southampton St. Nazaire Ladiz Santander Bremen Brindisi Marseille Rapallo	am 15. März, 12. April. am 19. März 12 Uhr Abbs. am 22. März. am 16., 20. März. am 28. März. am 2. April 6 Uhr Abbs. am 20. März. am 30. März. am 15. März, 15. April. am 6., 27. April. am 15., 22., 29. März. am 14. März, 11. April. am 16. März, 13. April. am 2. April. am 10. April. am 20. März. am 23. März. am 17. März, 2., 17. April. am 6. April. am 23. März. am 7. April.
Cuba (Habana, Matanzas)	Southampton Liverpool St. Nazaire Hamburg Southampton Liverpool St. Nazaire Hamburg Southampton Southampton Southampton Southampton Southampton Southampton Southampton	am 14., 17., 19., 21., 24., 26., 28. März. am 16., 23., 30. März Nachm. (Schiffe des Bremer Lloyd.)
Indien (Bombay, Madras, Calcutta) über Suez		
Mauritius		
Mexico		
Venezuela		
Verein. Staaten von Amerika, Canada	Hamburg Bremen Gavre	am 17., 18., 24., 25. März. am 13., 20., 27. März früh. am 13., 20., 27. März. (Schiffe d. Q.-R. Postfahrt-Hct.-Gesellsc.)
Westafrika a) nach Sierra Leone, Liberia, Fernando-Po z. über Madeira und Teneriffa	Liverpool	am 15., 20., 27. März.
b) nach Dakar und Goree	Bordeaux	am 20. März.
Westamerika (Chile, Bolivia, Peru, Ecuador) (über Colon und Panama)	Southampton St. Nazaire Hamburg	am 17. März, 2., 17. April. am 7. April.
Außerdem nach Chile, Bolivia, Peru (durch die Magellanstraße)	Bordeaux Hamburg Southampton	am 23. März. am 27. März. am 12. April.
Westindien und Central-Amerika, Vereinigte Staaten u. Columbia (Panama f. unter Wasser)	Hamburg Liverpool	am 17. März, 2., 17. April. am 23. März. am 20. März.

* Die aus Southampton am 9., aus Bordeaux am 18. und 20. abgehenden Schiffe legen bei Pernambuco, Bahia und Rio Janeiro, die aus Southampton am 24., aus Bordeaux am 5. und 27., aus Antwerpen am 1. und 15. abgehenden Schiffe legen nur bei Rio Janeiro an.
† Nach China und Japan auch via Amerika. Aus New-York per Eisenbahn am 5. und 29. März, 12. April; aus S. Francisco 24. März, 7., 21. April. Von "Brindisi mit englischen, von "Napels mit fran-

dies als nothwendig erscheinen lassen. Die Bank hat dafür Sorge zu tragen, daß die Verzinsungen der öffentlichen Schuld sicher und prompt erfolgen und zwar indem sie aus den Eingängen an ihre Kassen diejenigen Beträge zuführt, welche zu diesem Behufe erforderlich sind." —

* Leipzig, 11. März. Der achte Geschäftsbericht des Aufsichtsraths der Thüringer Gas-Gesellschaft zu Leipzig bezeichnet die allgemeine Geschäftslage der Gesellschaft im Jahre 1874 nach allen Richtungen hin als eine im hohen Grade befriedigende, die vor Allem der auf Antrag der Gesellschaftsorgane von der ordentlichen Generalversammlung am 28. April 1874 einstimmig genehmigte und im Monat Mai zur Ausführung gelangten Ausgabe von sechzehnprozentigen Prioritäts-Stammacien zu danken gewesen. Denn es gelang durch diese, trotz der Ungunst der Beitzverhältnisse von der Börse mit Wohlwollen aufgenommene Finanzoperation, das Bruttoverhältnis, in welchen, wie bei so vielen andern Gesellschaften, auch bei der Thüringer Gasgesellschaft das bisher vermehrte Aktienkapital zu dem vermehrten Umsange der Gesellschaftsunternehmungen stand, vollständig zu beseitigen,

chlag zu bringen. In dem Special-Bilanz-Conto erscheinen Debet und Credit mit 619,748 Thlr., während das Special-Gewinn- und Verlust-Conto im Debet und Credit mit 136,874 Thlr. abschließt. Der Gener.al.-Abschluß (Bilanz-Conto) weist im Debet und Credit 640,966 Thlr. das Gewinn- und Verlust-Conto 52,057 Thlr. auf. Die Dividende von 26,477 Thlr. soll nach dem Vorschlag des Aufsichtsrathes und der Direction mit 5477 Thlr. oder 7 Prozent auf $\frac{1}{2}$ Jahr auf 1565 Stück 6 prozentige Prioritäts-Stammactien à 3 $\frac{1}{2}$ Thlr. und mit 21,000 Thlr. oder 7 Proc. für das volle Jahr auf 3000 Stück Stammactien à 7 Thlr. zur Vertheilung kommen; der überschüssige Betrag vor 1828 Thlr. aber auf neue Rechnung in Vortrag gestellt werden.

- u. Leipzig, 11. März. In Bezug auf einen in der letzten Mittwochsnnummer unseres Blattes enthaltenen Artikel, inhaltlich dessen der aus der Tagesordnung der am 22. d. M. stattfindenden Generalversammlung der Sächsischen Credit-Bank befürdliche Antrag des Aufsichtsraths auf Änderung der §. 32, 33 und 34 der Statuten einer eingehenden Kritik unterworfen worden war, geht uns heute von kompetenter Stelle eine Entgegnung mit der Bitte um Abdruck derselben zu, der wir, von dem Grundsatz ausgehend, daß auch die gegenwärtige Ansicht gehörig werden muß, gern entsprechen. Das uns zugegangene Schreiben lautet wörtlich: „Es wurde schon in der letzten Generalversammlung darauf hingewiesen, daß der Antrag des Aufsichtsraths auf Änderung der Statuten in Wirklichkeit die Interessen der wahren Actionnaire (im Gegensatz zu denen, welche die Actionäre nur laufen, um damit die Liquidation zu erzwingen) keineswegs schädigen, sondern sie im Gegenteil schützen soll, damit es einem Consortium von Spekulanten nicht möglich sein sollte, gegen den Willen der kleineren Actionnaire, welche zusammen die Majorität bilden, aber nur zum kleinsten Theile an der Generalversammlung teilnehmen, eine Liquidation herbeizuführen. Nach den bisherigen Statuten würde vom 13. Mai d. J. ab die Deposition von 200,000 Thlr. Actionäre seitens einiger Actionnaire genügen, um die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung zum Zweck der Liquidation zu verlangen, und da es constatirt ist, daß ein Liquidations-Consortium besteht, so sollen durch die beantragte Statutänderung die Actionnaire gegen solch frivole Manöver geschützt werden.“

- u. Leipzig, 11. März. Durch die Güterexpedition Meuselwitz wurden im Monat Februar a. c. im Binnenverkehr 3575 und im direkten Verkehr 2216, also insgesamt 5791 Wagenladungen à 5000 Kilogramm Braunkohlen befördert; die Güterexpedition Rositz expedierte im gleichen Monat 414 Wagenladungen. Leipzig bezog 1002 Tonnen.

- u. Leipzig, 11. März. Über die Betriebs-Einnahmen der Grazer & Südlacher Eisenbahn im Monat Februar c. geht uns folgender Aufweis zu: Bei einer Bahnlänge von 12 Meilen wurden im Güterverkehr 49,829,196 Kiloaramm (gegen 37,299,950 im Februar 1874) befördert und hierfür fl. 95,892. (gegen 74,428 im Febr. 1874) eingenommen; im Personenverkehr wurden fl. 9629, also zusammen fl. 105,527. (gegen fl. 85,682. im gleichen Monat des Vorjahres) vereinbart; die Wehr-Einnahme beträgt so mit fl. 19,845. Von 1. Januar bis 28 Febr. wurden insgesamt fl. 225,584. oder fl. 38,972 mehr als in der gleichen Periode des Vorjahrs eingenommen.

- u. Dresden, 11. März. Die Direction der Dresdner Wechslerbank hat, wie man uns mittheilt, dem Aufsichtsrath der Gesellschaft die Vertheilung einer Dividende von 3% für das Jahr 1874 vorschlagen und zwar unter Abschreibung des restlichen Betrages auf Firmenverwerbs-Conto. Zugleich bedachtigt die obengenannte Direction noch Eindernachmen mit dem Aufsichtsrath, in Berücksichtigung der gegenwärtigen Geschäfts- und Börsenverhältnisse, sowie auch dem Wunsche vieler Actionäre entsprechend, der Generalversammlung die Auflösung der Dresdner Wechslerbank vorzuschlagen. Wir hören ferner, daß Ausicht vorhanden ist, daß bei weise die freiherrlichen Besitzer der Bankfirma Günther & Rudolph, unter Verzichtleistung auf die noch eine Reihe von Jahren zu leistenden Annuitäten und garantirten Gehalte s. w. die Firma und das Geschäft wieder zu erwerben bekommen sind, um dasselbe wo möglich unter Beteiligung der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt zu Leipzig in jetzigen Umfang fortzuführen. Eine gleiche Beteiligung resp. Übernahme würde sich auch auf die der Wechslerbank commanditirte Firma G. C. Hennemann in Bautzen und Löbau und die filiale Weißen erstrecken. Der Vorstand der Dresdner Wechslerbank glaubt dadurch den jetzigen Ausichten und Ausichten über das Bankgeschäft zu entsprechen, umso mehr als durch ein derartiges Arrangement die Auflösung der Bank eine rasche und glatte sein würde, und die betreffenden Actionäre zum vollen Nominalwert und verhältnismäßig schnell in den Besitz eines eingezahlten Capitals kämen. — Die diesjährige ordentliche Generalversammlung ist auf den 27. d. M. einberufen.

- u. Braunschweig, 10. März. Der Aufsichtsrath der Braunschweigischen Bank hat nach Vorlage der Bilanz für das Jahr 1874 beschlossen, 4000 Thlr. auf das Conto zur Anstreitung von Banknoten zurückzustellen, 30,000 Thlr. dem Delcredere-Conto zuzuschreiben und 7 $\frac{1}{2}$ Proc. Dividende für das Jahr 1874 zu vertheilen.

- u. Braunschweiger Walzwerk. In der am 9. März stattgehabten Generalversammlung der Actionäre wurde noch dreistündiger, sehr er- regter Debattie die Liquidation der Gesellschaft geschlossen.

- Die württembergische Industrie, schreibt der „Staatsanzeiger für Württemb.“, hat in Russland einen großen Erfolg errungen. Die Ural-Eisenbahn (Perm.-Oblastsernburg) hat die Lieferung von 108 Locomotiven ausgeschrieben, welche in diesem und dem folgenden Jahre auszuführen ist. Seit Wochen befindet sich der Director der Maschinenfabrik in Ehingen, Herr Emil Kessler, in Petersburg, um mit der Eisenbahngesellschaft wegen der Bestellung zu unterhandeln. Am 6. März erlangte Herr Kessler die Bestellung von 54 Locomotiven mit Tendern für die Uralbahnen. Dieselbe hat in der gegenwärtigen Zeit den hohen Werth, daß die Fabrik für ihre mehr als 1500 Arbeiter ausgiebige Beschäftigung erhält.

- Die im gestrigen Blatte enthaltenen, der „B. B.-Z.“ entnommene Notiz, daß in Görlich der Gassenbeamte Kühn von der „Berlin-Görlitzer Eisenbahn“ verhaftet worden sei, ist un- wahr. Herr Kühn ist, wie uns von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, noch wie vor Cassier bei der Hauptcaisse der genannten Bahn.

Wien, 10. März. Die Auschusmitglieder der früheren Abendbörsen haben beschlossen, in der heutigen Sitzung der Börsenkammer die Wiedereinführung der Abendbörsen und der Sonntagsbörsen anzusempfehlen. Für die Abendbörsen sollen die Stunden von 4 $\frac{1}{2}$ bis 5 $\frac{1}{2}$ Uhr und für die Sonntagsbörsen die Zeit von 10 $\frac{1}{2}$ bis 12 Uhr vorgeschlagen werden. Die Börsenkammer ist diesem Projecte günstig.

London, 8. März. (v. B.-H.) Nachdem der

Bank von England am Sonnabend 30,000 Pfst. Gold aus Dänemark zugeschüttet worden waren, stand heute ein Abflug von 150,000 Pfst. englischer Präge nach Brasilien statt, als weitere Ratenzahlung auf die jüngste Anleihe. Andererseits hat die Nachfrage für Barrengold gänzlich aufgehört, und auch auf dem Geldmarkte ist die Frage nach Accommodation eine schwärzere. Der disponibile Geldvorrath aber ein größerer geworden. Allerdings werden Prima-Diskonten noch immer nicht unter 3 $\frac{1}{2}$ a 1 $\frac{1}{2}$ notirt. — Die Börsen zieht die Geldverhältnisse als günstig an, und legt jedenfalls auf die Goldabfuhr nach Rio nicht soviel Gewicht, als wenn Paris oder Berlin vorbestimmt ist. Auch die Reise in Paris wurde heute für nichts angekündigt, und die Kaufleute haben eben für den Augenblick die Oberhand. Ermutigt durch die heile Stimmung der continentalen Börsen, stürzte sie sich heute mit ungewohntem Elan auf das Gebiet der auswärtigen Staatspapiere, während auch das hier in leichter Zeit so ziemlich eingehäusste Geschäft in Lombarden aus Pariser Anregung hinzwar einmal in den Vordergrund trat. — Die Directoren der Bank of Australasia haben für das Halbjahr eine Dividende nach der Rate von 12 $\frac{1}{2}$ Prozent p. a. erklärt, frei von Einkommensteuer und zahlbar am 6. April.

— Daß auch Zahlen und finanzberichte von sommerlicher Wirkung sein können, hat der englische Schauspieler bewiesen, der in seinem Finanzportfolio über das Jahr 1874 unter dem Titel „Civil Contingencies Fund“ folgende Posten aufführte: 22 Pf. Sterl. für ein Bankat, das den Häuptlingen von Bonny und New Calabar an Bord d. M. Schiff „Pioneer“ gegeben wurde, 33 Pf. Sterl. für die Reparatur des Tafelgeschirrs des Unterhausbprechers; 2000 Pf. Sterl. an die City-corporation von London für „den Verlust der Dienste ihres Syndicus“, der als Mitglied der Commission zur Entscheidung der Abalanfrage nach Amerika gesandt worden war; 439 Pf. Sterl. für Initiativierung des Schah von Persien als Ritter des Hosenbandordens, während sich die Kosten seiner Bewirthung auf 1424 Pf. Sterl. belaufen. Der Lieutenant Ward, welcher die Linie vom Hafen Kamassie, der Hauptstadt der Abantis, nach England brachte, erhielt 500 Pf. Sterling Belohnung.

Kopenhagen, 10. März. Der regelmäßige Postverkehr auf dem großen Belt zwischen Kopenhagen und Nyborg ist seit gestern Abend wieder hergestellt. Ebenso findet wieder auf dem kleinen Belt ein regelmäßiger Verkehr statt.

Leipziger Börse am 11. März.

Wir haben heute von einer Börse zu berichten, deren Gesamtbild während ihres ganzen Verlaufs eine freundliche Haltung trug. Wenn wir bereits gestern von einer festen Haltung zu berichten hatten, so überzeugt sich folche auf den heutigen Tag in verstiegertem Grade infolge als die Nachfrage, zum Unterschied gegen die vorhergegangenen Tage sich auf einen erweiterten Kreis von Effecten erstreckte und überwaupt der vorwaltende Ton ein gewöhnliches Ammo nicht vermischte. Die Gründe für die in prosaischer Weise zum Ausdruck gelangende feste Haltung leitete man her aus den ziemlich günstigen Notierungen, welche von den auswärtigen Börsen vorlagen und aus denen man glaubte förmlich zu schließen, daß die Hansestädtchen weitere Fortschritte machen und die Course der einzelnen Effecten die heile Stimmung der Nachfrage festsetzen werden. Man erachtet hieraus, daß die Börse wieder zuverlässlicher und kostengünstiger in die Zukunft blickt, eine Thatsache, in der am und für sich schon eine Besserung zu erblieben sein dürfte; zu hoffen bleibt nur noch immer, daß das eigentliche vorwaltende Element der Börse — das Privatpublicum — endlich aus seiner Heiligenklosterrath erwache und ansorge wieder Vertrauen zu der Entwicklung an der Börse zu gewinnen.

Der Verkehr nahm im späteren Verlaufe der Börse eine etwas dewegere Gangart an und wenn die Umläufe im Allgemeinen größere Verträge nicht umfassen, so ist dies théorie nur darum verständlich, daß der Nachfrage nur in ganz vereinzelten Fällen das entsprechende Material gegenüber stand.

Auf dem Gebiete der Eisenactien herrschte heute etwas mehr Leben wie sonst, insbesondere bildeten Gesellschafter (+ 1,50), Salpier (+ 1,21—2), Windener (+ 1), Leipzig-Dresdener (+ 1), Magdeburg-Leipziger (+ 1,50), Überseeische (+ 3), Überseische (+ 1,0), Breslau-Schlesien-Freiburger, Magdeburger B und Thüringer,

lebhafte beiden etwas niedriger, sowie Kuffler und Auenburg-Jaget zu getrennen. Kurzen mehr oder weniger das Objekt einer regeren Nachfrage.

Von den Baufächern, die durchaus sehr fest lagen, waren sich namentlich Leipziger Credit, Darmstädter, beide Gothaer, Betriebsbank, Meininger, Wechslerbank und Berliner Disconto, die durchweg nach oben ihren Courlauf nahmen, hervor. Thüringer blieben 0,75, Coburger 0,50 und Überseische 2 Proc. höher gefunden. Weimarische und Zwicker Bank gingen zu unveränderten Kurzen um.

Die Industriactien lenkten wie gewohnt nur schwache Beteiligung auf sich; zu erwähnen sind Gothaer, die gleichzeitig Immobilien und Thüringer Gasvier, zu unveränderten Kurzen gehandelt wurden. Gothaer-Bergmann blieb zum Vorcourt fast gleich; Leipziger Bank und Leisniger Märkte sehr fest, Deutsche Wertzung verlor etwas in kleinen Beträgen.

Kohlenactien fast ganz geschäftsfrei.

In den Wertpapieren machte sich heute ein besseres Tenor bemerkbar; für eine Reihe von Effecten lagen etwas belangreichere Kaufordnungen vor, deren Limiten indes die Forderungen in seltenen Fällen erreichten, ein Mindeststand, der dem Geschäft eine lebhafte Geschäftigung benahm. Sehr gebildet waren u. a. 4 Proc. Schweizer-Neuzeitwährer, die im Verhältniß zu anderen gleichartigen Wertpapieren einen niedrigeren Courlauf einnehmen; ferner zeigte sich erhebliche Nachfrage für Aussiger VI, Eichsfeld I, Salpier, Gothaer II, Kaschau-Oderberg, Kronprinz III, Lemberger I, Erzherzog Albrecht, Nordwest La B, Südbahn und Prag-Turnau; 1; von den Stammprionaten waren Altenburg-Zeitz, Chemnitz-Aue und Sachsen-Wettin ebenfalls sehr gebildet und teilweise höher im Course.

Deutsche Bonds ruhig; Sachs. 4 Proc. Papiere in kleinen Beträgen zu besseren Kurzen gehandelt. Prager Stadtpapier stark gefragt aber schwach, Teplitzer fest.

Wechsel fast unverändert und in mäßigen Beträgen.

Allgemeine kommerzielle Notizen.

† Berlin, 11. März. Börsenbericht. Telegraph. Auf andauernde günstige Tendenz, welche von den auswärtigen Orden gemeldet wurde, erhöhte und vertieft die deutsche Börse die Stimmung merklich. Besonders die deutsche Börse einen ruhigen Charakter. — Treptow und Spandau über, Bahnen, deutsche wie österreichische, lebhaft und anziehend, Banken ziemlich gut behauptet. Induzierter Börse durch kleine Kapitänäste belebt, Anlagen meist besser. Gelt. fünfzig Prozent. — Deutsche Börse schwach; Credit 429, Franzosen 572, Lombarden 245, Discout 168, Kurta 11.

D. Berlin, 10. März. Die Börse zeigt Anfangs eine abweichende Haltung, das Geschäft war ruhig und die Kurse ließen sich meist niedriger, da Paris mattere Rotierungen gehabt hatte. Nach dem Untergang seines Frankfurter Kurse bestätigte sich die Stimmung merklich, besonders für Anlage-Papiere unter denen sich Credit-Actien besonders auszeichneten, welche bis 429 steigen. Staatspapier und Lombarden, welche niedriger erschien, hatten, erreichten die gestrigen Schlusskurse.

Locale Börse, die ebenfalls niedriger eingestiegen, lannnten dieselben wesentlich überholten. Kaufaktien bis 117,30, Discout-Commando bis 169,75 und Donziner Union bis 26,75. Gleichzeitig steigende Tendenz versetzten die insländischen Eisenbahnactien, mit Ausnahme an der Spree; diese hoben sich bis 51,30, Altmünster stiegen auf 113,75 und Altenburg bis auf 118,50. Auch österreichische Nebenbahnen weisen höhere Rotierungen auf, besonders Nordwestbahn der 12 Pf. und Salpier 2 $\frac{1}{2}$, M. ansonsten. Von insländischen Werken stiegen Hamburger um 2 $\frac{1}{2}$ Proc. Antalter 2 $\frac{1}{2}$, Postdammer 1 $\frac{1}{2}$, Halberstädter 1 $\frac{1}{2}$ und Magdeburg-Lippendorf 1 $\frac{1}{2}$ Proc. Nur Böttcher blieben einen Bruchteil ein. Für internationale Bonds befindet zu etwas beredigteren Preisen gute Kaufzurk. Börsen und Industriepapiere, verbreiteten sich ganz wieder.

D. Frankfurt a. M., 10. März. Die seit Sonnabend durch den Pariser Börsenrapport inzuvernehmen waren, die besseren und niedrigeren Notierungen heute mit 1 $\frac{1}{2}$ Proc. abgenommen hat; aber auf der anderen Seite wurde die Export-Demand bestimmt in sämtlichen Branchen unserer Industrie: Baumwolle, Woll, Leinwand, Jute, Rohseide u. dgl. Der Unterschied zwischen den Veränderungen von Ausfuhrwert und -Werte beträgt für letzteren Artikel an 10—10 Proc. und bei dem meist anerkannten Export-Gegenhänden kaum unter 10—15 Proc. Von Einzelheiten ist noch erwähnt, daß von Baumwollstoffen an 5,000,000 Ellen mehr verschifft wurden als im Februar 1874, daß die Kohlenverschiffung aber in Folge der Ausperte in Südb-Wales an Quantität um einen Betrag abnahm, der sich noch kaum bestimmen läßt. Weniger günstig als die Ausfuhr hielten sich die Einsätze um ungefähr 17 Proc. ab, doch soll ein Teil dieses Betriebes gegen dieselbe Zeit des abgelaufenen Jahres um 1 $\frac{1}{2}$ Proc. abgenommen hat; aber auf der anderen Seite wurde die Export-Demand bestimmt in sämtlichen Branchen unserer Industrie: Baumwolle, Woll, Leinwand, Jute, Rohseide u. dgl. Der Unterschied zwischen den Veränderungen von Ausfuhrwert und -Werte beträgt für letzteren Artikel an 10—10 Proc. und bei dem meist anerkannten Export-Gegenhänden kaum unter 10—15 Proc. Von Einzelheiten ist noch erwähnt, daß von Baumwollstoffen an 5,000,000 Ellen mehr verschifft wurden als im Februar 1874, daß die Kohlenverschiffung aber in Folge der Ausperte in Südb-Wales an Quantität um einen Betrag abnahm, der sich noch kaum bestimmen läßt. Weniger günstig als die Ausfuhr hielten sich die Einsätze um ungefähr 17 Proc. ab, doch soll ein Teil dieses Betriebes gegen dieselbe Zeit des abgelaufenen Jahres um 1 $\frac{1}{2}$ Proc. abgenommen hat; aber auf der anderen Seite wurde die Export-Demand bestimmt in sämtlichen Branchen unserer Industrie: Baumwolle, Woll, Leinwand, Jute, Rohseide u. dgl. Der Unterschied zwischen den Veränderungen von Ausfuhrwert und -Werte beträgt für letzteren Artikel an 10—10 Proc. und bei dem meist anerkannten Export-Gegenhänden kaum unter 10—15 Proc. Von Einzelheiten ist noch erwähnt, daß von Baumwollstoffen an 5,000,000 Ellen mehr verschifft wurden als im Februar 1874, daß die Kohlenverschiffung aber in Folge der Ausperte in Südb-Wales an Quantität um einen Betrag abnahm, der sich noch kaum bestimmen läßt. Weniger günstig als die Ausfuhr hielten sich die Einsätze um ungefähr 17 Proc. ab, doch soll ein Teil dieses Betriebes gegen dieselbe Zeit des abgelaufenen Jahres um 1 $\frac{1}{2}$ Proc. abgenommen hat; aber auf der anderen Seite wurde die Export-Demand bestimmt in sämtlichen Branchen unserer Industrie: Baumwolle, Woll, Leinwand, Jute, Rohseide u. dgl. Der Unterschied zwischen den Veränderungen von Ausfuhrwert und -Werte beträgt für letzteren Artikel an 10—10 Proc. und bei dem meist anerkannten Export-Gegenhänden kaum unter 10—15 Proc. Von Einzelheiten ist noch erwähnt, daß von Baumwollstoffen an 5,000,000 Ellen mehr verschifft wurden als im Februar 1874, daß die Kohlenverschiffung aber in Folge der Ausperte in Südb-Wales an Quantität um einen Betrag abnahm, der sich noch kaum bestimmen läßt. Weniger günstig als die Ausfuhr hielten sich die Einsätze um ungefähr 17 Proc. ab, doch soll ein Teil dieses Betriebes gegen dieselbe Zeit des abgelaufenen Jahres um 1 $\frac{1}{2}$ Proc. abgenommen hat; aber auf der anderen Seite wurde die Export-Demand bestimmt in sämtlichen Branchen unserer Industrie: Baumwolle, Woll, Leinwand, Jute, Rohseide u. dgl. Der Unterschied zwischen den Veränderungen von Ausfuhrwert und -Werte beträgt für letzteren Artikel an 10—10 Proc. und bei dem meist anerkannten Export-Gegenhänden kaum unter 10—15 Proc. Von Einzelheiten ist noch erwähnt, daß von Baumwollstoffen an 5,000,000 Ellen mehr verschifft wurden als im Februar 1874, daß die Kohlenverschiffung aber in Folge der Ausperte in Südb-Wales an Quantität um einen Betrag abnahm, der sich noch kaum bestimmen läßt. Weniger günstig als die Ausfuhr hielten sich die Einsätze um ungefähr 17 Proc. ab, doch soll ein Teil dieses Betriebes gegen dieselbe Zeit des abgelaufenen Jahres um 1 $\frac{1}{2}$ Proc. abgenommen hat; aber auf der anderen Seite wurde die Export-Demand bestimmt in sämtlichen Branchen unserer Industrie: Baumwolle, Woll, Leinwand, Jute, Rohseide u. dgl. Der Unterschied zwischen den Veränderungen von Ausfuhrwert und -Werte beträgt für letzteren Artikel an 10—10 Proc. und bei dem meist anerkannten Export-Gegenhänden kaum unter 10—15 Proc. Von Einzelheiten ist noch erwähnt, daß von Baumwollstoffen an 5,000,000 Ellen mehr verschifft wurden als im Februar 1874, daß die Kohlenverschiffung aber in Folge der Ausperte in Südb-Wales an Quantität um einen Betrag abnahm, der sich noch kaum bestimmen läßt. Weniger günstig als die Ausfuhr hielten sich die Einsätze um ungefähr 17 Proc. ab, doch soll ein Teil dieses Betriebes gegen dieselbe Zeit des abgelaufenen Jahres um 1 $\frac{1}{2}$ Proc. abgenommen hat; aber auf der anderen Seite wurde die Export-Demand bestimmt in sämtlichen Branchen unserer Industrie: Baumwolle, Woll, Leinwand, Jute, Rohseide u. dgl. Der Unterschied zwischen den Veränderungen von Ausfuhrwert und -Werte beträgt für letzteren Artikel an 10—10 Proc. und bei dem meist anerkannten Export-Gegenhänden kaum unter 10—15 Proc. Von Einzelheiten ist noch erwähnt, daß von Baumwollstoffen an 5,000,000 Ellen mehr verschifft wurden als im Februar 1874, daß die Kohlenverschiffung aber in Folge der Ausperte in Südb-Wales an Quantität um einen Betrag abnahm, der sich noch kaum bestimmen läßt. Weniger günstig als die Ausfuhr hielten sich die Einsätze um ungefähr 17 Proc. ab, doch soll ein Teil dieses Betriebes gegen dieselbe Zeit des abgelaufenen Jahres um 1 $\frac{1}{2}$ Proc. abgenommen hat; aber auf der anderen Seite wurde die Export-Demand bestimmt in sämtlichen Branchen unserer Industrie: Baumwolle, Woll, Leinwand, Jute, Rohseide u. dgl. Der Unterschied zwischen den Veränderungen von Ausfuhrwert und -Werte beträgt für letzteren Artikel an 10—10 Proc. und bei dem meist anerkannten Export-Gegenhänden kaum unter 10—15 Proc. Von Einzelheiten ist noch erwähnt, daß von Baumwollstoffen an 5,000,000 Ellen mehr verschifft wurden als im Februar 1874, daß die Kohlenverschiffung aber in Folge der Aus

son dort gemeldet wird, ist, daß Lord Aberdare, der Präsident des Innern im Gladstoneschen Cabinet, den Arbeitern aus statistischen Erfassungen bewiesen hat, daß die von den Meistern verlangte Lohnreduktion von 10 Proc. bei Weitem nicht den Standard dest. welchen die Meister selbst in Folge des Preisrückgangs erlitten haben und eventuell erleiden würden. Da sich Aberdare unter den Bergwerken von Süß-Walen einen großen localen Einfluß ausübt, werden seine Erwähnungen vielleicht nicht unbedacht verkannt. Doch verlaufen bis jetzt noch nicht von einer einzelnen Sinnänderung seitens der Arbeiter. Baron-in-Furness arbeitet emsig an einem Ordens; Barndale erfreut sich ungemeindeter Erfassungen für Söhlwälle. In Birmingham aber macht sich ein stürmischer Wandel an solchen geltend, und in es im Durchschnitt nur die Gewichts- und Münzunterschiede, welche vollauf beschäftigt ist. (R. J.)

+ Troximpen, 8. März. Garnmarkt. Der benötigte Markt war besser besucht als gewöhnlich und es war auch eine erhebliche Vermehrung des Begehrens wahrgenommen. Im Folge dieser geänderten Tendenzen ballten die Spinner die vornehmlichsten Preise für Tow und Finegarne sehr fest und es fanden zu nachstehenden Notierungen Garne willige Käufer: Towgarne Nr. 10 69—72 fl., Nr. 12 69—63 fl., Nr. 14 55—57 fl., Nr. 16 51—54 fl., Nr. 18 48—51 fl., Nr. 20 43 bis 45 fl., Nr. 22 42—46 fl., Nr. 25 41—45 fl., Nr. 28 46—49 fl. und Nr. 30 39—40 fl. per Schot. Finegarne: Nr. 30 40—41 fl., Nr. 35 37—40 fl., Nr. 40 34—36 fl., Nr. 45 33—35 fl. und Nr. 50—70 31 $\frac{1}{2}$ bis 33 fl. viermonatlich, 2—3 Proc. Caffen-Sconto, ab Zoll gelegt.

Wollberichte. Sidney, 15. Januar. Die Rechnlichkeit und der Vertrauensmangel, welche in letzter Zeit an einigen der Colonial-Märkte vorgeherrschen haben, weichen besserer und kostengünstigeren Ausfertigungen, und bei mäßigen und festigen Preisen, auf die jetzt mit einiger Sicherheit gerechnet werden kann, zeigen Käufer mehr Operationslust und haben die leichten Auktionsverläufe in Sidneys ziemliche Competition gezeigt, obgleich für die Vereinigten Staaten in der jüngsten Zeit Abschüsse nicht gemacht worden sind. Ausgeführt gebliebene Stücke bleiben knapp und lagt man über das geringste Angebot; eine Partie von anserordentlich hoher Qualität ergiebt bis zu 24 $\frac{1}{4}$; Durchschnittsstücke mit einem Aufschlag von 32 Proc. gelten 18 a 19 $\frac{1}{4}$ und fehlerhafte Lots werden zu 16 a 17 $\frac{1}{4}$ per Proc. abgegeben. Ungemachte Wollen mit 10 Proc. Abgang bringen 9 a 9 $\frac{1}{4}$; leicht kontinuierlich bis zu 11 d und in einigen Fällen eine Kleinigkeit darüber. Weisse wird für die Wäschefabriken rechtlich genommen und behauptet ihre Preise, während gewöhnliche Wolle, Stoffe und Faden aus superior Herden unter hohen Preisen gehandelt. Von gewaschener Ware ist das Angebot noch beschränkt und gute Partien bleiben gejagt zu Preisen, die sehr wenig unter den Eröffnungspreisen stehen. Der größte Theil der Schur ist jetzt verbraucht und erwarten wir im Hindruß auf die verfügbaren Räume einen geringen Rückgang in den Preistrakten.

London, 11. März. In der gestrigen Wollversteigerung stellten sich Capawollen zu Gunsten Käufers. Antwerpen, 9. März. Von Wolle wurden umgekehrt 300 Ballen à Plat, von Häuten 2800 Stück. Kaffee rubia.

Buenos-Aires, 30. Januar. (Bericht von Sievers & Meyer.) Wolle. Aufzubringen blieben beschränkt und überstiegen in den letzten 14 Tagen nicht die Hälfte von 270 Att. Käufer zeigten rege Kauflust und erreichten Umfänge die Höhe von 470,000 Att. zu Preisen, die eine Steigerung von 2—5 % zeigten. Eine Wolle, die fast in Frage waren, sind gefüllt als je. Was die bisher verschafften regulären und geringen Wollen betrifft, so nahmen auch diese Sorten an der allgemeinen Bewegung Theil und fanden mit Leidgkeiten Rehmer. Wir notieren:

Wolle, juxta ohne Kleinen à Band 92—102 $\frac{1}{2}$ 92—102 Proc. — in guter Condition, reguläre bis gute Ware 1. 80—90—93—91— dejecta u. geringe Ware 70—75—74—79— Totalanplitude der Sorten 2,375,000 Att. Totalerlös 2,230,000.

Borrath 145,000 Att.

Havre, 9. März. Baumwolle fest, sehr ord. Kommission auf Lieferung für alle folgenden Monate 97 Att. Kaffee füll. Es wurden 50 Ballen Cap-Haiti umgebündigt zu 114 Att. und 1300 B. Rio ungewöhnlich auf Lieferung verlaufen.

Breslau, 8. März. (Breslauer Getreidemarkt) Der vierjährige Bäckereimarkt wurde heute Vorstellung in der südlichen Turnhalle abgehalten, wogegen sich bislang nur eine spärliche Anzahl von Käufern eingefunden hat, so daß das Geschäft sich von Anfang bis zu Ende bei mäßigen Angeboten ziemlich lang gestattete. Bei dem in der ersten Halle stattfindenden Bäckereimarkt war nur die eine Seite des Gebäudes mit Versenkwaaren im Ganzen etwa von 70 Kettgerbern besetzt, während in der zweiten Halle bei dem dort abgehaltenen Weißgerbermarkt beide Seiten mit Waaren belegt, und 60 Weißgerber erschienen waren. Die erzielten Preise auf dem Bäckereimarkt sind bei etwas regerem Umlauf folgendermaßen zu notiren: Hobel- und Schwarzeleider à Mt. 60 bis 1 Mt. 90 per Pfund. Kupfe à Mt. 70 Pf. bis 1 Mt. 90 Pf. pro Pfund, schwärz etwas teurer als braune Kupfe. Braune und schwarze Kalbsleder pro Pfund 3 Mt. bis 3 Mt. 50 Pf. Auf dem Weißgerbermarkt wurde für braunes und weißes Schafleder im reinen Ware à Dohr 8 Pfund schwer, pro 100 Pfund 160—175 Mt., 7 Pfund schwer 125—150 Mt., 6 Pfund schwer 120—125 Mt., 5 Pf. schwer 80—100 Mt. bezahlt. Kleine und geringe Ware, Hosenleider blieb sehr gefragt. Schwarzeleider därfte hosenleider handeln man mit 300—350 Mt. und für kleingeschaffene hosenleider zahlte man 240—300 Mt. Schwarze Schafleder, Schlichter und Streicher, werden mit 145—190 Mt. pro 100 Pfund bezahlt. Geringere Sorte wurde verhältnismäßig niedriger bezahlt. Schwarze Kalbsleder zu Blauwaren waren in geringer Anzahl am Platze, die welche 75—95 Mt. pro Dohr gezahlt wurde. Schwarze Wöldeker waren gar nicht zu Markt gebracht. Am Nachmittag um 3 Uhr waren schon beide Hallen gänzlich geräumt, und einige unverkaufte Bokken wurden von den Verkäufern wieder nach Hand genommen, da sie dieselben nicht unter dem Werthe verkaufen wollten.

Rotterdam, 9. März. Von den am 17. d. durch die Niederländische Handels-Gesellschaft in Auktion kommenden 79,979 Ballen Kaffee sind 2283 B. brauner Pfeffer, 5137 B. dito blauer 8488 B. blauer Java, 9551 B. dito blauer, 10191 B. blau-grüner, 1675 B. Solo, 27,011 B. Bassarawang, 4401 B. rohgrüner Java, 1447 B. dito grauer, 1716 B. Macasar, 1807 B. Triago und 3778 B. Diverse.

Rüdes, 10. März. Für niederländische Butter zeigt sich, trockenem Zustand wie Preisnotierungen neuerdings wiederum beträchtlich verbessert, nach wie vor fast gar keine Frage und ist deshalb von höheren Umläufen nichts zu berichten. Notierung: 90 a 105 Pf. pr. Pf. übersteuert.

Trofet, 6. März. Getreide. Galamata-Beigaben. Die Käufer entschlossen sich, mit kleinen Contoerleichterungen auch geringere Partien zu übernehmen. Maudelein. Besonderser Umlauf mit größerer Festigkeit im Preis. Corinthen. In größerer Frage waren ordinäre Sorten, die auch leichtere Platzierung fanden. Rosinen. Innerhändler, aber zu festen Preisen Sultaninen. Sehr beliebt Umfrage und gesuchten die Käufer einen Preiskonsens zu: Verkäufe: 2500 Kisten Orangen, Sicilien zu 2—6 fl. 1500 do. do. Bugien zu 3—3 $\frac{1}{2}$ fl. 1500 do. Simonen, Bugien zu 6,50—7 fl. 1500 do. do. Sicilien zu 4—8 fl. pr. Kiste, 1000 Att. Datteln zu 20—22 fl. 1500 do. Petzen, Galamata, schwimmend und prompt zu 9—10 fl. 1000 do. do. Smyrna zu 9—20 fl. 100 do. Mandeln, süße Pugien, neue zu 41—43 fl. 150 do. do. do. Abzüge neu zu 36 fl. 80 do. do. Sicilien zu 41 bis 42 fl. 1000 do. schwarze Rosinen, Cim. zu 19 fl. 1000 do. Ibla passa zu 9,50—10,50 fl. 300 do. rosche Rosinen, Beigaben zu 7,50 fl. 100 do. do. do. Smyrna zu 18,50 fl. 200 do. do. Clemenz zu 15,62—19 fl. 1000 do. do. Sultaninen zu 23—27 fl. pr. Att. Smyrna, 27. Februar. Fruchtreicht (vom J. W. Gödel) Rotte Rosinen. Die Campagne ist als ziemlich beendigt zu betrachten, denn der geringe Vorrath in Bursa, welcher sich zudem noch in den Händen von Spezialisten befindet, ist derartig unbedeutend, daß er kaum mehr die Zahl von 2000 Kisten übersteigen dürfte. Unter solchen Umständen ist an ein Fortschreiten der Preise nicht mehr zu denken, sowohl auch gegenwärtig die Hamburger Notierungen mit den liegenden in Einklang zu bringen sind. Bursa-Rosinen, ohne Stiel. Gleiche, werden heute:

Kot, Dampferfracht und Fiscars.

Rotterdam, Köln, Bremen, Stettin, Amsterdam, Düsseldorf, Hamburg, Königsberg, holl. 20.000 34 $\frac{1}{2}$, Mt. 35 Mt. 35 Mt. 38 Mt. 38 $\frac{1}{2}$ Mt. per Postleit, incl. Kosten, Rhein 14 Proc. Schwarze Rosinen. Das Geschäft ruht hier seit einigen Tagen, momentan mit kleinbetriebenen schwarzen Bursa-Rosinen, welche heute zu 24 a 24 $\frac{1}{2}$ Att. oder 11 $\frac{1}{2}$ a 12 fl. holl. per 100 Kilogramm. Franco am Bord, incl. Kosten ausgebothen werden.

Nem-Porf, 9. März. Kaffee. Borrath von Rio in sämtlichen Höfen der Union 167,000 Sad.

Hamburger Börsenmarkt. St. Pauli, 10. März. Bei von Berlin frisch zugeführten 170 St. war der Handel heute langsam und Preise wie am Montag. Marktbefand 375 St. Bei denen 182 St. Rest blieben. Für England sind 60 St. gekauft worden.

* Breda, 10. März. (Amsterdam'scher Bericht)

Glasgow, 10. März. Neben Eisen. Wertabzug nummersortiert 73 ab. 6 d.

Landwirtschaftliches.

Die Maul- und Klauenensuche ist nun auch unter dem Rückwiederkande des Ritterguts Kreislich auch bei Hühnern aufgetreten. Auch aus Süddale wird das Wiederauftreten der östlichen Seuche gemeldet.

Gegen den Trüberausfall des Rindes. Auf größeren Gütern, denen in den Wintermonaten viele Schlämpe zur Verfügung steht, werden die Rinder oft in einem Übermaß mit diesem Futtermittel traktirt. Die Folgen hieron sind, daß sich an den Extremitäten vom Hörnlaume an bis über das Sprunggelenk und nach der Borderdeine ein Ausfall bildet, welchen man gewöhnlich mit dem Namen Trüberausfall bezeichnet. Es entwölft sich kleine rundliche Bläschen, welche bald brechen und eine gelbe lösungsbildende Flüssigkeit an die Oberfläche entleeren. Zur Bekämpfung dieses Übelles ist zunächst nötig, daß den Tieren gar keine oder nur geringe Schlemperationen bereitstellt und diese durch Kleie, Schrot oder Futtermehl erzeugt werden. Das daneben die größte Sorgfalt auf die Reinlichkeit durch viele frische Streu verwendet werden muß, ist selbstverständlich. Die frischen Stellen sind täglich zweimal mit folgender Salbe eingearbeitet: Kamper + Gramm, Altholzsalbe und grana Quecksilberöl je 60 Gramm, Zimtbl. 20 Gramm. Der Ausfall verschwindet bei dieser Behandlung in wenigen Tagen.

Wie es in diesem Jahre mit den Mäusen werden wird, d. h. ein wie hoher Procent durch den Winter kommt, um ob Frühjahr und Sommer zu ihrer weiteren Entwicklung günstig oder ungünstig sein werden, läßt sich allerdings nicht sagen. Sicher ist aber, daß ein im März (aber April) weggegangenes Mäusepaar 10 ja 100 mal so wichtig ist, als ein Paar im August oder September gehängte Mäuse. Denn die Feldmaus kann in einem Sommer bis sehr mal je 12 Junge werfen, und höchst wahrscheinlich sind die Jungen des ersten Wurfes im selben Herbst noch wieder fortplanzungsfähig. Woher können auch sonst die Mäuseplagen? Also gilt es, rechtzeitig Hand anzulegen, ist die Mäuseplage erst einmal da, so ist Menschenstärke auch weitestens zu spät, mindestens aber sehr kostspielig und zeitraubend.

Leipziger Börse.

Produktenpreise den 11. März 1875, Mittags 1 Uhr.

Witterung: Raum.

Weizen pr. 1000 Rb. netto, loco 186—200 Mt. St. Unverändert.

Roggen pr. 1000 Rb. netto, loco 168—174 Mt. bez. zwischen 153—160 Mt. St. Still.

Cereale pr. 1000 Rb. netto, loco 140—183 Mt. bez.

Hafte pr. 1000 Rb. netto, loco 165—188 Mt. St.

Rais pr. 1000 Rb. netto, loco 180 Mt. nominal.

Rüdes 100 Rb. Rb. netto, loco 55 Mt. St. pr. April-Mai 56 Mt. St. Unverändert.

Spiritus pr. 10,000 Rb. 100% ohne Haf. loco 26 Mt. bez. Ratt.

Abo. Geratti, Secr.

Telegraphischer Toursbericht.

Dresden, 11. März.

Glenbahn-Aktionen. Comptoirs-Brauerei 23,5

Berlin-Dresdner 5,1.

Coburg-Brauerei 104,—

Hofbrauhaus 40,—

St. Pet.-K. 48,—

Glauber-Brauerei 39,—

Wittenberg-Brauerei 80,—

W. Brauerei 80,—

W. Brau

Leipziger Börsen-Course am 11. MÄRZ 1875.

Wechsel.		Divid. pr. 1873/1874	%	Zins-T.	Staab.-Stamm-Akt.	pr. St. Thir'		%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Pries.-Ob.	pr. St. Thir.		
Amsterdam pr. 100 Gt. R. . .	k. S. p. 8 T.	176 G.		1. Jan.	Altenburg-Zeitz . . .	100	96,50 br		Jan. Juli	Altenburg-Zeitz . . .	100		
	k. S. p. 2 M.	174,60 G.		do.	Aussig-Teplice . . .	200 R. P.	104 br		do.	Altona-Kiel . . .	500 u. 100		
Augsburg 100 G. im 63½ R. P. .	k. S. p. 2 M.	171,40 G.		11	—	do.	88,50 G.		do.	101 P.	101 P.		
Belgische Bankpilates pr. 100 Frm.	k. S. p. 8 T.	170,60 G.		16	—	Burgisch-Märkische . . .	100	120	4	do.	Ansbach-Werpt . . .	97,50 P.	
London pr. 1 L. Sterl. . . .	k. S. p. 8 T.	81,56 G.		5	—	Jan. Juli	Berlin-Anhalt . . .	100	1/2	do.	Berlin-Anhalt . . .	100, 100	
London pr. 1 L. Sterl. . . .	k. S. p. 8 T.	81,15 G.		8	—	Apr. Oct.	Berlin-Dresden . . .	100	1/2	do.	do. Lit. A. . .	101 P.	
London pr. 1 L. Sterl. . . .	k. S. p. 8 T.	90,1 G.		8	—	1. Jan.	Berlin-Görden . . .	do.	do.	do.	101 P.		
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80,35 G.		4	—	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg . . .	do.	do.	Berlin-Hamburg . . .	100—100		
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	81,70 G.		10/4	—	Jan. Juli	Berlin-Stettin . . .	200, 100	1/2	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg . . .	100	
Petersburg pr. 100 R.-R. . . .	k. S. p. 21T.	—		3	—	1. Jan.	Böhmisches Nordbahn . . .	150 R. S.	44,90 br u. G.	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	
Warschau pr. 100 R.-R. . . .	k. S. p. 2 M.	—		5	—	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	200	25 tu	do.	Chemnitz-Kosmatz . . .	62 P.	
Wien pr. 100 R. in Oesterl. Währ.	k. S. p. 8 T.	—		5	—	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	52,75 G.	1/2	do.	Chemnitz-Wirschnitz . . .	100	
Wien pr. 100 R. in Oesterl. Währ.	k. S. p. 8 M.	122,90 G.		6	—	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	33,50 r	1/2	do.	Cottbus-Grossenhain . . .	106,60 G.	
Wien pr. 100 R. in Oesterl. Währ.	k. S. p. 8 M.	181,10 G.		10	—	Jan. Juli	Chemnitz-Wirschnitz . . .	100	147 P.	4	Leipa.-Dresden. Partial-Obligat.	100, 50	
				11/4	—	1. Jan.	Gotha-Grossenhain . . .	do.	do.	do.	Anleihe v. 1854	100	
				12/4	—	do.	do.	102,25 P.	1/2	do.	do. - 1880	do.	
				13/4	—	1. Jan.	do.	99 P.	1/2	do.	do. - 1886	500, 100	
				14/4	—	do.	do.	97 P.	1/2	do.	do. + 1/2	500 u. 200	
				15/4	—	do.	do.	103,75 & 105,50 br	1/2	Jan. Juli	Leipz.-Gotha-Meissnitz	104,75 G.	
				16/4	—	do.	do.	81 R.	1/2	do.	Magd.-Leipa.-Pr.-Anl. v. 1840/42	94,75 G.	
				17/4	—	1. Jan.	Groß-Kölln, Km. I.	200	—	4	do.	do. II. Km.	94,75 G.
				18/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. III. Km.	93 P.	
				19/4	—	Jan. Juli	do.	—	4	do.	Magdeburg-Halberstadt	100,10 G.	
				20/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. von 1873	99 G.	
				21/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	100,50 G.	
				22/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				23/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. Schleswig, abgel. v. Alt.-Kiel	98,50 G.	
				24/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. Tübingensche I. Km.	94,25 G.	
				25/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,50 G.	
				26/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	92,50 G.	
				27/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	100,50 G.	
				28/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				29/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				30/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				31/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				32/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				33/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				34/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				35/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				36/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				37/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				38/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				39/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				40/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				41/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				42/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				43/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				44/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				45/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				46/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				47/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				48/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				49/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				50/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				51/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				52/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				53/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				54/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				55/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				56/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				57/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				58/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				59/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				60/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				61/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				62/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				63/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				64/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				65/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				66/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				67/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				68/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				69/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				70/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				71/4	—	do.	do.	—	4	do.	do. do. do.	104,25 G.	
				72/4	—	do.	do.						

NORDDEUTSCHER LLOYD



Postdampfschiffahrt

zwischen

NEW YORK

BALTIMORE

BREMEN

und

NEWORLEANS

ENGLAND

Dampfer
des
Norddeutschen Lloyd.

HANSA
Capt. Klingkist.
AMERICA
Capt. de Lemon.
HERMANN
Capt. Reichmann.
DEUTSCHLAND
Capt. Ladewig.
WESEE
Capt. Willigerod.
RHEIN
Capt. Brickenstein.
RAIN
Capt. Chr. Leist.
DONAU
Capt. Busseus.
MOSEL
Capt. Neynaber.
NECKAR
Capt. J. C. Meyer.
ODER
Capt. von Oterendorp.

BALTIMORE
Capt. —
BERLIN
Capt. Putzsch.
LEIPZIG
Capt. Hoffmann.
OHIO
Capt. —
BRAUNSCHWEIG
Capt. Undutsch.
NÜRNBERG
Capt. Jäger.
HANNOVER
Capt. Himbeck.
FRANKFURT
Capt. v. Bülow.
KÖLN
Capt. Ringk.

KRONPR. FR. WILHELM
Capt. Heinrich.
GRAF BISMARCK
Capt. G. Meyer.
SIASSBURG
Capt. Barre.
FELDMARSCH. MOLTKE
Capt. v. Emster.
MINISTER ROON
Capt. Erdmann.
GENERAL WERDER
Capt. —
HOHENZOLLERN
Capt. Nordenholz.
LOHENSTAUFEN
Capt. Franck.
Im Bau:
Saller
Habsburg

Der Norddeutsche Lloyd in Bremen ist die grösste deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Sie besteht bereits seit dem Jahre 1857 und erfreut sich einer immer zunehmenden Beliebtheit bei dem reisenden Publikum. Der beste Beweis dafür liegt darin, dass bis Ende vergangenen Jahres 540,077 Personen die Ueberfahrt zwischen Europa und Amerika mit diesen Schiffen gemacht haben. Für die Sicherheit der Passagiere liegt das beste Zeugniß darin, dass in 17 Jahren kein Unglücksfall vorgekommen ist, bei dem ein Menschenleben verloren gegangen wäre, obgleich die Schiffe Anfangs dieses Jahres schon 1840 Reisen über den Ocean gemacht hatten. An der Verpflegung der Reisenden wird nicht gespart und alle erfahren eine gleichmässig freundliche und fürsorgliche Behandlung auf dem Schiffe. Die Dauer der Ueberfahrt beträgt von England aus durchschnittlich 10 Tage. Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd fahren

Von BREMEN nach NEWYORK über SOUTHAMPTON:

D. Oder	6. März.	D. Weser	3. April.	D. Donau	1. Mai.	D. Main	29. Mai.	D. Mosel	26. Juni.	D. Donau	24. Juli.
D. Hansa	13. "	D. Rhein	10. "	D. Neckar	8. "	D. Oder	5. Juni.	D. Rhein	3. Juli.	D. Neckar	31. "
D. Neckar	20. "	D. Main	17. "	D. Mosel	15. "	D. Donau	12. "	D. Main	10. "	D. Mosel	7. Aug.
D. Mosel	27. "	D. Oder	24. "	D. Rhein	22. "	D. Neckar	19. "	D. Oder	17. "	D. Rhein	14. "

Ausser an diesen regelmässigen Abgangstagen werden auch Mittwochs Dampfer expediert, so oft der Verkehr es erfordert.

Von BREMEN nach BALTIMORE über SOUTHAMPTON:

D. Nürnberg	10. März.	D. Leipzig	14. April.	D. Berlin	5. Mai.	D. Leipzig	2. Juni.	D. Berlin	23. Juni.	D. Leipzig	21. Juli.
D. Braunschwg.	24. "	D. Baltimore	21. "	D. Braunschwg.	12. "	D. Baltimore	9. "	D. Braunschwg.	30. "	D. Baltimore	28. "
D. Ohio	7. April.	D. Nürnberg	28. "	D. Ohio	26. "	D. Nürnberg	16. "	D. Ohio	14. Juli.	D. Nürnberg	4. Aug.

Von BREMEN nach NEWORLEANS über HAVRE und HAVANA:

D. Hannover 6. April. | D. Frankfurt 27. April.

Passage-Preise.

Von Bremen nach Newyork	I. Cajute. II. Cajute. Zwischendeck.	Von Havre nach Baltimore	I. Cajute. II. Cajute. Zwischendeck.
" Southampton nach Newyork.....	495 Mark 300 Mark 90 Mark	" Paris nach Baltimore.....	390 Mark — 88 Mark
" Havre nach Newyork.....	465 " 270 " —	" Paris nach Baltimore.....	405 " 94 "
" Paris nach Newyork.....	480 " 291 " 88 "	Von Bremen nach Neworleans und Havana 630 "	— 163 "
Von Bremen nach Baltimore.....	495 " 300 " 94 "	" Havre nach Neworleans und Havana 615 "	— 163 "
" Southampton nach Baltimore.....	405 " — 90 "	" Paris nach Neworleans und Havana 630 "	— 171 "
	375 " — —	" Southampton nach Neworleans u. Havana 630 "	— 163 "

In den Passagepreisen ist vollständige Beköstigung beigegeben. Auf allen Schiffen ist ein Arzt angestellt, der jedem Passagier, der erkrankt, unentgeltlich Beistand leistet, auch für die gereichten Medicamente wird nicht bezahlt.

Güterfracht: Nach Newyork Gold \$ 9.—, nach Baltimore Gold \$ 9.—, nach Neworleans Gold \$ 15.— und nach Havana \$ 3. 10 sh.

Ohne Prämie per Cubimeter einschliesslich der Licherfracht auf der Weser. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Für „an Ordre“ verladene oder nach andern als obengenannten Platzen adressirte Güter muss die Fracht in Bremen bezahlt werden.

Unter Gold \$ 2. 50 resp. 10 Shilling wird kein Connoisement gezeichnet.

Feuergefährliche, explodirende, sowie sonstige die übrige Ladung gefährdende Güter sind von der Beförderung ausgeschlossen.

Post. Die mit den Dampfern des Nord. Lloyd zu befördernden Briefe und Drucksachen müssen die Bezeichnung „via Bremen“ tragen.

Post-Dampfschiffahrt

zwischen

BREMEN und LONDON

Afahrt von BREMEN jeden Sonntag und Mittwoch Morgen.
Afahrt von LONDON jeden Sonnabend und Mittwoch Morgen.

Extradampfer werden nach Bedarf expediert.

Passagepreise (excl. Beköstigung) nach London oder Hull: I. Cajute 40 $\text{M}\ddot{\text{a}}\text{r}$. II. Cajute 20 $\text{M}\ddot{\text{a}}\text{r}$. Billets für die Hin- und Retourfahrt, welche beliebig von London oder Hull benutzt werden können, für I. Cajute 60 $\text{M}\ddot{\text{a}}\text{r}$, für II. Cajute 30 $\text{M}\ddot{\text{a}}\text{r}$. **Güterfracht.** welche incl. Licherfracht gestellt ist, nach Tarif.

Dampfschiffahrt

zwischen

Bremen und Antwerpen.

Afahrt von Bremen } ein- oder zweimal monatlich.
Afahrt von Antwerpen }

Nähre Auskunft ertheilt die Unterzeichnete und die von derselben mit der Annahme von Passagieren betrauten Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten.

BREMEN, den 1. März 1875.

Post-Dampfschiffahrt

zwischen

BREMEN und HULL

Afahrt von BREMEN jeden Montag und Freitag Morgen.
Afahrt von HULL jeden Sonnabend und Mittwoch Abend.

Extradampfer werden nach Bedarf expediert.

Schlepp-Dampfschiffahrt

zwischen

Bremen und Hamburg

mit einer eisernen Schleppkähne der Gesellschaft durch Dampfschiffe besetzt.

Afahrt von BREMEN jeden Sonntag.

Afahrt von HAMBURG jeden Mittwoch.

Dampfer
des
Norddeutschen Lloyd

STRAUSS
Capt. v. Duisburg.

ALBATROSS
Capt. —

SCHWALBE
Capt. Sander.

CONDOR
Capt. Tapken.

ADLER
Capt. Küster.

SCHWAN
Capt. Pohle.

SPERBER
Capt. Heimann.

REIHER
Capt. Nollenius.

FALKE
Capt. Hesse.

MÖWE
Capt. Andressen.

VULKAN
Capt. Schütte.

LLOYD
Capt. Haahgen.

FULDA
Capt. Müller.

COMET
Capt. Meyerderk.

NORDSEE
Capt. Schulken.

PILOT
Capt. Kruicwolff.

SIMSON
Capt. Biesewig.

CYCLOP
Capt. Arnecke.

VOEWÄRTS
Capt. Geerken.

ROLAND
Capt. Würmann.

HANSEAT
Capt. Rohde.

PAUL FRIEDR. AUGUST
Capt. Högermann.

BREMERHAFEN
Capt. —

TRITON
Capt. Fock.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.
Bremen, Papenstrasse 6.